

JETZT TEILNEHMEN UND GEWINNEN.
ERHEBUNG FH-LOHNSTUDIE 2015
www.fhlohn.ch



TITEL Seite 14 **Mein Job:**
«Ich wollte nie CEO werden.»

Urs von Arx, Ingenieur FH, Teilhaber und CEO der HHM-Gruppe

Physiotherapie: Immer in Bewegung. Seite 22

Berufsberatung: Eine Toblerone als Geschenk. Seite 24

Pages françaises: Le sage-femme. Page 38



*The opportunity
of a lifetime*

www.pwc.ch/careers

Grow your own way

Wir ermöglichen dir eine massgeschneiderte Karriere mit persönlicher und fachlicher Weiterbildung sowie gezieltes Coaching «on & off the job». In unserem weltweiten Netzwerk mit 195'000 Spezialisten bearbeitest du anspruchsvolle nationale und internationale Kundenprojekte und schaffst für unsere Kunden Mehrwert. Dies mit den besten Teams, mit über 60 Nationalitäten.

Von dir erwarten wir, dass du wissensdurstig, lernbereit, offen für Neues bist und Verantwortung übernimmst. Ganz wichtig ist für uns, dass du ein Teamplayer bist. Mehrwert können wir nur gemeinsam schaffen.

Das ist der Deal: Wir bieten viel und verlangen einiges.

Willst du mehr, dann surfe auf: www.pwc.ch/careers.



© 2015 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.

FH SCHWEIZ

- 5 News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ**
- 12 FH SCHWEIZ – pagine italiane**

TITEL

- 14 Ein engagierter Gestalter**
Urs von Arx ist Ingenieur FH und Unternehmer. Ein Gespräch.
- 18 «Sicherheit vermitteln»**
Chandralatha Priska Dürst arbeitet im Asylbereich. Ein Gespräch mit der Absolventin der Sozialen Arbeit.
- 21 In eigener Sache**
Selbstführung ist elementar. Gerade im Job, aber nicht nur. Eine Einführung.
- 22 In Bewegung**
Sébastien Garai ist Physiotherapeut. Ein Portrait.
- 24 Ein Menschenfreund**
Adrian Wollschlegel studierte Angewandte Psychologie. Er berät Jugendliche und Erwachsene bei Berufswahl und Weiterbildung. Eine Begegnung.

DIENSTLEISTUNG

- 31 Steffis Tipp**
- 33 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder**

FH SUISSE

- 38 Le sage-femme**
Une rencontre avec Alain Almeida.
- 40 Nouveautés de FH SUISSE**

MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER

- 44 Übersicht/Tableau**

EVENTS

- 52 Übersicht**

SCHLUSSPUNKT

- 53 Ein Analytiker**
Dominic Steinmann ist Fotograf. Das Interview.

IMPRESSUM

- 54 Übersicht**



Dominic Steinmann (27) studierte einst Betriebsökonomie. Heute ist der FH-Absolvent Fotograf. Seite 53

Die Jobwelt

In den frühen 1970er-Jahren erschien in den USA das Buch «Working». Darin erzählen über hundert Personen von ihrem Job. Von der Verkäuferin über den Eishockeyprofi bis zur Lehrerin. Es sind persönliche Schilderungen der damaligen Jobwelt. Eine Buchbinderin sagt, sie verdiene nicht viel, aber sie liebe, was sie tue. Ein Schauspieler stellt klar, dass er nie ein Star werden wollte. Und vielleicht sei dies der Grund, wieso er immer Arbeit finde. Das Buch «Working» ist mittlerweile ein Klassiker.

«Mein Job» – das ist das Titelthema dieser INLINE-Ausgabe. «Wie sieht mein Joballtag aus? Wie beschreibe ich meinen Job? Wo liegen die Herausforderungen?» Solchen Fragen haben sich einige Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen gestellt.

Urs von Arx zum Beispiel ist Ingenieur FH und Chef von 170 Mitarbeitenden. Seinen Job beschreibt er als «interessant, vielseitig und abwechslungsreich». Der Job an der Spitze eines Ingenieurunternehmens verlangt einiges. Er lebe einen Work-Life-Mix, sagt er. Zwischen sechs Uhr morgens und 22 Uhr hat alles Platz. Das Wichtigste sei: «Der Job erlaubt mir, Dinge zu gestalten und zu bewegen.» (Seite 14)

Diese Aussage könnte genauso gut von Chandralatha Priska Dürst stammen. Sie studierte Soziale Arbeit und leitet heute ein Durchgangszentrum für Asylbewerbende und Flüchtlinge. Im Mittelpunkt ihres Jobs stehen Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Kinder, Frauen und Männer. Kein alltäglicher Job. (Seite 18)

Der Mensch steht auch bei Sébastien Garai im Mittelpunkt. Er arbeitet als Physiotherapeut an einer Klinik. Dort kümmert er sich um ambulante und stationäre Patientinnen und Patienten. «Ich bin immer in Bewegung», sagt er über seinen Joballtag. Garai war früher Sekundarlehrer, dann entschloss er sich zu einem Berufswechsel. (Seite 22)

Immer in Bewegung ist auch die Arbeitswelt. Jobs verschwinden, Jobs entstehen, Jobs verändern sich. Ein Fachmann in Fragen der Berufswahl und Laufbahngestaltung ist Adrian Wollschlegel. Der Absolvent der Angewandten Psychologie arbeitet als Berufs-, Studien- und Laufbahnberater. Er sei endlich im richtigen Job angekommen, erklärt der 35-Jährige, der die Beratung im Laufe des FH-Studiums entdeckte. (Seite 24)

Mit der realen Jobwelt hat auch die FH-Lohnstudie zu tun. Alle zwei Jahre macht FH SCHWEIZ eine Momentaufnahme der Lohn- und Arbeitssituation von FH-Absolventinnen und -Absolventen. Die Erhebung für die Studie läuft gerade. Machen Sie mit! Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Vespa «Primavera».

Claudio Moro

JETZT TEILNEHMEN UND GEWINNEN.
 ERHEBUNG FH-LOHNSTUDIE 2015
www.fhlohn.ch

Schön regelmässig und zuverlässig schön

beagdruck
 Emmenweidstrasse 58
 6021 Emmenbrücke
 Telefon 041 268 68 68
www.beagdruck.ch

beagdruck

mehr als gut drucken

FH SCHWEIZ dankt für die Unterstützung.



Get ready for the Digital Era

Jetzt anmelden!

MAS Online Marketing Management

Der berufsbegleitende Master vermittelt Ihnen neue Denkweisen und Strategien sowie das notwendige Wissen, um die neuen Herausforderungen im Marketing zu meistern. Sie lernen Online-Kanäle kennen, können Online- und Social-Media-Marketing im Marketing-Mix integrieren und spielen virtuos auf der Klaviatur des strategischen und konzeptionellen Online Marketing Managements. Sie bearbeiten aktuelle Fälle mit Praxispartnern und bringen eigene Beispiele ein.

Studienbeginn: 19. März 2015

Weitere Informationen: Claudia Meier-Biedermann
claudia.meierbiedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 04

www.fhnw.ch/wirtschaft/omm

CAS Online- und Mobile- Marketingkommunikation

Das berufsbegleitende CAS befähigt Sie, crossmediale Marketingkommunikationsstrategien im Internet und auf mobilen Plattformen erfolgreich zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. Sie erhalten Best-Practice-Wissen zu Social Media, Suchmaschinen- und Mobilemarketing und entwickeln lösungsorientierte und praxisnahe Konzepte für Ihr Unternehmen.

Studienbeginn: März, Mai, August, Oktober
und November 2015

Weitere Informationen: André Niedermann,
andre.niedermann@fhnw.ch, T +41 62 957 25 12

Neu mit eCommerce, Strategie und Business Model Innovation!

Informieren Sie sich jetzt!

www.fhnw.ch/wirtschaft/ommk

6 Startdaten
jedes Jahr!

Definitives Nein

Der Ständerat lehnt die Motion «Titel-äquivalenz für die höhere Berufsbildung» von Nationalrat Matthias Aebischer ab. Damit sind Titel wie «Professional Bachelor» oder «Professional Master» für die höhere Berufsbildung definitiv vom Tisch. Der Ständerat befand letzten Dezember als Zweitrat über die Motion. Der Nationalrat hatte sich zuvor für die Motion ausgesprochen.

FH SCHWEIZ engagierte sich stets für die Ablehnung dieser Motion, genauso wie der Bundesrat, das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), der Schweizerische Arbeitgeberverband und andere mehr. Der Ständerat beauftragte den Bundesrat im Gegenzug, einen Bericht über die höhere Berufsbildung zu erarbeiten, der unter anderem auch die Durchlässigkeit zwischen höherer Berufsbildung und Hochschulen beleuchten soll.

Sabina Schwyter

(siehe Kommentar nebenan)

Neues Kapitel

Seit dem 1. Januar 2015 ist das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) in Kraft. Es löst unter anderem das Fachhochschulgesetz ab. Bund und Kantone sorgen nunmehr gemeinsam für die Koordination und die Gewährleistung der Qualitätssicherung im Hochschulbereich. Derweil hat die neue Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen, lautend auf den Namen swissuniversities, ihre Arbeit aufgenommen. Sie vertritt sämtliche Hochschulen der Schweiz, spricht: Fachhochschule, universitäre Hochschule und pädagogische Hochschule (siehe INLINE, November 2014, S. 8).

www.hfkg.admin.ch

www.swissuniversities.ch

Hinweis

Die Eidgenössische Fachhochschulkommission (EFHK) beriet bis Ende 2014 den Bundesrat in wichtigen Entscheiden, welche die Fachhochschulen betrafen. Die EFHK wurde mit Inkraftsetzung des HFKG aufgelöst (siehe oben). Rolf Hostettler, dipl. Ingenieur FH und

ZHAW zieht nach

Die Fernfachhochschule Schweiz startet im Herbst 2015 mit einem praxisintegrierten Bachelorstudium (PiBS) im Studienfach Informatik (INLINE, November 2014, S. 5). Dieses Studium richtet sich an Gymnasialmaturanden, die nach dem Maturitätsabschluss ohne spezifische Praxiserfahrung ein FH-Studium in Angriff nehmen wollen. Das PiBS vereint Praxistätigkeit und Theorie. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) steigt im Herbstsemester 2015 ebenfalls in dieses Studienmodell ein. Die ZHAW wird an den Standorten Winterthur, Zürich und Wädenswil entsprechende Studiengänge anbieten. Am ZHAW-Departement «Life Sciences und Facility Management» können sich Interessierte in den Studiengängen Chemie und Biotechnologie einschreiben. Das Departement Technik – School of Engineering – führt das PiBS in allen Bachelorstudiengängen ein. Dafür existieren Praktikumsvereinbarungen mit Unternehmen aus verschiedenen Industriezweigen.

Das theoretische Wissen erwerben die Studierenden an der Fachhochschule, wo der Praxisbezug auch im Rahmen von Projekt- und Bachelorarbeiten sowie Laborpraktika sichergestellt ist. Die Zulassung an der Fachhochschule erfolgt mit einem Ausbildungsvertrag bei einem Unternehmen.

Das PiBS wird als Pilotprojekt des Bundes lanciert. Der Bund erteilte die PiBS-Bewilligungen im Rahmen des Massnahmenpakets gegen den Fachkräftemangel. FH SCHWEIZ spricht sich weder für noch gegen dieses Studienmodell aus. Zentral ist, dass das Profil der Absolventinnen und Absolventen dieses FH-Studienmodells das gleiche sein wird wie dasjenige ihrer Kolleginnen und Kollegen üblicher FH-Bachelorstudiengänge.

Toni Schmid

www.engineering.zhaw.ch/pibs

www.isfm.zhaw.ch/bachelor

ehemaliger Präsident von FH SCHWEIZ, sass seit 2008 in der EFHK. Ein Gespräch mit Rolf Hostettler über seine Erfahrungen und über die kommenden Herausforderungen im FH-Umfeld erscheint im kommenden INLINE.

Toni Schmid



Kommentar

Christian Wasserfallen,
Präsident
FH SCHWEIZ

Richtiger Weg

FH SCHWEIZ sprach sich gegen den «Professional Bachelor» oder «Professional Master» für die höhere Berufsbildung aus. Der Ständerat bewies am 11. Dezember 2014 viel Sachverstand und Weitsicht. Unsere Argumente überzeugten. Unser Einsatz hat sich gelohnt. Ich möchte dem Beirat FH SCHWEIZ danken. Dessen Arbeit war mitentscheidend für dieses Ergebnis. FH SCHWEIZ lehnte diese Motion zwar ab, steht aber hinter den Bestrebungen, die Lage von Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung im Ausland zu verbessern. Ihre Abschlüsse sollen dort besser verständlich sein. Auch in der Schweiz ist Aufklärung nötig. Ein aus dem englischen Sprachraum stammender Personalverantwortlicher, der noch wenig Kontakt mit unserem Bildungssystem hatte, muss in die Lage versetzt werden, die Qualifikationen der höheren Berufsbildung umgehend zu erkennen. Dafür müssen wir sorgen.

FH SCHWEIZ sieht die Lösung darin, die Abschlüsse der höheren Berufsbildung in einen nationalen Qualifikationsrahmen einzuordnen. Ein Diplomzusatz in englischer Sprache soll die Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen verständlich machen und hervorheben.

Und diese Lösung wird nun konkret. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation arbeitet gegenwärtig intensiv an einem solchen Qualifikationsrahmen – am nationalen Qualifikationsrahmen für die Berufsbildung (NQR-BB). Bis im Sommer 2015 sollen erste Ergebnisse wie Diplomzusätze und Zeugnis erläuterungen vorliegen. Der weiteren Wertschätzung der Abschlüsse der höheren Berufsbildung steht damit ein wichtiges Instrument zur Verfügung. Davon sind wir überzeugt.

Christian Wasserfallen

Endlich arbeiten

Nach dem Hochschulabschluss folgt der Eintritt in den Arbeitsmarkt. Diese Aussage gilt in sehr vielen Fällen. Wie gut der Arbeitsmarkteintritt gelingt, darüber gibt unter anderem die Erwerbsquote Auskunft. Sie liegt bei Absolventinnen und Absolventen der FH-Bachelorstufe ein Jahr nach Studienabschluss bei 79 Prozent, bei ihren Kolleginnen und Kollegen der FH-Masterstufe bei 95 Prozent. Die grosse Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen ist dann in einem Angestelltenverhältnis erwerbstätig. Drei Prozent der FH-Bachelors sind selbständig erwerbend, bei den FH-Masters sind es 13 Prozent. Dies zeigt die Hochschulabsolventenbefragung 2013 des Bundesamts für Statistik.

An den universitären Hochschulen belegen viele Bachelor-Diplomierte die Masterstufe. Diese Absolventinnen und Absolventen treten somit erst später in den Arbeitsmarkt ein. Ähnliches beobachtet man an den Fachhochschulen in den zwei Fachbereichen Angewandte Psychologie und Musik, Theater und andere Künste. So führen drei von vier Kunstdiplomierten ihr Studium nach dem Bachelor-Abschluss auf Masterstufe fort. Viele versprechen sich dadurch bessere Berufsaussichten oder wissen bereits, dass sie sich in einem bestimmten Berufszweig oder Bereich spezialisieren wollen.

Die Berufseintrittsquote ist eine weitere Kennzahl, die den Arbeitsmarktzugang nach Studienabschluss beschreibt. Für FH-Bachelor-Diplomierte beträgt sie sechs Monate nach Studienabschluss 50 Prozent. Das heisst: Jeder zweite FH-Bachelor, der sich für den Arbeitsmarkteinstieg entschlossen hat, tritt nach sechs Monaten eine Stelle an, die einen entsprechenden Abschluss verlangt. Der Verlauf der Berufseintrittsquote informiert somit über den Zugang zum adäquaten Arbeitsmarkt (siehe Grafik). Absolventinnen und Absolventen mit einem FH-Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit oder Architektur, Bau- und Planungswesen finden beispielsweise besonders rasch eine ihrer Qualifikation entsprechende Anstellung. FH-Bachelors des Kunst- und Designbereichs erfahren dagegen vergleichsweise erheblich mehr Schwierigkeiten dabei.

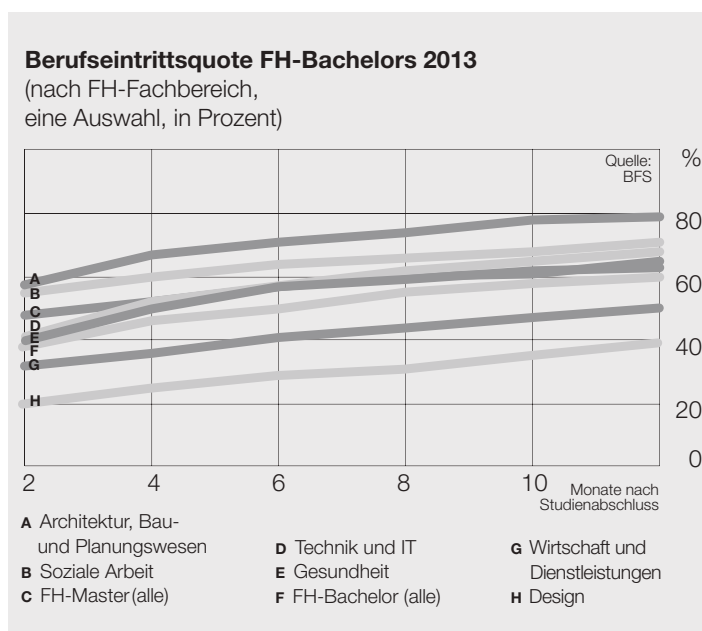
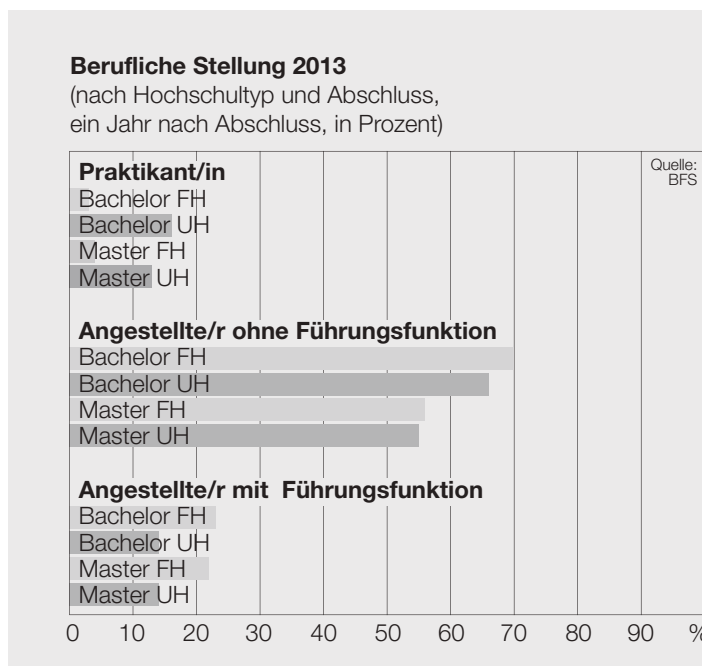
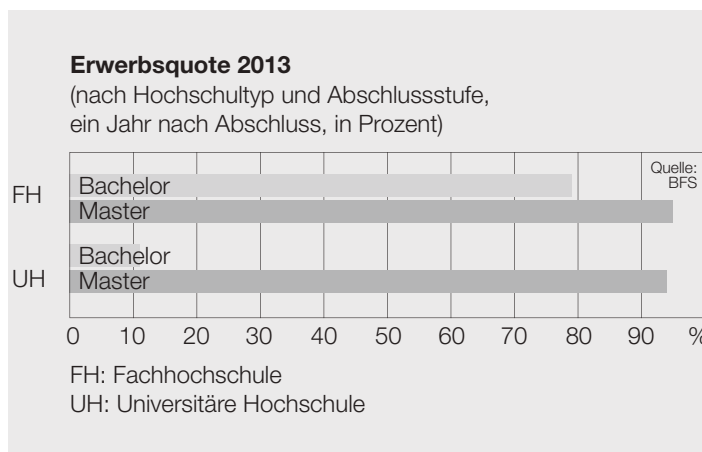
Fehlende Berufserfahrung, die unvorteilhafte Stellensituation im studierten Fachbereich oder die Wirtschaftslage werden als Grund für die Schwierigkeiten genannt. Auch das Alter wird da und dort als Hemmnis erwähnt.

(siehe Kommentar Seite 7)

Erwerbsquote FH-Absolventen/innen 2013
(nach FH-Fachbereich und Abschlussstufe, ein Jahr nach Abschluss, in Prozent)

Quelle: BFS

	Bachelor	Master
Gesundheit	93	100
Soziale Arbeit	91	97
Land- und Forstwirtschaft	84	–
Wirtschaft und Dienstleistungen	82	99
Technik und IT	82	97
Design	80	98
Architektur, Bau- und Planungswesen	79	95
Chemie und Life Sciences	73	98
Angewandte Linguistik	62	–
Angewandte Psychologie	47	100
Musik, Theater und andere Künste	26	91





«Volles Verständnis»

Matthias Michel, Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug (Bild: zVg)

Der Bund hat die Obergrenze über die Berufsmaturität (BM), die Kantone verantworten die Umsetzung. Der Bund hat Mindestanforderungen an die BM-Lehrpersonen definiert. Mit Bachelor-, Master- oder altrechtlichem FH-Diplom erfüllt man die fachliche Qualifikation. Die Kantone können diese Anforderungen verschärfen. Eine Umfrage von FH SCHWEIZ zeigt: In vielen Kantonen wird ein Masterabschluss als Mindestqualifikation vorausgesetzt (INLINE, November 2014, S. 5). Regierungsrat Matthias Michel ist Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug. Dort ist das Amt für Berufsbildung angeschlossen. Ein Kurzinterview.

Herr Michel, der Bund ist der Meinung, dass Bachelors und Personen mit altrechtlichem FH-Diplom fachlich ausgewiesen sind, um auf Berufsmaturitätsstufe zu lehren. Wie sehen Sie das?

Die fachliche Qualifikation ist grundsätzlich gegeben. Die betreffenden FH-Absolventinnen und -Absolventen bringen einen praxisorientierten Zugang zum betreffenden Fach mit. Das ist auf Berufsmaturitätsstufe ein Plus. Denken wir ans Finanz- und Rechnungswesen. Wer aus der Wirtschaftspraxis kommt, kann neben der Theorie wertvolle Einblicke in den Alltag des Fachs geben. Ist das Fachliche mit einer pädagogischen Zusatzausbildung ergänzt, sollte die Zulassung zum Unterrichten offen sein.

Gibt es Ausnahmen?

Es gibt für die Berufsmaturität relevante

Fächer, die an den Fachhochschulen so nicht gelehrt werden. Ich denke zum Beispiel an die Sprachen.

Wie sieht die Situation in Ihrem Kanton aus?

Bei uns entscheidet die Schulleitung der betreffenden Schule über die Anstellung von Lehrkräften. Die Mindestanforderungen des Bundes werden im Kanton Zug eingehalten.

Es wäre also möglich, dass an einer Zuger Schule eine Bachelorabsolventin einen Job kriegt, an der anderen Schule nicht?

Bisher ist mir im Einzelfall kein solches Problem bekannt. Aber möglich wäre eine solche Situation, da die Mindestanforderungen des Bundes natürlich Spielraum offenlassen. Diesen darf eine Schulleitung nutzen, wenn sie dies begründen kann.

Würden Sie eingreifen, wenn sich ein solcher Fall ergäbe?

Ich würde mir den Fall genau erklären lassen.

Können Sie nachvollziehen, dass Bachelors und Personen mit altrechtlichem FH-Diplom nicht zufrieden sind mit der Situation?

Ich habe volles Verständnis dafür. Der Berufsmaturität als Zubringer zur Fachhochschule soll der Praxisbezug als ein wichtiges Element zugeordnet bleiben. Dies gelingt uns dann, wenn die Lehrperson diesen Bezug ausweist. Aber wie ich gesagt habe, nicht für alle Fachbereiche lässt sich ein direkter Praxisbezug zur Wirtschaft herstellen.



Kommentar
Claudia Heinrich,
Leiterin
Public Affairs
FH SCHWEIZ

Zurücklehnen verboten

3,6 Prozent der FH-Bachelors sind ein Jahr nach Abschluss ihres Studiums erwerbslos. Für die anderen Diplomierten der Fachhochschule (Masters) oder der universitären Hochschule (Bachelors, Masters) liegt derselbe Wert höher. Das Bachelorstudium an einer Fachhochschule lohnt sich. Natürlich gibt es zwischen den Fachbereichen Unterschiede. Bachelordiplomierte der Angewandten Psychologie, Gesundheit oder des Bau- und Planungswesens sind eher erwerbstätig als Bachelordiplomierte des Designbereichs oder der Angewandten Linguistik. Einen Weg in den Arbeitsmarkt finden letztlich alle. Das zeigt auch regelmässig die FH-Lohnstudie von FH SCHWEIZ.

Kann man damit zufrieden sein? Kann man sich zurücklehnen? – Nein, keinesfalls.

Es braucht weitere grosse Anstrengungen. Zwei von fünf FH-Bachelors, die für die Zeit nach ihrem Studienabschluss einen geeigneten Job suchen, stossen auf Schwierigkeiten. Das Hauptproblem liegt in der fehlenden Berufserfahrung. Das gilt nicht spezifisch für FH-Bachelors eines bestimmten Fachbereichs, sondern ganz allgemein. Auch FH-Bachelors der Technik, Wirtschaft oder Sozialen Arbeit machen diese Erfahrung. Viele Stellen, die einen Hochschulabschluss verlangen, setzen Berufserfahrung voraus. FH-Bachelors können Erfahrungen vorweisen, sie reichen in den Augen des Arbeitsmarktes aber zuweilen nicht.

Das nimmt alle in die Pflicht: Studierende sind angehalten, so viel Berufserfahrung zu sammeln wie nur möglich. Fachhochschulen müssen ihre Studierenden in die Lage versetzen, ihren praxisrelevanten Erfahrungsschatz im Studium zu erweitern. Und wir, Absolventinnen und Absolventen, müssen alles Erdenkliche tun, um Studierende und Fachhochschulen dabei zu unterstützen und Stellen für junge Kolleginnen und Kollegen zu schaffen.

Claudia Heinrich

Musik und Atmosphäre



Die erste FH-Nacht stand ganz im Zeichen der Musik. Rund 400 Musikbegeisterte folgten der Einladung von FH SCHWEIZ, um im Zürcher Club X-TRA viel Musik zu geniessen. Folk, Jazz, Funk und Soul: Für jeden Geschmack gab es etwas an diesem ausserordentlichen Abend. Neben der Musik gab es einiges zu gewinnen. Einzelne FH-SCHWEIZ-Partner unterhielten einen eigenen Stand und lockten mit tollen Angeboten. Der Abend bot reichlich Gelegenheit, um mit Gästen ins Gespräch zu kommen beziehungsweise andere Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen kennenzulernen.



Eliana Burki mit ihrem Alphorn.



Feiner Jazz vom Simon Spiess Trio.



Ira May sorgte für Stimmung.



Zeit für ein Bild gibt es immer.

«Die FH-Nacht richtet den Fokus auf die Kunst und auf ihre Absolventinnen und Absolventen», kündigte Christina Reuther, Leiterin Event von FH SCHWEIZ und Organisatorin der FH-Nacht, an. «Der Abend soll unterhalten und Spass machen.» Und Unterhaltung und Spass kamen nicht zu kurz. «Eliana Burki & iAlpinisti, das Simon Spiess Trio sowie Ira May boten an der ersten FH-Nacht einen gelungenen Einblick in die vielseitige Welt der Musik. Und das Publikum sorgte für eine angemessene Atmosphäre.» «Eine fabelhafte Idee», fasste ein Konzertbesucher seine frischen FH-Nacht-Eindrücke zusammen. «Die Mischung aus Unterhaltung und lockerem Beisammensein stimmte. Der Abend öffnete mir die Augen für einen FH-Bereich, den ich bislang nicht wirklich kannte.» Gemeint ist der FH-Fachbereich «Musik, Theater und andere Künste». Kunstschaffende, die sich in der Schweiz auf Hochschulstufe aus- oder weiterbilden möchten, tun dies an Fachhochschulen.

Die Vorbereitungen für die zweite FH-Nacht laufen demnächst an. «Das Programm ist noch offen. Was allerdings schon feststeht: Musik wird abermals im Mittelpunkt stehen», so Christina Reuther.

Grosses Interesse an einem Stand eines FH-SCHWEIZ-Partners.



Mit etwas Geschicklichkeit zum Gewinn.



Das Engagement

«Fachhochschulen spielen in unserem Land eine bedeutende Rolle. Immer wieder setzen Absolventen Akzente in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft. Daher leisten wir gerne einen Beitrag zur Förderung der Aktivitäten von FH SCHWEIZ.»

Curdin Duschletta,
Leiter UBS Community Affairs Schweiz & Stiftungen

UBS und ihre Mitarbeitenden engagieren sich für zahlreiche gemeinnützige Projekte und Organisationen in der Schweiz. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen Bildung und Unternehmertum. Mit diesem Fokus will UBS sich auch für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz einsetzen. Aus diesem Grund unterstützt UBS die Arbeit von FH SCHWEIZ mittlerweile seit mehreren Jahren.

FH SCHWEIZ konnte dank der Unterstützung der Bank die Arbeiten in der Alumni-Entwicklung weiterführen und kontinuierlich ausbauen. Als unentbehrliche Stütze entpuppte sich UBS zudem bei der Gründung der «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs».

FH SCHWEIZ dankt UBS für ihr Engagement.

www.ubs.com/engagement



UBS engagiert sich für Bildung in der Schweiz – so auch für die duale Bildung und starke Fachhochschulen.



Machen Sie mit!

Sie sind FH-Absolventin oder FH-Absolvent. Daher machen Sie mit bei der Erhebung für die FH-Lohnstudie 2015. Rufen Sie die Website www.fhlohn.ch auf und füllen Sie dort den Online-Fragebogen aus. Sie benötigen dafür weniger als fünfzehn Minuten.

Übrigens: Ihre Daten werden anonym erfasst, sind streng vertraulich und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wer an der Erhebung teilnimmt, erhält ein Gratis-Login für den Zugang zu den Ergebnissen der FH-Lohnstudie 2015. Die Ergebnisse liegen Ende Mai 2015 vor. Dort können Sie sodann sämtliche Löhne nach Branche, Alter, Ausbildung, Arbeitsort und anderes abfragen.

 www.fhlohn.ch

FH SCHWEIZ dankt den Wettbewerbssponsoren und den Partnern:



FH SCHWEIZ verlost unter den Teilnehmenden an der Erhebung attraktive Preise.

GEWINNEN SIE:

- Eine Vespa «Primavera»
- 5 exklusive VIP-4-Tage-Gästepässe für das **OpenAir St. Gallen** inkl. Cash-Guthaben und Führung
- 4x 500-Franken-Gutschein für einen **Sprachaufenthalt** von Boa Lingua (übertragbar)
- **5x 100-Franken-Coop-Geschenkkarte**





Eine Stiftung, die Zeichen setzt

Die «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» – kurz: Stiftung FH SCHWEIZ – nimmt ihre Tätigkeit auf. Jugendliche, die eine Berufslehre absolvieren, lernen im Betrieb und in der Berufsfachschule. Dieser duale Charakter der Ausbildung führt die Jugendlichen rasch an die Realität des betreffenden Berufs heran und schlägt die Brücke zwischen Praxis und Theorie. Eine Berufslehre eröffnet vielseitige Karriere-möglichkeiten – sie ebnet gepaart mit einer Berufsmaturität den Weg an eine Fachhochschule. FH-Studierende mit gymnasialer Maturität andererseits wachsen dank dem obligatorischen Praxisjahr vor Studienbeginn in den dualen Ausbildungscharakter hinein.

Berufsleute mit diesem Hintergrund sind gesuchte Fach- und Führungskräfte. Jetzt und in Zukunft. Die Stiftung FH SCHWEIZ setzt hier an. Sie zielt darauf ab, das duale Ausbildungssystem insgesamt zu fördern und das praxis- sowie anwendungsorientierte Profil der Fachhochschulen und ihrer Absolventinnen und Absolventen zu sichern.

Die Stiftung wurde am 20. Oktober 2014 gegründet. Der Stiftungsrat besteht aus Christian Wasserfallen, Rainer Kirchhofer und Toni Schmid – allesamt Personen aus dem engen FH-SCHWEIZ-Kreis. In einer zweiten Phase werden weitere Personen den Stiftungsrat ergänzen.



«Der duale Bildungsweg ist ein starkes Fundament. Wir schätzen daher die Initiativen der Stiftung FH SCHWEIZ.»

Josef Widmer
Stellvertretender Direktor des Staatssekretariates
für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

Die Stiftung FH SCHWEIZ engagiert sich entlang des Ausbildungs- und Karrierewegs von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. Neben Information und Aufklärung beabsichtigt die Stiftung, zielgruppenspezifische Projekte direkt zu unterstützen. Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, Berufslernende, FH-Studierende, Unternehmen, Berufs- und Laufbahnberatende und andere.

Ausführliche Informationen über die Stiftung FH SCHWEIZ finden Sie in der Stiftungsbroschüre, die in der Mitte dieser «INLINE»-Ausgabe eingebunden ist, oder auf der Website der Stiftung.

www.fhschweizstiftung.ch



Kommentar
Rainer Kirchhofer,
Geschäftsführer
Stiftung
FH SCHWEIZ,
Stiftungsrat,
Vorstand
FH SCHWEIZ

Wir handeln

Der Fachkräftemangel hält Wirtschaft und Politik auf Trab. Die Experten warnen, die Unternehmer klagen. Gefordert sind Strategien und neue Denkansätze. Gefordert sind wir alle.

FH SCHWEIZ als einziger nationaler Dachverband der Absolventinnen und Absolventen aller Fachbereiche von Fachhochschulen hat reagiert und lanciert die Stiftung FH SCHWEIZ.

Der Zweck der Stiftung besteht darin, Ansehen und Profil von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, die Marke «FH» sowie den dualen Bildungsweg zu stärken. Die Stiftung will, dass zukünftig mehr Jugendliche den Berufsstart über eine Berufslehre wählen und mit Praxiserfahrung sowie Berufsmaturität den Weg an eine Fachhochschule einschlagen.

Wir brauchen gute Berufsleute, Personen, die das Maximum am Arbeitsplatz herausholen, von der Pflegeabteilung in Spitälern über die Dienstleistungs- und Konsumgüterunternehmen bis hin zu den Werkplätzen in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Und das sind Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen.

Mit gezielter Projektfinanzierung will sich die Stiftung FH SCHWEIZ aktiv daran beteiligen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten sehen, dass Eltern den dualen Bildungsweg verstehen und diesen ihren Kindern aufzeigen können. Unterstützung benötigen insbesondere Eltern mit Migrationshintergrund, die beim Berufswahlprozess ihrer Kinder nicht selten vor zusätzlichen Herausforderungen stehen.

Die Stiftung FH SCHWEIZ macht sich dafür stark, dass Firmen mit zusätzlichen Lehrstellen Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Die Stiftung FH SCHWEIZ ist darauf angewiesen, durch aktives Fundraising und Zuwendungen die nötigen finanziellen Ressourcen zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu erhalten.

Darum: Helfen Sie mit. Unterstützen Sie uns.

Rainer Kirchhofer

Fondazione FH SCHWEIZ

La «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» (Fondazione FH SCHWEIZ a sostegno del percorso di formazione duale) inizia la sua attività. Lo scopo della Fondazione è promuovere il sistema di formazione duale nel suo insieme e garantire l'orientamento pratico e applicativo delle scuole universitarie professionali e dei relativi diplomati.

La Fondazione è stata costituita il 20 ottobre 2014. Il Consiglio di fondazione è composto da Christian Wasserfallen, Rainer Kirchhofer e Toni Schmid – tutte persone della stretta cerchia di FH SCHWEIZ. In una seconda fase altre persone entreranno a far parte del Consiglio di fondazione.

La Fondazione è intenzionata a fornire informazioni e chiarimenti, nonché a sostenere direttamente progetti per gruppi

specifici di destinatari. I gruppi di destinatari sono gli apprendisti, i rispettivi genitori, gli studenti SUP, le aziende, i consulenti per le professioni e carriere, e altri.

Informazioni esaurienti sulla fondazione si trovano nella brochure inserita al centro di INLINE (in lingua tedesca).

www.stiftungfhschweiz.ch

Nuovo capitolo

Il 1° gennaio 2015 è entrata in vigore la Legge federale sulla promozione e sul coordinamento del settore universitario svizzero (LPSU), che sostituisce la legge sulle scuole universitarie professionali. Attualmente la Federazione e i Cantoni si occupano insieme del coordinamento e della garanzia della qualità nel settore delle scuole universitarie. Al riguardo la Conferenza dei rettori delle scuole universitarie svizzere ha avviato i lavori nel quadro dell'associazione swissuniversities. Essa rappresenta tutte le scuole uni-

versitarie della Svizzera, e precisamente: Scuola universitaria professionale, Scuola universitaria e l'Alta Scuola Pedagogica.

www.lpsu.admin.ch

www.swissuniversities.ch

Mozione respinta

Il Consiglio degli Stati respinge definitivamente la mozione «Equivalenza dei diplomi della formazione professionale superiore» del consigliere nazionale Matthias Aebischer. Con ciò si eliminano definitivamente i titoli come «Bachelor professionale» o «Master professionale» per la formazione professionale superiore. Il Consiglio degli Stati ha votato la mozione lo scorso dicembre. Il Consiglio nazionale aveva già votato precedentemente la mozione.

FH SCHWEIZ si è impegnata costantemente affinché la mozione venisse re-

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

SUPSI L'università dell'esperienza



Stage di cooperazione internazionale



Workshop



Visite guidate



Atelier e laboratori



Progetti didattici guidati



Progetti interdisciplinari



Progetti in azienda



Approfondimento temi con esperti



♥ Bachelor e Master
🗨 20 corsi Bachelor, 13 corsi Master
in 8 diversi ambiti di attività
🌐 www.supsi.ch



Sono aperte le iscrizioni

spinta, esattamente come il Consiglio federale, la Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione (SEFRI), l'Unione svizzera degli Imprenditori e molti altri. Il Consiglio degli Stati, per contro, ha incaricato il Consiglio fe-

derale di elaborare una relazione sulla formazione professionale superiore per chiarire, tra l'altro, la permeabilità tra la formazione professionale superiore e le SUP.

Sabina Schwyter



Claudia Heinrich,
Direttrice,
Public Affairs
FH SCHWEIZ

Vietato adagiarsi

Il 3,6 per cento dei titolari di un bachelor SUP, un anno dopo la conclusione degli studi, è disoccupato. Per gli altri diplomati delle SUP (master) o dell'Università (bachelor, master) questo valore è più alto. Vale la pena seguire un percorso di studio bachelor presso una SUP. Naturalmente vi sono delle differenze tra le specializzazioni. I diplomati con un bachelor in psicologia applicata, sanità o ingegneria civile e pianificazione trovano un impiego prima rispetto ai diplomati con un bachelor del settore del design o della linguistica applicata. Alla fine tutti trovano un percorso all'interno del mercato del lavoro. Ciò emerge regolarmente dal sondaggio salariale FH SCHWEIZ.

Possiamo esserne soddisfatti? Possiamo adagiarci? – Assolutamente no.

È necessario continuare a impegnarsi a fondo. Due titolari bachelor SUP su cinque, che al termine del percorso di studio cercano un impiego adatto, incontrano delle difficoltà. Il problema principale è dato dalla mancanza di esperienza lavorativa. Ciò non vale specificamente per i titolari di un bachelor SUP con una determinata specializzazione, ma ha valore generale. Anche i diplomati in possesso di bachelor SUP nel settore tecnico, economico o dei servizi sociali fanno questa esperienza. Molte posizioni che implicano un diploma universitario richiedono anche un'esperienza lavorativa. I titolari di un bachelor SUP possono dimostrare un'esperienza, che nel mercato del lavoro non risulta però essere sufficiente.

Ne consegue un obbligo per tutti: gli studenti sono tenuti a raccogliere il numero maggiore possibile di esperienze lavorative. Le SUP devono mettere in condizione gli studenti di ampliare il tesoro di esperienze pratiche rilevanti durante il percorso di studio. E noi, diplomate e diplomati, dobbiamo fare tutto il pensabile per sostenere in questo senso gli studenti e le SUP per creare posti per le giovani colleghe e i giovani colleghi.

Claudia Heinrich

SONDAGGIO SALARIALE SUP 2015

Partecipa!

Sei diplomato SUP? Allora partecipa al sondaggio salariale SUP 2015 di FH SCHWEIZ. Vai sul sito www.fhlohn.ch e compili il questionario online. Ci vorranno meno di quindici minuti.

I partecipanti riceveranno un login gratuito per accedere ai risultati del sondaggio, che saranno disponibili a fine maggio 2015. In questo modo potrai visualizzare tutti i salari in base a settore, età, formazione, sede di lavoro e altri criteri.

Ti ricordiamo che i tuoi dati verranno registrati in modo anonimo e rigorosamente confidenziale e non verranno trasmessi a terzi.

www.fhlohn.ch



Tra tutti i partecipanti al sondaggio saranno estratti premi attraenti:

PARTECIPA E VINCI!

- Una **Vespa Primavera**
- 5 pass VIP esclusivi da 4 giorni per **l'OpenAir San Gallo**, (inclusa una somma a credito e una visita guidata)
- 4 buoni da 500 franchi per un **soggiorno linguistico** di Boa Lingua (trasferibili)
- **5 tessere regalo Coop** da 100 franchi



FH SCHWEIZ ringrazia gli sponsor del concorso e i partner:



TITEL

Ein engagierter Gestalter



Urs von Arx ist Teilhaber und CEO der HHM-Gruppe, eines renommierten Unternehmens für Gebäude-Elektroengineering. In Bauten wie dem Zürcher «Prime Tower» steckt viel Ingenieurleistung der HHM-Gruppe. Ein Gespräch mit dem Ingenieur FH über Job, Ingenieurhandwerk und Nachwuchs.

Herr von Arx, auf Ihrer Visitenkarte steht CEO. Streben Sie schon immer einen CEO-Job an?

Nein. Ich wollte nie CEO werden und fühle mich auch nicht als solcher.

Klären Sie mich auf.

Ich wollte immer Unternehmer werden. Darum geht es. Ich bin an der Spitze der HHM-Gruppe und bin ihr Mehrheitsaktionär. Das heisst, ich führe die Gruppe und trage persönlich ein erhebliches finanzielles Risiko dabei. Das ist bei einem angestellten Manager nicht der Fall. Daher, nein, das ist kein klassischer CEO-Job.

Drei Sätze zu Ihrem Job?

Er ist interessant, vielseitig und abwechslungsreich. Er verlangt einiges ab, bietet andererseits enorm viel. Das Wichtigste ist jedoch: Der Job erlaubt mir, Dinge zu gestalten und zu bewegen.

Hätten Sie mir ein Beispiel dafür?

Wir haben in den letzten Jahren drei neue Standorte eröffnet, in St. Gallen, Bern und Basel. Dahinter steht der Entscheid, die HHM-Gruppe optimal im Markt abzustützen. Diese Entscheidung zu fällen, die Umsetzung anzugehen und fortzuentwickeln, das heisst für mich Dinge gestalten und bewegen.

Dinge gestalten und bewegen, das taten Sie schon früher als Ingenieur und Projektleiter.

Viele Ingenieure haben das Privileg, Dinge zu planen und umzusetzen, auf die man zeigen kann. Ich brachte als Ingenieur im Baubereich zum Beispiel Licht in ein Gebäude. Bauen und in Zusammenarbeit mit anderen Menschen etwas erstellen, das ist das Faszinierende am Ingenieurberuf im Bauwesen. Bei mir gesellte sich das Unternehmertum hinzu.

Bauen, Zusammenarbeit mit Menschen und Unternehmertum: Das wäre eine Kurzformel für Ihre berufliche Karriere.

Das könnte man so beschreiben. Früher stand das Bauen stark im Vordergrund. Bis vor zwei Jahren war ich noch direkt in Bauprojekte involviert. Heute liegt mein Fokus auf der langfristigen Unternehmensgestaltung. Der Fokus verlagerte sich. Die Zusammenarbeit mit Menschen ist eine Konstante.

Wie sieht es mit Frust und Lust im Job aus?

Es gibt immer Ups und Downs. Und auch mein Job macht nicht nur Spass (*lacht*) – alle Knacknüsse und Probleme, die sich bei uns ergeben und die man auf anderer

Stufe nicht lösen kann, landen irgendwann auf meinem Tisch. Das gehört zu meinem Job. Der Frustanteil hält sich in Grenzen. Richtiger Frust stellt sich nur dann ein, wenn ich von Menschen enttäuscht werde. Kurzum: Die Lust überragt deutlich in meinem Job.

Sie sind seit 28 Jahren für HHM tätig.

Wie gelang es Ihren früheren Chefs, Sie von einem Wechsel abzuhalten?

Ich konnte mich kontinuierlich weiterentwickeln. Sieben Jahre nach meinem Eintritt durfte ich zum Beispiel den HHM-Standort Zug gründen und aufbauen. Vorgängig konnte ich mich im Rahmen eines Nachdiplomstudiums in Unternehmensführung auf diesen Schritt vorbereiten. Die internen Perspektiven stimmten jeweils.

Wie sieht ein üblicher Arbeitstag von Urs von Arx aus?

Den gibt es nicht. Was es gibt, ist ein mehr oder weniger fixer Tagesrahmen. Ich stehe morgens um sechs Uhr auf und gehe für gewöhnlich um 22 Uhr ins Bett. Und das sieben Tage die Woche. Dazwischen führe ich ein erfülltes Leben.

Sie trennen nicht strikt zwischen Arbeit, Freizeit und Privatem.

Richtig, das tue ich nicht. Deshalb brauche ich auch keine weiteren Hobbys. Der interessante Job und eine tolle Familie füllen mich aus. Zwischen sechs Uhr und 22 Uhr passiert alles, ohne dass ich genau trennen muss zwischen Arbeitszeit, Familienzeit oder Freizeit. Ich bin viel unterwegs. Ich gehe an Sitzungen, ich treffe Mitarbeitende und Kunden, ich führe Gespräche oder entwickle Strategien. Als Chef will ich für meine Mitarbeitenden erreichbar sein.

Sie leben einen bunten Lebensmix.

Typische Fragen rund um die Work-Life-Balance sind kein Thema für mich. Ich lebe einen Work-Life-Mix.

Müssen Sie nicht einmal abschalten?

Ich glaube, dass ich dank der Vielfalt und Vielseitigkeit meiner Tätigkeit abschalten kann.

Sie entspannen sich beim Arbeiten?

(*Pause*) – In gewissem Sinne. Die Anforderungen variieren, die Probleme und Lösungen unterscheiden sich. Ich habe mit verschiedenen Menschen zu tun. Die Abwechslung im Job ist Quelle der Entspannung.

Ein Beispiel.

Ich bin viel zwischen unseren sieben Standorten in der Deutschschweiz unter-

wegs, und zwar im Zug. Ich bearbeite E-Mails, verarbeite Sitzungen, oder ich tue auch einmal nichts oder lese in einem Buch. Das sind Momente der Entspannung.

Erweist sich das Ingenieurhandwerk, das Sie einst erlernten, immer noch als nützlich?

Ich behaupte, dass man das Ingenieurhandwerk beziehungsweise die Vorgehensweisen von Ingenieuren überall und immer einsetzen kann.

Auch als Unternehmer und CEO?

Selbstverständlich. Im Ingenieurstudium wird einiges vermittelt, das für eine CEO-Position sehr nützlich und hilfreich sein kann. Die angehenden Ingenieure lernen, mit komplexen Systemen zu arbeiten, analytisch zu denken und auf eine Lösung hinzuarbeiten. Ingenieure sind darüber hinaus neugierig. Das sind Kompetenzen und Eigenschaften, die auch ein CEO besitzen muss.

Sie betonen die Lösungsorientierung sehr wichtig. Sie ist zentral. Schauen Sie, Ingenieure wollen etwas erschaffen,

Fortsetzung auf Seite 16

Eine Karriere

Urs von Arx lernte Elektromechaniker und studierte Anfang der 1980er-Jahre Elektrotechnik am Zentralschweizerischen Technikum Luzern (heute: Teilschule der Hochschule Luzern). Der Ingenieur FH belegte ein Nachdiplomstudium in Unternehmensführung in Luzern sowie ein EMBA-Studium in St. Gallen. Seit 28 Jahren ist der 55-Jährige für das Elektroingenieurunternehmen Hefti. Hess.Martignoni. (kurz: HHM) tätig. Seit 2010 ist er Mehrheitsaktionär und CEO der HHM-Gruppe. Die Gruppe zählt sieben selbständige Standorte in der Deutschschweiz mit 170 Mitarbeitenden. Der Ingenieur FH ist neben anderem Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen (usic) und von Swiss Gebäude-Elektroengineering (swissgee). Er präsidiert den Stiftungsrat von «bildung». Diese Stiftung fördert den Nachwuchs von Ingenieuren für den Baubereich.

www.hhm.ch

www.bildung.ch

Neues auf die Beine stellen. Die geeignete Lösung für das Problem finden und umsetzen. Das ist im Prinzip auch die Aufgabe jedes Unternehmers. Von daher bringen Ingenieure die wichtigste Voraussetzung mit, um ein Unternehmen zu führen.

Ihre grösste Herausforderung?

Der Mensch.

Etwas präziser.

Man muss Menschen für die eigene Sache und die langfristige Vision gewinnen. Ich muss Menschen zusammenbringen und sie dazu bewegen, auf das gemeinsame Ziel hinzuarbeiten.

Wie machen Sie das?

(kleine Pause) – In der Projektleiterrolle musste ich zu jedem Problem eine Lösung parat haben und versuchen, die anderen davon zu überzeugen. Heute als CEO gehe ich oft ohne Lösung in eine Sitzung und lasse das Team die Lösung erarbeiten. Ich lege einzig die Rahmenbedingungen fest. Ich zielen auf die mehrheitsfähige Lösung ab.

Sie lassen den Konsens vom Team erarbeiten.

Ja.

Herr von Arx, was fällt Ihnen zu den Begriffen Führung und Fehler ein?

Führung ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Und das Zugeben von Fehlern ist eine Stärke.

Sitzungen?

So wenig wie möglich. Sitzungen mit persönlichem Kontakt sind aber notwendig und nicht ersetzbar.

Teamarbeit?

Führt zu besseren und tragfähigeren Lösungen. Denken Sie an die Herausforderung Mensch.

Leistung?

Taten sind wichtiger als Worte. Oder übersetzt: Arbeitszeit ist nicht ein Mass für Leistung.

Wieso sind Sie Ingenieur geworden?

Das frage ich mich zuweilen auch ... *(lacht)* – ich ergriff die technische Laufbahn, weil ich nicht weiter zur Schule gehen wollte. Ich hatte mit 16 Jahren die Nase voll von der Schule. Da mich Mechanik interessierte, wählte ich eine technische Berufslehre.

Mechanik interessierte Sie schon in sehr jungen Jahren. Hatte das familiäre Gründe?

Sicher auch. Mein Vater hatte ein Elektrikergeschäft. Ich verbrachte als Kind unzählige Stunden in seiner Werkstatt.

Dort habe ich meine ersten Fahrräder, Mofas und später Autos repariert.

Der Weg in die Technik war gleichsam vorbestimmt.

Er lag zumindest sehr nahe.

Wären Sie nicht als Urs, sondern als Monika zur Welt gekommen, hätten Sie kaum einen technischen Beruf ergriffen.

Davon gehe ich aus. Bei meinen zwei Nichten konnte ich das beobachten. Mein Bruder ist Inhaber einer Elektroinstallationsfirma, beide Mädchen waren zuhause ähnlichen Beeinflussungen ausgesetzt wie ich früher. Sie entschlossen sich beide für eine kaufmännische Lehre.

Sie engagieren sich stark in der Stiftung «bildung». Die Stiftung bemüht sich, den Ingenieur Nachwuchs für den Baubereich zu fördern. Wie gewinnt man Jugendliche und Mädchen im Speziellen für eine entsprechende Laufbahn?

Sie sprechen ein wichtiges Thema an. Wir brauchen mehr geeigneten Nachwuchs!

«Ich muss Menschen zusammenbringen und sie dazu bewegen, auf das gemeinsame Ziel hinzuarbeiten.»

Urs von Arx

Wir stehen dabei vor einer grossen gesellschaftlichen Herausforderung. Das Beispiel meiner zwei Nichten belegt das. Technik ist keine Männersache. Frauen können das genauso gut. Diese Botschaft ist nicht angekommen.

Diese Botschaft ist Jahrzehnte alt. Im Studienjahr 2013/14 studierten 1246 Personen Elektrotechnik an einer Fachhochschule, davon waren 53 Frauen.

Es braucht noch sehr viel mehr Aufklärungsarbeit. Und es braucht sehr viel Geduld. Solche Veränderungen sind langwierige Prozesse. Gefordert sind Eltern, Familien, Lehrpersonen, aber auch und gerade wir, die Ingenieure.



Wie meinen Sie das?

Das Image des Ingenieurs ist ein wichtiges Thema.

Wenn ich an Ingenieurinnen und Ingenieure im Bauwesen denke, dann würde ich mal behaupten, dass es gar kein Image gibt. Architektinnen und Architekten rühren die Werbetrommel und machen auf sich aufmerksam. Die Ingenieurinnen und Ingenieure bleiben gesichtslos.

Für Architekten ist es normal, auf sich aufmerksam zu machen. Für Ingenieure dagegen nicht. Nehmen wir das KKL in Luzern als Beispiel *(Red.: Kultur- und Kongresszentrum Luzern)*. Viele wissen, wer der Architekt des KKL ist. Aber kennt irgendjemand den Bauingenieur, der für diesen Bau entscheidende Arbeit leistet? – Nein, natürlich nicht.

Die Arbeit der Ingenieurin oder des Ingenieurs wird als Selbstverständlichkeit betrachtet. Technik muss einfach funktionieren, mehr nicht.

Die Ingenieure nehmen ihre Arbeit selbst als etwas Selbstverständliches wahr. Daher wundere ich mich nicht, dass es alle anderen genauso tun.

Sie wollen das ändern. Die Stiftung «bildung» verleiht in diesem Jahr erstmals den Building-Award.

Mitte Juni 2015 zeichnen wir mit dem Building-Award herausragende Ingenieurleistungen am Bau aus. Das soll für Aufmerksamkeit sorgen, auch gegen innen. Als ich für diesen Preis weibelte, hörte ich nicht selten von Ingenieuren die Bemerkung, dass es einen solchen Preis gar nicht brauche. Die Leistung eines Inge-

niers sei nicht darstellbar. Es brauche diese Art von Wahrnehmung nicht. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir diese Wahrnehmung dringend brauchen. Und der Building-Award setzt da an.

Hätten Ingenieurinnen und Ingenieure spannende Geschichten zu erzählen?

Selbstverständlich. Ich bin gespannt, wie das Echo auf den Building-Award ausfallen wird. Der Ingenieurberuf ist ein toller und interessanter Job mit unglaublichen Perspektiven. Jede Massnahme, die diese Perspektiven aufzeigt und das Image des Ingenieurberufs allgemein fördert, ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft unseres Berufs. Und ich spreche da nicht nur für die Ingenieure am Bau. Das kommt unserer Nachwuchsarbeit zugute.

Sie sprachen vorhin Eltern und Lehrerschaft an. Was möchten Sie dieser Zielgruppe auf den Weg geben?

Ich kann das am besten mit einem Beispiel illustrieren. Schalten wir eine Stellenanzeige für eine offene Ingenieurposition, dann erhalten wir kaum Bewerbungen. Nicht weil wir als Arbeitgeber unattraktiv sind, sondern weil es kaum Stellensuchende gibt. Das heisst, die beruflichen Perspektiven für einen Ingenieur sind hervorragend. Wir haben es mit einem Arbeitnehmermarkt zu tun.

Die Anzahl offener Stellen ist grösser als die Anzahl der in Frage kommenden Fachkräfte.

Richtig. Das ist eine grosse Herausforderung. Sie wird sich in den kommenden Jahren zuspitzen. Ein Ingenieurstudium

«Es gehört zu meinem Job, dass ich für gute Rahmenbedingungen für unser Unternehmen Sorge.»

Urs von Arx

ist eine Investition in eine sichere Zukunft. Wir müssen die Chancen aufzeigen, wir müssen wegkommen vom klassischen Ingenieurbild des Technokraten, der nur Mathematik, Physik und Schalt-

kreise im Kopf hat. Das widerspiegelt die Realität in keiner Weise.

Sie stehen vor einer Primarklasse und sollen für den Ingenieurberuf im Baubereich werben. Wie gehen Sie vor?

Ich nehme die Klasse mit auf eine Baustelle oder zeige ihr eine fertiggestellte Überbauung. Wir können auf unsere Leistungen hinweisen. Sie sind wahrnehmbar. Die Ingenieurleistungen sind erlebbar.

Sie schaffen Erlebnisse.

Richtig. Das kann ein Schlüsselerlebnis sein, das im Idealfall langfristig wirkt und bei der Berufswahl den Ausschlag gibt.

Ihr Engagement in dieser Sache ist gross. Sehen Sie dieses Engagement auch als Teil Ihres Jobs als CEO der HHM-Gruppe an?

Natürlich, aber nicht nur. Die Sache liegt mir am Herzen. Aber Sie haben Recht. Es gehört zu meinem Job, dass ich für gute Rahmenbedingungen für unser Unternehmen Sorge. Die Nachwuchsarbeit gehört dazu. Darüber hinaus sind Ingenieure massgebend an der Innovationskraft unseres Landes beteiligt. Mir liegt viel am Wirtschaftsstandort Schweiz. Darum setze ich mich auch in weiteren Engagements für diesen ein.

Sie nehmen als Unternehmer und CEO Ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Wir sind ein Unternehmen, das in unserer Branche eine gewisse Kraft und Relevanz besitzt. Das verpflichtet.

Nehmen wir an, ich sei 23 Jahre jung, könnte einen FH-Bachelor-Abschluss in Gebäude-Elektroengineering vorweisen und sässe jetzt für ein Bewerbungsgespräch von Ihnen. Was würden Sie von mir erwarten?

Die Fachkompetenz stimmt mit Ihrem Studienfach schon mal hervorragend. Sie müssen zudem neugierig und lernwillig sein. Dann erwarte ich, dass Sie mit Freude auf die kommenden Herausforderungen blicken und diese Herausforderungen auch annehmen wollen. Sie müssen gerne Verantwortung übernehmen. Ihre sozialen Kompetenzen kämen auch zur Sprache. Sie müssen ferner ins Team passen.

Darüber steht nichts in meinem Abschlusszeugnis ...

... daher ist mir Ihre Selbsteinschätzung wichtig. Dazu sollten Sie in der Lage sein nach einem Studium. Das ist für uns als Unternehmen wichtig. Überschätzen Sie

sich, dann laufen wir Gefahr, zu viel von Ihnen zu erwarten, was ein Projekt gefährden könnte. Unterschätzen Sie sich, dann ist es schwierig, Sie richtig einzusetzen und Sie zu fördern.

Sind Sie mit der Ausbildungsarbeit von Fachhochschulen zufrieden?

Ja, so weit ich das überblicken kann, bin ich zufrieden. Wir haben über die letzten Jahre regelmässig Absolventen von Fachhochschulen eingestellt und gute Erfahrungen gemacht.

Wo sähen Sie Verbesserungspotenzial? Beim Projektmanagement. Das ist eine Kernkompetenz, die in unserem Beruf notwendig ist, aber an den Fachhochschulen zu wenig Gewicht in der Ausbildung hat. Hier müssen in der Aus-, aber auch in der Weiterbildung Fortschritte gemacht werden.

Gespräch: Claudio Moro,
Linda Pollari (Bild)

Passgenau

Im Bereich der Gebäudetechnik ist die Hochschule Luzern führend. Sie bildet entsprechende Ingenieurinnen und Ingenieure aus. Ingenieurunternehmen wie die HHM-Gruppe legen grossen Wert auf die praxisrelevante Verbindung von Elektro- und Gebäudetechnik. Die Studienrichtung «Gebäude-Elektroengineering» der Hochschule Luzern kommt dieser Forderung nach. Das Studium vermittelt Kompetenzen und Know-how, um im Bereich Elektroplanung im vielfältigen Arbeitsfeld von Beleuchtung, Sicherheit, Telematik, Energie oder Automation in Gebäuden tätig zu werden. Urs von Arx unterrichtete bis 2011 im Studiengang «Gebäude-Elektroengineering».

www.hslu.ch/gebaeudetechnik

Building-Award

Am 18. Juni 2015 wird der erste Building-Award verliehen. Ausgezeichnet werden herausragende Ingenieurleistungen aus dem Baubereich (Statik, Technik, Energie u.a.). Geehrt werden Einzelpersonen und Teams. Der Building-Award versteht sich als Plattform, um auf die Ingenieurberufe im Baubereich aufmerksam zu machen.

www.building-award.ch

«Sicherheit vermitteln»

Chandalatha Priska Dürst ist im Asylbereich tätig. Die FH-Absolventin ist seit knapp einem Jahr verantwortlich für das Durchgangszentrum Kloster in Winterthur. Dort werden Asylsuchende und Flüchtlinge beherbergt. Sie bleiben dort, bis sie in die zugewiesene Gemeinde umziehen oder abreisen. Ein vielschichtiger Job.

Frau Dürst, wie beginnen Sie üblicherweise Ihren Arbeitstag?

Ich lese das Journal. Darin notieren meine Mitarbeitenden alles Wesentliche, was den Betrieb unseres Hauses betrifft.

Wie würden Sie Aussenstehenden Ihren Job näherbringen?

Das Durchgangszentrum Kloster bietet asylsuchenden Personen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung. Die Asylsuchenden sollen hier ankommen, sich etwas einleben und sich zumindest ansatzweise integrieren und orientieren können. Meine Mitarbeitenden und ich sind die

ersten Ansprechpersonen bei Fragen und Anliegen jeglicher Art sowie bei Problemen oder Krisen. Wir versuchen, die Bewohnerinnen und Bewohner so weit als möglich in die tägliche Arbeit, zum Beispiel in die Renovationen und die Reinigung der Gemeinschaftsräume, mit einzubeziehen, und bieten regelmässig Freizeitaktivitäten an.

Wie sieht Ihr Joballtag aus?

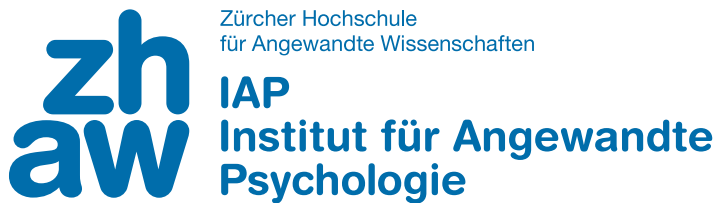
(Pause) – Das ist nicht einfach zu beantworten. Viele Faktoren und aktuelle Begebenheiten im Haus beeinflussen den Tagesablauf. Er hängt beispielsweise da-

von ab, ob uns das kantonale Sozialamt Personen zuweist oder ob Bewohnerinnen und Bewohner das Durchgangszentrum verlassen. Mein Arbeitsalltag erfordert Flexibilität.

Was bedeutet Ihnen dieser Job?

Mein Job erfüllt mich mit Freude. Und er bedeutet mir viel. Ich mag den Kontakt zu Menschen, aber auch den Ausgleich im Büro bei administrativen Tätigkeiten und das fröhliche Zusammensein mit meinen Mitarbeitenden. Jeder Tag bringt Interessantes, Schönes, Herausforderndes oder Bewegendes, manchmal auch Anstrengendes und Schweres mit sich. Ich empfinde meinen Job als sinnstiftend und bereichernd.

Der Asylbereich erfährt grosse öffentliche Beachtung. Beeinflusst dies Ihre Arbeit?



Psychologische Beratung für Einzelpersonen, Familien und Paare

- Berufsberatung
- Studienberatung

- Paar- und Familientherapie
- Erziehungsberatung
- Psychologische Abklärung von Kindern & Jugendlichen
- Beratung bei Onlinesucht & Cybermobbing

- Krisenberatung
- Therapieberatung
- Psychotherapie

- Laufbahnberatung und Laufbahncoaching
- Pensionierungsberatung

Information und Anmeldung

IAP Institut für Angewandte Psychologie

Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich

Tel. +41 58 934 83 33, info.iap@zhaw.ch

www.iap.zhaw.ch/beratung





Natürlich. Wir befinden uns im Spannungsfeld verschiedener Interessen sowie positiv und negativ gestimmter Bürger und Parteien. Sie wollen auf Kosten oder zugunsten der Asylsuchenden etwas erreichen. Gleichzeitig sind wir an gesetzliche Rahmenbedingungen gebunden. Vieles davon muss ich akzeptieren können, da ich keinen Einfluss darauf habe. Es ist trotzdem mein Ziel, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine möglichst gute Zeit zu bieten und sie bestmöglich zu unterstützen, damit sie ihren Weg selbstständig gehen können, egal, mit welcher Zukunftsperspektive.

Ihr Job ist kein alltäglicher. Sind Sie sich dessen bewusst?

Ja, ich bin mir dessen bewusst.

Sie erfahren oft von Not, Angst und Entbehrung. Die Schweiz ist dagegen über weite Strecken das Gegenteil – eine Insel des Wohlstands und Friedens. Wie gehen Sie damit um?

Dieses Spannungsfeld ist weder für mich und meine Mitarbeitenden noch für die Asylsuchenden und Flüchtlinge einfach. Letztere profitieren mit ihrem Asyl- oder Flüchtlingsstatus kaum vom schweizerischen Wohlstand, sehen ihn aber täglich bei anderen. Sie möchten oft arbeiten, dürfen aber nicht, oder es scheitert an anderen Umständen wie der Sprache. An diesem Punkt sind wir gefragt. Wir zeigen ihnen ihre Möglichkeiten, aber auch

Begrenzungen auf. Als Erstes möchten wir ihnen aber Sicherheit vermitteln und ein «Ankommen» in der Schweiz ermöglichen.

Wie wichtig ist Abgrenzung?

Sich abgrenzen können, das muss vermutlich jeder, der in diesem Bereich arbeitet. Eine Balance zwischen Abgrenzung und Empathie zu finden, ist eine stetige Herausforderung. Unterstützend sind hier der Austausch im Team und die verlässliche Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitenden im Asylbereich.

Gäbe es etwas, was wir als Gesellschaft tun könnten, um Ihren Job zu erleichtern?

Ich glaube, manchmal würde bereits die Bereitschaft helfen, sich mit dem Asylwesen auseinanderzusetzen. Ich mache die Erfahrung, dass viele Personen zwar eine Meinung, nur wenige jedoch eine tatsächliche Ahnung davon haben, wie es ist, Asylsuchender zu sein, wo und unter welchen Bedingungen Asylsuchende leben, was sie dürfen, was sie haben oder eben nicht haben. Dann wären Offenheit, Entgegenkommen, Freundlichkeit und Solidarität den Asylsuchenden und Flüchtlingen gegenüber hilfreich und würden unser Bestreben erleichtern, sie zumindest ein Stück weit hier integrieren zu können.

Wollten Sie schon immer im Asylbereich arbeiten?

Ich habe vor zehn Jahren in einem Durchgangszentrum ein Vorpraktikum absolviert, um das Studium zur Sozialarbeiterin in Angriff nehmen zu können. Mir gefiel die Arbeit im Asylbereich. Dennoch war es nicht ein erklärtes Ziel, nach dem Studium mit Asylsuchenden zu arbeiten. Es war eine Option. Vor vier Jahren wurde mir vom damaligen Leiter des Durchgangszentrums Kloster eine Stelle angeboten. Später wurde ich dann seine Stellvertreterin, und seit März 2014 habe ich die Leitung inne.

Sie besuchen zurzeit das CAS in Sozialmanagement an der FHS St. Gallen. Wieso bilden Sie sich weiter?

Ich habe dieses CAS gewählt, weil mich sein Inhalt interessiert und dieser sich teilweise in meiner Arbeit als Leiterin umsetzen lässt. Ich bekomme viele interes-

sante und hilfreiche Inputs, die mir auch in Zukunft im Arbeitsalltag nützlich sein werden.

Wie schaffen Sie es, Job, Weiterbildung und Privates miteinander zu vereinbaren?

Manchmal ist es etwas stressig und anstrengend. Aber in der Regel lässt sich alles gut miteinander vereinbaren. Meine langjährige Arbeitserfahrung hat mich gelehrt, die Balance zwischen Arbeit und Privatem zu halten.

Gespräch: Claudio Moro, Julian Rütli (Bild)

Job und Weiterbildung

Im Jahr 2014 wurden in der Schweiz 23 800 Asylgesuche gestellt. Das waren 4 Prozent der europaweit gestellten Asylgesuche. Personen aus Eritrea bildeten in der Schweiz die grösste Gruppe von Asylsuchenden, gefolgt von Personen aus Syrien und Sri Lanka. Das Durchgangszentrum Kloster in Winterthur ist eines von mehreren Durchgangszentren des Kantons Zürich und bietet Platz für 85 Personen. Chandralatha Priska Dürst schloss das Bachelorstudium in Sozialer Arbeit 2009 ab. Gegenwärtig bildet sich die 31-Jährige an der FHS St. Gallen weiter. Sie belegt den CAS-Lehrgang Sozialmanagement, der Teil des MAS in «Management of Social Services» ist.

Lilienberg – wegweisend für die Zukunft



Das «Lilienberg Unternehmerforum» in Ermatingen TG ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert ein beliebter Treffpunkt für Verantwortungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Jedes Jahr finden dort gegen 70 Veranstaltungen mit Persönlichkeiten aus verschiedensten Bereichen statt.

Die Namen lesen sich wie ein Auszug aus dem «Who is Who» der hiesigen Politik-, Wirtschafts- und Gesellschaftsprominenz: Martin Senn, CEO des Zürich Versicherungskonzerns, Prof. Dr. Thomas Jordan, Präsident der Schweizerischen Nationalbank, Heinz Karrer, Präsident des Wirtschaftsdachverbandes Economiesuisse, Thomas Vellacott, CEO des WWF Schweiz, Gräfin Sandra Bernadotte von der Bodensee-Insel Mainau oder Peter Wanner, der wohl bekannteste Verleger in unserem Land. Allesamt sind sie aussergewöhnliche Persönlichkeiten und wichtige Entscheidungsträger. Und sie haben eines gemeinsam: Sie sind in den vergangenen Monaten an öffentlichen Anlässen auf Lilienberg aufgetreten, oder sie werden es demnächst tun.

Auf Augenhöhe mit der Prominenz

Als Mitglied können Sie bei all diesen Veranstaltungen hautnah dabei sein. Als Freund, Förderer oder Inhaber einer Firmen-Fördermitgliedschaft haben Sie die Möglichkeit, diese einzigartigen Menschen an einem «Lilienberg Gespräch» oder einem «Lilienberg Forum» persönlich kennenzulernen, mit ihnen auf Augenhöhe spannende Begegnungen und Auseinandersetzungen zu erleben und

sich beim Apéro erst noch generationenübergreifend mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Denn Erfolg braucht bekanntlich ein Netzwerk.

Meinungsbildung zu relevanten Themen

Formeller wie informeller Gedankenaustausch zur Orientierung und zur persönlichen Meinungsbildung sind ein Grundbedürfnis in unserem immer komplexer werdenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Veranstaltungen mit Referenten aus dem In- und Ausland laden zur Diskussion und Auseinandersetzung über aktuelle Fragen und Herausforderungen unserer Zeit ein. Zum Beispiel: Welches sind die sozialen Herausforderungen, denen sich unser Land und unsere Gesellschaft im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel stellen müssen? Wie kann die breite Öffentlichkeit davon überzeugt werden, dass die Mehrheit der Unternehmer zu Gunsten der Mitarbeitenden und der Gemeinschaft Werte schaffen und keine Abzocker sind? Die Erkenntnisse solcher Veranstaltunungszyklen dienen als wertvolle Information, als Inspiration und als Denkanstoss für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.



Lilienberg-Mitglieder können Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft persönlich erleben.

Für Konferenzen, Seminare und Tagungen

Mitglieder haben die Möglichkeit, Lilienberg für Konferenzen, Seminare und Tagungen zu nutzen. Aber auch Unternehmen und Institutionen bietet das «Lilienberg Unternehmerforum» mit seiner traumhaft ruhigen Lage Ruhe und Privatsphäre, Behaglichkeit und Stil, Inspiration und Performance und somit unverwechselbare Vorteile.

Fazit: Lilienberg ist wegweisend für die Zukunft als

- einmaliges Netzwerk,
- Ort der Begegnung, des Gesprächs und der Bildung,
- Denkplatz für Konferenzen, Seminare und Tagungen.

50 Prozent Rabatt

Als Mitglied sind Sie Teil eines einmaligen Netzwerks und profitieren von zahlreichen Vorteilen. Sie können sich zwischen drei verschiedenen Mitgliedschaften entscheiden.

- Lilienberg-Freund (Jahresbeitrag: CHF 500.–)
- Lilienberg-Förderer (Jahresbeitrag: CHF 2000.–)
- Lilienberg-Firmen-Fördermitgliedschaft (Jahresbeitrag: CHF 5000.–)

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Mitgliedschaften und den entsprechenden Leistungspaketen finden Sie auf unserer Website.

Als Alumni-Mitglied einer Fachhochschule kommen Sie in den Genuss eines speziellen Angebots: Im ersten Jahr Ihrer Mitgliedschaft gewähren wir Ihnen einen Rabatt von 50 Prozent auf den Mitgliederbeitrag. Es lohnt sich, noch heute eine Mitgliedschaft abzuschliessen und dabei von unzähligen Vorteilen zu profitieren.

www.lilienberg.ch

In eigener Sache

Diesen Job erledigen wir alle: die Arbeit an uns selbst. Manche nennen es Selbstmanagement, andere Selbstarbeit oder Selbstpflege. Letztlich gehts um die Selbstführungskompetenz. Eine Annäherung.

Peter S. ist in seinem Beruf erfolgreich. Er bringt Kompetenz und Erfahrung mit und hat sich als Leiter anspruchsvoller Bauvorhaben einen Namen gemacht. Seit einiger Zeit verspürt der Architekt FH den Wunsch, etwas Neues in Angriff zu nehmen. Er will die «Spur wechseln», wie er es nennt. Er sitzt mit seiner Familie zusammen, legt Rahmenbedingungen fest und gibt nach einem Jahr Vorbereitung seinen Job auf. Heute ist er Hausmann, macht eine Zweitausbildung im HR-Bereich und arbeitet projektbezogen für eine Werbeagentur. Zwei Jahre soll diese Lebensphase dauern. Dann will er wieder mit seiner Familie zusammensitzen und weiterschauen.

Die meisten Menschen haben private und berufliche Träume, Wünsche und Ziele. Um meine Ziele zu erreichen, brauche ich die Fähigkeit, mich selbst zu führen. Selbstführung ist die Fähigkeit, meinem Leben eine genaue Richtung zu geben und alles zu tun, um mich in diese Richtung zu bewegen. Selbstführung ist eine ständige Reise, auf die ich mich bewusst und aus freien Stücken bewege, um meine Persönlichkeit weiterzuentwickeln und mein individuelles Potenzial anwenden zu können. Peter S. ist auf dieser Reise. Dank hoher Selbstführungskompetenz gab er seinem Leben eine neue Richtung, er leitete den «Spurwechsel» ein. Wichtig ist, dass ich weiss, was ich will, und ich mir selber zutraue, dieses Ziel zu erreichen. Das ist die Basis der Selbstführung.

Ist Selbstführung erlernbar?

Ein Mensch kann Selbstführungskompetenz erlangen und Selbstvertrauen bewusst weiterentwickeln, indem er nach einem Konzept vorgeht, das erlernbar ist. Die Selbstführungskompetenz beginnt mit dem Wissen darüber, wo ich zurzeit stehe. Wenn ich meine Ziele kenne, bin ich in der Lage, aus der Quelle meiner

Motivation diese zu erreichen. Ich kann mich auf das Erlernen der Selbstführungskompetenz vorbereiten, indem ich:

- das in mir schlummernde Potenzial erkenne und daran glaube,
- mich selbst erkenne und ein starkes Selbstbild entwickle,
- lerne, mir stets einen unerschöpflichen Vorrat an Selbstmotivation anzulegen,
- ein Praktiker des Zielsetzens werde.

Die Selbstführungskompetenz kann ich üben, indem ich Versprechungen abgebe, Verpflichtungen eingehende und diese auch verantwortungsbewusst einhalte. Eine positive Denkhaltung kann ich trainieren. Ich konzentriere mich bei erkannten Hindernissen weniger darauf, warum etwas nicht geht, als vielmehr damit, was ich tun muss, um dieses Hindernis aus dem Weg zu räumen oder zu umgehen. Entscheidend ist unsere persönliche Einstellung gegenüber uns selbst. Selbstachtung setzt voraus, dass wir uns selbst akzeptieren und daran glauben, einen entscheidenden Beitrag im Leben leisten zu können. Hierzu stützen wir uns nicht auf den öffentlichen Applaus. Die positive Einstellung zur Welt, zu anderen Menschen und zu sich selbst erzeugt in uns eine positive Erwartung. Diese wiederum ist geprägt durch Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstachtung, Selbstwertgefühl und Selbstsicherheit. Sich selbst zu akzeptieren, widerspricht keinesfalls unserer Absicht, sich weiterzuentwickeln. Wir gehen allerdings mit einer positiven Erwartung auf den Weg.

Stärken und Schwächen bewusstmachen

Mit dem Wissen um meine Stärken und Schwächen gehe ich meine weitere Entwicklung gezielt an. Ich baue auf meinen Stärken weiter auf. Ich kontrolliere die

Schwächen bewusst, sodass sie meine Stärken nicht begrenzen. Machen wir uns bewusst, dass wir in unseren Entscheidungen die Freiheit haben, uns nach unseren Vorstellungen zu entwickeln. Es ist zum Beispiel meine Entscheidung, ob ich dem Tag mit einem Lächeln oder mit hängenden Mundwinkeln begegne. Nutzen wir diese Freiheit. Ergreifen wir die Initiative und durchbrechen wir unsere Gewohnheiten.

Menschen mit einer hohen Selbstführungskompetenz aktivieren in sich starke Kräfte. Diese Personen werden andere Personen mitreißen und beispielsweise den Erfolg eines Unternehmens multiplizieren. Sie übernehmen in verschiedenen Situationen auch die Führung anderer. Menschen mit Selbstführungskompetenz haben ein hohes Mass an Selbstvertrauen. Durch die Entwicklung der Selbstführungskompetenzen wird uns bewusst, welches unbegrenzte Potenzial wir besitzen.

Markus Guldemann, Christoph Fasel

Die Autoren sind im Netzwerk «ideeTransfer» eingebunden. Das Netzwerk ist Partner von FH SCHWEIZ und in der Unternehmens- sowie Personalentwicklung tätig.

www.ideetransfer.ch

www.fhschweiz.ch/leistungen

Führung und Selbstführung

Führungskompetenz ist viel mehr als die Führung anderer. Sie ist gerade auch Selbstführungskompetenz. Sie umfasst Lern-, Veränderungs- und Leistungsbereitschaft, emotionale Kompetenz, Eigenverantwortung und Selbstdisziplin.

Erlernbares Konzept

Leitende Fragen des Konzepts sind: Wo stehe ich? Welches sind meine Interessen und Werte? Welche Ziele habe ich beruflich und privat? Welche Ziele möchte ich bis wann erreichen? Wie motiviere ich mich? Welche Lösungen halte ich möglichen Hindernissen entgegen? Welche Gewohnheit will ich durch eine attraktivere Gewohnheit ersetzen? Wie messe ich meine Fortschritte? Wie begegne ich Abweichungen?

In Bewegung



Viele Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen arbeiten im Gesundheitswesen. So auch Sébastien Garai. Er ist Physiotherapeut, früher war er Lehrer. Eine Begegnung.

Die junge Frau zieht ihr T-Shirt aus, setzt sich auf die Liege und streckt die Arme in die Höhe. Mit geübtem Blick stellt Sébastien Garai fest: Die Beweglichkeit im linken Schultergelenk ist immer noch eingeschränkt. Eine Entzündung der Gelenkkapsel führte bei der Studentin zu einer hartnäckigen Versteifung. «Wird der Schmerz stärker?», erkundigt sich der Physiotherapeut, während er das Schulterblatt abtastet. Er lässt die Patientin ihre Übungen vorzeigen, korrigiert sie und mobilisiert anschliessend mit feinen, gezielten Bewegungen das lädierte Gelenk. Nach einer halben Stunde verabschiedet er die Patientin und bittet die nächste herein.

Seit zweieinhalb Jahren arbeitet Garai an der Zürcher Schulthess-Klinik, die auf orthopädische Chirurgie spezialisiert ist. Im Halbstundentakt behandelt er ambulante Patientinnen und Patienten und begibt sich zwischendurch auf die Bettenstationen, wo er frisch Operierte mobilisiert und anleitet. «Der Beruf ist abwechslungsreich und ich bin immer in Bewegung», sagt der 37-Jährige, der in der Freizeit intensiv Squash spielt. Einen sitzenden Beruf könnte sich der Sportbegeisterte nicht vorstellen. Zudem interessiert ihn die medizinische Seite der Arbeit, erklärt der Physiotherapeut. «Beim Behandeln bin ich stets hoch konzentriert und hinterfrage meine Hypothesen zur Symptomatik.»

Lernen in der Praxis

Vor sieben Jahren beschloss der damalige Sekundarlehrer, nochmals etwas Neues anzupacken, und schrieb sich am Departement Gesundheit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) für das Physiotherapie-Studium ein. Gefallen hat ihm der wissenschaftliche Zugang an der Fachhochschule. «Früher basierte der Beruf

mehr auf Erfahrungswissen; heute spielen Forschung und Evidenz eine immer grössere Rolle», sagt Garai.

In den drei Jahren bis zum Bachelorabschluss stand viel Theorie auf dem Lehrplan: Anatomie, Biomechanik, das Funktionieren der Gelenke – aber auch das Einüben von Techniken. Trotz der neun Monate Praktikum befähigt der Bachelorabschluss noch nicht zum selbständigen Arbeiten. Ihr Diplom erhalten Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten erst nach einem zehnmönatigen Zusatzmodul in der Praxis. Einen Teil davon absolvierte der Winterthurer in der Schulthess-Klinik, wo er danach eine Festanstellung erhielt.

Im grossen Team mit 50 Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten schätzt er die Zusammenarbeit, den gegenseitigen Austausch sowie den Kontakt mit Ärztinnen und anderen Therapeuten. So kann er seine Fähigkeiten stets weiterentwickeln. Garai hat sich auf das Gebiet der oberen Extremitäten spezialisiert, das auch an Fachgruppentreffen regelmässig thematisiert wird.

«Beim Behandeln bin ich stets hoch konzentriert und hinterfrage meine Hypothesen zur Symptomatik.»

Sébastien Garai

Keine Wellness

Manchmal habe er es mit Patienten zu tun, bei denen es einfach nicht vorwärtsgehen will, sagt der Therapeut. «Man beginnt sich zu fragen, ob man alle Faktoren berücksichtigt hat.» In solchen Fällen ist er froh um den Input von Kolleginnen und Kollegen.

Um seine Kenntnisse und Fähigkeiten noch zu vertiefen, hat er letztes Jahr an der ZHAW noch ein CAS in klinischer Expertise erworben. Die Weiterbildung habe ihn neben seinem 90-Prozent-Arbeitspensum stark gefordert, blickt er zurück. Doch er habe sehr profitiert und könne das Gelernte im äusserst anspruchsvollen Berufsleben anwenden. Nicht angemessen findet er das im Vergleich zu ähnlichen Berufen tiefe Lohnniveau.

Schwierig empfindet er Patientinnen und Patienten, die mit einer passiven Erwartungshaltung an ihn herantreten. «Einige verwechseln Physiotherapie mit Wellness und wollen nur massiert werden.» Doch für die Genesung sei es unabdingbar, dass sie auch zuhause trainieren. Wenn jemand in der Therapie zuerst nachdenken muss, wie die Übungen auszuführen sind, teilt Garai der Person deutlich mit, dass so keine Fortschritte zu erwarten sind.

Insgesamt sei die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten aber dankbar, findet Garai. Er könne sie unterstützen, nach einer Krankheit oder einem Unfall die Bewegungsfähigkeit wiederherzustellen. Seine Rolle versteht er als sogenannten Health Professional – und sieht dabei durchaus Parallelen zum Lehrer. Doch seine heutige Arbeit sei abgegrenzter. Nach der letzten Patientin räumt er um sieben Uhr noch kurz den Raum auf und tauscht seine Arbeitskleidung gegen Jeans und Pullover. «Ich bin froh, dass ich am Abend frei habe und richtig abschalten kann.» Das sei als Lehrer nicht immer so einfach gewesen.

Andrea Söldi

Viel Praxis

Das Bachelorstudium in Physiotherapie dauert drei Jahre.

Ein mehrmonatiges obligatorisches Praxismodul schliesst daran an. Erst dann wird die Berufsbefähigung erreicht. Die Studierenden absolvieren bereits während des Studiums mehrwöchige studienbegleitende Praktika. Physiotherapie wird von verschiedenen Fachhochschulen angeboten. Nach Abschluss der Bachelorstufe kann bei Interesse und Eignung die konsekutive Masterstufe belegt werden. Physiotherapie wird in der Prävention, Therapie und Rehabilitation eingesetzt.

www.gesundheit.zhaw.ch

www.gesundheit.bfh.ch

www.hes-so.ch/gesundheit

www.supsi.ch (sanità)

business
sprachtraining
im ausland



Profitieren Sie
jetzt von den
derzeit günstigen
Wechselkursen!

*Wir verrechnen stets die Originalpreise der Sprachschule in Fremdwährung zum aktuellen Wechselkurs.



**BOA LINGUA
BUSINESS CLASS**

TEL. 041 726 86 96

WWW.BUSINESSCLASS.CH



Ein Menschenfreund

Adrian Wollschlegel begrüsst täglich Ratsuchende. Der Berufs-, Studien- und Laufbahnberater ist für viele die erste Ansprechperson, wenn es um Ausbildung oder berufliche Neuausrichtung geht. Ein Treffen.

Die Berufswahl entscheidet über die spätere Jobwahl. Selbst Umsteigerinnen, Job-Vielwechsler und Quereinsteigerinnen kommen von irgendwo her, und dieses Irgendwo beeinflusst das Hier und Jetzt. Ein Fachmann in Fragen der Berufswahl ist Adrian Wollschlegel. Der 35-Jährige arbeitet für die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau («ask!») und ist FH-Absolvent. Zwischen 2007 und 2010 studierte er Angewandte Psychologie an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Zwei Jahre später begann er dort das MAS-Studium in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, das er letzten Herbst erfolgreich abschloss. Wir treffen ihn an

einem Mittwochnachmittag. Es ist 18.15 Uhr. Adrian Wollschlegel kommt direkt vom Dienst im Informationszentrum. Dort finden Ratsuchende kostenlos Informationen und Entscheidungshilfen rund um Aus- und Weiterbildung sowie Laufbahngestaltung. «Ich bin pro Woche einen Nachmittag im Infozentrum anzutreffen», erzählt er. «Heute war viel los. Mit sieben Personen führte ich längere Gespräche, obwohl es im Infozentrum primär um Kurzgespräche geht. Ich hoffe, ich konnte die wichtigsten Fragen beantworten und die wesentlichen Informationen vermitteln.» Anstrengung ist ihm nicht gross anzumerken. Er wirkt frisch und aufgeräumt, obschon der Arbeitstag

lang war. Der Job mache ihm Spass, sagt er. Nach einer Pause fügt er an: «Ich bin im richtigen Job angekommen. Der Job gibt mir viel, er bedeutet mir viel. Ich will hierbleiben.»

Die Offenheit von Adrian Wollschlegel beeindruckt. Er baut meisterlich am Brückenschlag zwischen sich und dem Gegenüber und sucht Annäherung und Vertrauen. Er hört aufmerksam zu, er fragt nach. Nach zehn Minuten Gespräch hat man das Gefühl, man würde sich schon Jahre kennen. Adrian Wollschlegel ist geübt darin, eine wohlwollende Gesprächsatmosphäre herbeizuführen. Das ist für jemanden, der andere in Berufsfragen berät, eine unschätzbare Kompetenz und Eigenschaft.

Herr Wollschlegel, Sie sind Berufs-, Studien- und Laufbahnberater und mögen Ihren Job. Wie sieht dieser aus?

Ich berate und begleite Jugendliche und Erwachsene beim Prozess der Wahl eines Berufs, einer Studienrichtung oder einer Laufbahn. Das geht von der Oberstufenschülerin bis zum Topbanker, der seine Stelle verloren hat und sich neu orientieren muss. In der Regel bleibt es nicht nur bei diesen Fragen. Oft tauchen weitere Herausforderungen wie Prüfungsangst, private Sorgen oder Probleme mit Eltern oder Lehrpersonen auf. Es gibt alles. Jeder Kunde bringt seine individuelle Geschichte mit. Wenn ich nicht weiterhelfen kann, verweise ich die Person an Fachstellen.

Wie lange dauert eine Beratung?

Zwischen einer und anderthalb Stunden. Vielfach braucht es mehrere Treffen. Das hängt vom Anliegen des Kunden ab. Ich führe im Schnitt vier Gespräche pro Tag. 70 Prozent meiner Kundinnen und Kunden sind Jugendliche, 30 Prozent Erwachsene.

Ihr Arbeitsinhalt sind Beruf und Job.

Wie wichtig ist der Job für unsereiner?

In der Schweiz ist der Job sehr zentral. Wo man auch ist, den Job nimmt man immer mit. Ist man Lehrer, dann ist man im engen oder weiteren Umfeld die Lehrperson, auch in der Freizeit. Viele definieren sich über den Job. Der Job beeinflusst zudem, wie eine Person von anderen wahrgenommen wird. Steht eine Architektin vor mir, dann löst das etwas anderes aus, als wenn diese Person eine Hebamme wäre.

Beeinflusst Ihr Job Ihr Verhalten in der Freizeit?

(Pause) – Ich treffe in der Stadt regelmässig auf Kundinnen und Kunden. Als Beratungsperson steht man ein Stück weit in der Öffentlichkeit. Daher schaue ich schon, dass ich einer gewissen Seriosität nachkomme. Von daher ja, der Job beeinflusst gewisse Verhaltensweisen in meiner Freizeit.

Die grosse Herausforderung in Ihrem Job?

Ich muss mich jeden Tag auf neue Charaktere und neue Fragestellungen einstellen. Egal, wie schwierig oder komplex die Situation der Kundinnen und Kunden ist, es wird eine professionelle Dienstleistung erwartet. Das ist eine grosse Herausforderung und nicht immer einfach zu bewältigen.

Sie müssen Menschen mögen.

Das ist eine Voraussetzung für diesen Job. Ich bin ein Menschenfreund (*lacht*).

Was fasziniert Sie an Ihrem Job?

Der Job bietet mir Einblick in Biografien und Schicksale. Ich begleite Menschen in einem sehr zentralen Lebensbereich. Wie ich vorhin sagte, Beruf und Job stellen einen zentralen Pfeiler unseres Lebens dar. Ich kann zudem meine Erfahrungen einbringen und empfinde die Unterstützung, die ich bieten kann, als wertvoll und sinnvoll.

Adrian Wollschlegels Weg in seinen aktuellen Job war kein geradliniger. Nach der gymnasialen Maturität liess er sich zum Kommunikationsplaner mit eidgenössischem Fachausweis ausbilden und war in einer Werbeagentur tätig. Er ging ein Jahr auf Reisen, schaffte anschliessend den Quereinstieg ins Personalwesen und arbeitete über fünf Jahre als Personalverantwortlicher und Freelancer im Personalwesen. «Ich suchte zu jener Zeit selbst ein Berufsinformationszentrum auf. Und da wurde mir der Weg in die Angewandte Psychologie aufgezeigt. Ich wollte meine berufliche Praxiserfahrung aus dem Personalwesen mit Theorie ergänzen. Das betreffende FH-Studium in Arbeits- und Organisationspsychologie schien mir auf Anhieb das Richtige», erläutert er. Sein Fernziel sei damals ein Job im Non-Profit-Management-Bereich gewesen, das habe sich dann im Laufe des Psychologiestudiums verändert. «Ich entdeckte die Beratung!» Seine Bachelorarbeit realisierte er in Zusammenarbeit mit seinem aktuellen Arbeitgeber. «Ich habe diese Zusammenarbeit bewusst gesucht und dann

zum Glück auch gefunden. Daraus ergab sich dann die Anstellung nach Studienabschluss mit der Möglichkeit mit dem MAS-Studium in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.»

Dieses MAS-Studium der FHNW ist ein dualer Ausbildungslehrgang und funktioniert ähnlich wie eine Berufslehre. Die Studierenden sind mit einem Pensum von 60 bis 80 Prozent bei einer Beratungsstelle angestellt und studieren gleichzeitig. Die duale Ausbildung garantiert, dass die erworbene Theorie unmittelbar in die Praxistätigkeit transferiert werden kann. Studieren ohne eine entsprechende Anstellung ist nicht möglich. Der Masterabschluss berechtigt, den Titel «dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberater» zu führen.

Herr Wollschlegel, gibt es eine «ideale» Laufbahn?

Der gegenwärtige Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft wirkt sich auch auf unsere Lebensläufe aus. Sie sind heute weniger linear und vorhersehbar als früher. Berufliche Laufbahnen beinhalten in zunehmendem Masse Brüche und Richtungswechsel, die sowohl Ungewissheiten als auch Chancen mit sich bringen. Will der Mensch erwerbsfähig bleiben, so muss er sich auf den Prozess des lebenslangen Lernens einlassen.

Anpassungsbereitschaft und Veränderungsvermögen sind hierbei zentrale Eigenschaften.

Zumindest sind sie von Vorteil.

Die Berufswahl setzt sehr früh an.

Was wollen Sie den Jugendlichen vermitteln, die zu Ihnen kommen?

Vorneweg: Die Berufswahl ist anspruchsvoll. Es geht oft vergessen, dass es der erste weitreichende Entscheid ist, den Jugendliche selbständig fällen müssen. Ich versuche, diesem Entscheid etwas die Schwere zu nehmen und die Berufswahl mit Freude und Entdeckungslust zu verbinden.

Berufsberatung wurde lange mit Informationsflut und trockenen Persönlichkeitstests verbunden ...

Haben Sie das selbst so erlebt?

Ja. Freude und Entdeckungslust kamen nie auf.

Das war bei mir ähnlich. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan. Es gibt spannende Berufsbesichtigungen und Infoveranstaltungen, Berufsvideos, Schnup-

Fortsetzung auf Seite 27

Karriere Sprung



Marktplatz Weiterbildung

11. März 2015, ab 17 Uhr
Berner Fachhochschule BFH
Schwarztorstrasse 48, 3007 Bern

Die BFH bietet jährlich über 300 Kurse,
CAS, DAS, MAS und EMBA an.

Am Marktplatz Weiterbildung präsentieren
wir Ihnen an diversen Ständen und in Vor-
trägen die Angebote der Bereiche:

Technik und Informatik
Wirtschaft
Gesundheit
Soziale Arbeit
Alter

bfh.ch/weiterbildung



Berner
Fachhochschule

Ihre Karriere – unser Programm



KMU SWISS Forum 2015
«Nischen – Perlen der Wirtschaft»

Donnerstag, 07. Mai 2015
TRAFO Baden (AG)



Programm und Anmeldung:
www.kmuswiss.ch

Wir freuen uns auf Sie!
KMU SWISS AG
Stadtturmstrasse 19
CH-5400 Baden
+41 56 210 96 90
info@kmuswiss.ch

Dank der Unterstützung:

RAIFFEISEN

sage



swisscom

pertage, geeignete Arbeitsblätter und Lehrmittel für den Berufswahlunterricht in den Schulen und eine interaktive Berufswahl-Plattform (Red.: www.myberufswahl.ch). Die Berufswahl hat in den Schulen an Bedeutung gewonnen. Es wird viel getan, um den Jugendlichen den Prozess der Berufswahl zu erleichtern.

Wie sehen Sie sich in diesem Zusammenhang?

Ich sehe mich als wichtige Fachperson und kann Türöffner sein. Ich kann Wege aufzeigen und im richtigen Moment die nächsten Schritte zusammen mit den Jugendlichen planen. Mir ist es ein Anliegen, die Jugendlichen zu motivieren und ihnen möglichst viel Freude in Sachen Berufswahl auf den Weg zu geben.

Was heisst das?

Ich motiviere sie, Infoveranstaltungen, Betriebe oder Schnuppertage zu besuchen, und biete meine Unterstützung an. Wir legen gemeinsam einen Fahrplan fest. Die Jugendlichen können ein Tagebuch führen, worin sie ihre Erfahrungen niederschreiben. Das werten wir dann gemeinsam aus.

Welchen Hindernissen begegnen Sie da?

Einen Betrieb anzurufen und nach einer Schnuppermöglichkeit zu fragen, das kann für den einen oder anderen Jugendlichen schon eine Riesenherausforderung darstellen. Oder die Frage nach den eigenen Interessen und Neigungen ...

... diese Frage bringt auch Erwachsene ins Schwitzen.

Für Jugendliche ist die Auseinandersetzung mit dieser Frage etwas Neues. Sie ist auch sehr schwierig zu beantworten. Kommt noch hinzu, dass die Berufswelt im Grunde auch noch weit weg ist.

Die Statistik untermauert die Tatsache, dass die Nachfrage nach Information und Unterstützung gross ist. Die amtlichen Beratungsstellen der Schweiz kamen im Jahr 2013 auf rund 123 000 Beratungsfälle. Die Berufsinformationszentren registrierten 445 000 Besuchende, und es wurden 220 000 Auskünfte über Telefon oder E-Mail erteilt. Das Webportal www.berufsberatung.ch zählte über 7,7 Millionen Abfragen. Knapp 40 Prozent der Ratsuchenden hatten das 20. Lebensjahr erreicht. Adrian Wollschlegel betont, dass die Nachfrage durch Erwachsene, die sich im Arbeitsprozess befinden, von der Wirtschaftslage abhängig sei. «Wer nicht si-

cher ist, ob seine Stelle in einigen Monaten noch besteht, wird rasch einmal zu uns kommen.» Oft seien die Erwartungen der Ratsuchenden sehr hoch, nach einer Beratung würde sich bisweilen auch Enttäuschung einstellen. «Wir haben die richtige Lösung nicht immer parat. Wir können unterstützen, anregen, auf dieses und jenes hinweisen und den Zugang zu Informationen und Lösungen erleichtern, aber wir können nicht einfach einen neuen Job herbeizaubern oder der Laufbahn den richtigen Schwung in die passende Richtung geben.»

Berufsberatende leisten Wesentliches. Ihre Hebelwirkung ist unbezahlbar. Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Seite zu stehen, wenn es um Beruf und Job geht, kommt uns allen zugute. Adrian Wollschlegel, der FH-Absolvent, tut dies mit Leidenschaft, Fingerspitzengefühl und Umsicht – er lässt sie nicht alleine.

Und wann sind Sie mit einem Arbeitstag zufrieden?

Wenn es mir gelang, mit den Kundinnen und Kunden eine Beziehung aufzubauen. Und wenn wir gemeinsam einen Schritt in der Lösungssuche vorangekommen sind.

Erfahren Sie auch mal Wertschätzung?

Gerade im Infozentrum erlebe ich das oft. Die Kundinnen und Kunden kommen mit einer konkreten Frage, auf welche wir rasch eine Antwort finden. Auf der anderen Seite passiert es oft, dass sich die Kernfrage erst nach einem längeren Gespräch herauschält. Das ist für die Ratsuchenden dann wie eine Offenbarung. Sie kreisten um das Problem, die Kernfrage blieb aber unentdeckt.

Und in den Beratungen?

Ich hatte einst einen Jugendlichen, der vor der Lehrstellensuche stand. Zuhause erfuhr er wenig Unterstützung. Ich vermittelte ihm ein Junior-Mentoring, das ihn bei der Suche näher unterstützen konnte. Für mich war der Fall damit erledigt. Ein halbes Jahr später stand der Jugendliche plötzlich in meinem Büro. Auch dank dem Mentoring fand er eine passende Lehrstelle. Er bedankte sich sehr herzlich und überreichte mir ein Geschenk.

Toll!

Ja, es war eine Toblerone!

Gespräch: Claudio Moro, Julian Rüthi (Bild)



Ralph Meyer
Partner,
Geschäftsführer
solution+benefit GmbH

Nische gefunden

Welche Bedeutung hat FH SCHWEIZ für Sie?

FH SCHWEIZ ist «mein» Berufsverband. Ich bin nach wie vor sehr begeistert vom FH-Studium. Deshalb bin ich froh, dass sich FH SCHWEIZ für diesen Bildungsbereich einsetzt. FH SCHWEIZ ist ein spannender und interessanter Kunde von uns. Ich kann auf zwölf Jahre Zusammenarbeit mit FH SCHWEIZ zurückschauen.

Solution+benefit konzentriert sich auf Verbände und Organisationen.

Wie kam es dazu?

Die Mitglieder von Verbänden werden immer kritischer. Die Frage wird gestellt: «Was bringt mir eine Mitgliedschaft?» Mit unserer Dienstleistung im Bereich «Member-Benefits» können wir den Mitgliedern messbare Mehrwerte bieten und so eine Mitgliederbindung bewirken.

Versicherungsvermittler stehen oft in der Kritik. Eine Herausforderung?

Eine grosse Herausforderung. Trotz höherer Anforderungen und Beaufsichtigung der Finanzmarktaufsicht gibt es nach wie vor schwarze Schafe. Diese werden aufgrund des aus meiner Sicht falschen Entschädigungssystems (Red.: Abschluss- statt Betreuungsent-schädigung) von der Branche angezogen.

Was unterscheidet solution+benefit von der Konkurrenz?

Meines Wissens sind wir in der Schweiz der einzige Versicherungsbroker, der sich ausschliesslich auf dieses Segment konzentriert. Durch die Vielzahl von Verbänden, die wir betreuen, können wir wertvolle Erfahrung weitergeben. Und zu guter Letzt: Wir können auch ausserhalb des Versicherungsbereichs Angebote platzieren.

www.solution-benefit.ch

Jetzt «fhfreund» werden
und Zeichen setzen!
www.fhschweiz.ch/fhfriends

Arbeit und Starbucks Tian'anmen



Lukas Maisel ist Autor. Er studierte «Literarisches Schreiben» an der Hochschule der Künste Bern, einer Teilhochschule der Berner Fachhochschule (BFH). Er schloss dieses Bachelorstudium 2013 ab.

Im Flughafen Helsinki kaufe ich mir ein Club-Sandwich und mache ein Foto davon. Das Pouletfleisch ist etwas trocken, sonst ist es okay.

Ein Club-Sandwich sollte überall gleich schmecken, in Helsinki, Hongkong, Kapstadt oder Peking. Ich bewundere McDonald's dafür, dass sie beim Salzen ihrer Burger sogar den Salzgehalt in der Luft berücksichtigen, weshalb ein Big-Mac in Binnenländern ein, zwei Gramm mehr Salz benötigt, um so zu schmecken wie ein BigMac am Meer.

Ich lege den Filter Earlybird über das Sandwich-Foto und poste es auf meinem Blog mit dem Kommentar, dass das Pouletfleisch etwas trocken war. Earlybird ist mein Lieblingsfilter, mit ihm sehen die Bilder aus wie jene, die meine Eltern aus den Achtzigern haben: Die Blautöne sind ausgewaschen, das Schwarz ist nicht mehr so tief und das Ganze irgendwie gelbstichig.

Im Flugzeug nach Peking blättere ich in einem dieser Gratis-Magazine und entdecke unser Inserat: «Be in love without the falling.» Dieser Claim ist mir eingefallen, nachdem ich in Kapstadt Bungee-Jumpen war. Eine Neuseeländerin war etwas panisch vor dem Sprung: «Wieso», sagte sie, «kann ich nicht einfach das Glücksgefühl haben, ohne zu springen?» Nach dem Sprung notierte ich mir das auf dem Tablet, ohne zu wissen, wozu ich das einmal brauchen könnte. Die Neuseeländerin kam später übrigens auf mein

Zimmer, ihre Küsse schmeckten nach Mai Tai, als sie mir einen blies, schmatzte sie wie ein Igel.

Im Flugzeug von Kapstadt nach Nairobi las ich in einem Buch des Dalai-Lama. Er schrieb, dass jedes Wesen den Schmerz vermeiden will und das Glück sucht. Das leuchtete mir sofort ein. Neben mir sass eine Russin, die mich auf das Buch ansprach, sie machte Yoga und meditierte und sagte, der Buddhismus habe ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. Dann schaute sie aus dem Fenster und sagte etwas rätselhaft: «It hurts to fall and it hurts the most to fall in love. You never know who you fall in love with.» Ich dachte sofort an die Neuseeländerin, die das Gefühl des Fallens wollte, ohne tatsächlich zu fallen, und dann dachte ich an den Dalai-Lama, der sagte, dass wir Schmerz vermeiden wollten. In der knappen Stunde, die noch bis zur Landung blieb, kitzelte ich die leeren Seiten des Buches voll mit Variationen des Claims. Sofort nach der Landung schaltete ich mein Smartphone ein und schrieb den Claim in die Betreffzeile eines leeren Mails und schickte es an Fadi. Ich wusste, dass es ein grossartiger Claim war und keine weiteren Erklärungen nötig waren. Fadi schrieb mir sofort zurück, er fand den Claim genial. Unsere Dating-Site stand kurz vor ihrem Launching, und eigentlich hatte uns nur noch ein überzeugender Claim gefehlt.

Vom Flughafen Pekings fahre ich mit der Metro bis Shihachai, von dort sind es nur wenige Minuten bis zu meinem Hotel. Als Erstes ziehe ich mich aus, dusche und ziehe mir ein frisches Hemd an und fühle mich wieder richtig «spiffy».

Dann fahre ich mit der Metro bis zur Station Tian'anmen-West, denn dort in der Nähe gibt es einen Starbucks.

Wenn ich in eine

fremde Stadt komme, schaue ich immer zuerst, wo der nächste Starbucks ist. Ich weiss genau, was ich von einem Starbucks erwarten kann: freies WLAN und einen Vanilla Rooibos Latte, der immer gleich schmeckt.

Über dem grossen Platz hängt das Porträt eines alten Mannes, ich glaube, es ist der König von China. Er trägt ein schickes petrolblaues Hemd, das unter dem steifen Kragen mit einem Knopf geschlossen ist. Es ist ein wirklich stylisches Hemd, und ich mache ein Foto, um es später auf meinem Mode-Blog zu posten. Unter seinem geschlossenen Mund befindet sich eine Warze, die auf dem riesigen Gemälde bestimmt so gross wie eine Zitrone ist. Ich setze mich also mit meinem Vanilla Rooibos Latte an den Tisch und klappe meinen Laptop auf, um das Bild zu posten, das ich gerade geschossen habe. Ich nehme einen Schluck von meinem Vanilla Rooibos Latte und schaue durch das Fenster auf die vielspurige Chang'an-Avenue. Als ich wieder auf den Bildschirm schaue, hat bereits jemand das Bild kommentiert: Einer fragt, wo es das Hemd zu kaufen gibt.

Lukas Maisel



**Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**

Die Hochschule für Berufstätige.





**PRIVATE HOCHSCHULE
WIRTSCHAFT PHW BERN**

Teil der Kalaidos
Fachhochschule



Entscheiden Sie sich für ein flexibles und praxisnahes Fachhochschulstudium!

Executive MBA in Management & Leadership
Die berufsbegleitende Weiterbildung für

betriebswirtschaftlich Vorgebildete
Nächster Studienbeginn: 13. November 2015
Informationsveranstaltung: Mittwoch, 4. März 2015, 18 Uhr

**CAS FH in Business Communication,
Eco Economics, Innovationsmanagement,
Projectmanagement u.v.m.** Nächster Studienbeginn: April 2015
Informationsveranstaltungen:
Montag, 16. Februar 2015, 18 Uhr und Mittwoch, 18. März 2015, 18 Uhr
Anmeldung unter www.phw-bern.ch, per E-Mail oder Telefon

Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern, direkt bei der S-Bahn-Station Wankdorf
Telefon 031 537 35 35, E-Mail info@phw-bern.ch, www.phw-bern.ch

*Stiftung FH SCHWEIZ
zur Förderung des dualen Bildungswegs*



*Wer sein Handwerk
beherrscht, vereint
Praxis und Theorie.*

Die Stiftung.

Zwei Drittel der Jugendlichen treten nach der obligatorischen Schule in die Berufsbildung ein. Wer eine Berufslehre absolviert, lernt im Betrieb und in der Berufsfachschule. Dieser duale Charakter der Ausbildung führt die Jugendlichen rasch an die Realität des betreffenden Berufs heran und schlägt die Brücke zwischen Praxis und Theorie.

Junge Berufsleute mit Berufslehre und Berufsmaturität können diese Brücke mit einem Studium an einer Fachhochschule (FH) ausbauen und festigen. Das FH-Studium eröffnet vielseitige berufliche Perspektiven und bereitet auf Fach- und Führungskarrieren vor.

Die «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» verfolgt das Ziel, das duale Ausbildungssystem zu fördern und das praxis- sowie anwendungsorientierte Profil der Fachhochschulen in Lehre, Forschung und Entwicklung zu stärken. Die Stiftung beabsichtigt, das Ansehen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen im In- und Ausland zu erhöhen.

Sie setzt sich für das Unternehmertum ein und trägt dazu bei, dass Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können.

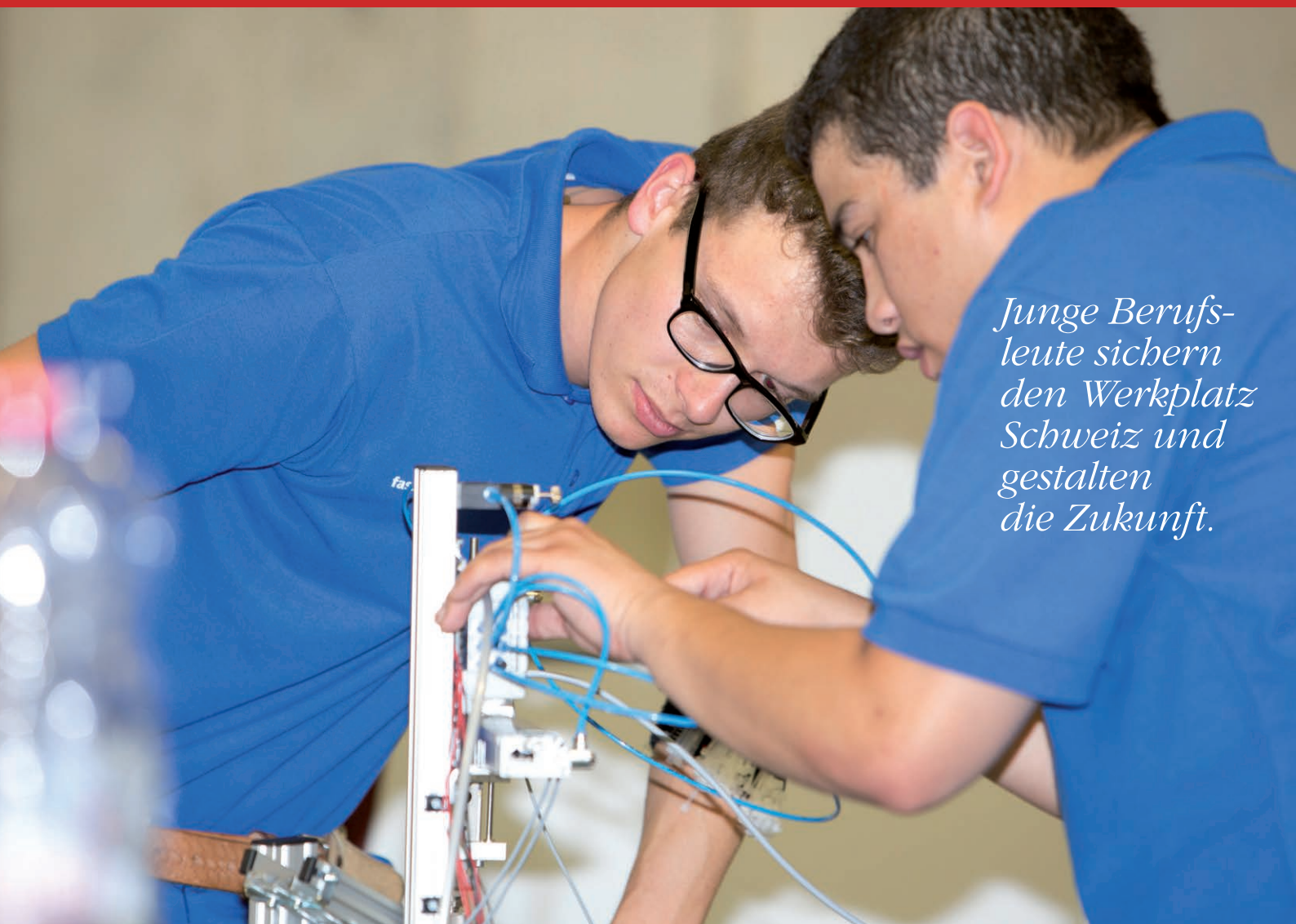
Wir fördern.

Die «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» engagiert sich mit gezielten Projektfinanzierungen entlang der Phasen vor, während und nach dem FH-Studium (siehe Grafik rechts). Die Stiftung vergibt keine Stipendien, Darlehen oder Ähnliches.

So unterstützen Sie uns.

Wollen Sie das duale Ausbildungssystem unterstützen? Glauben Sie an die Stärken der beruflichen Grundbildung? Möchten Sie den Austausch zwischen Praxis und Theorie im Fachhochschulbereich fördern?

Die «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» nimmt Ihre Spende, Ihre Donation oder Ihr Legat gerne entgegen. Wir unterstützen Sie dabei, das für Sie passende Engagement zu finden.



Junge Berufsleute sichern den Werkplatz Schweiz und gestalten die Zukunft.

Zeitpunkt	vor FH-Studium	während FH-Studium	nach FH-Studium
	Berufslehre Berufsmaturität	FH-Studium	Beruf Weiterbildung
Massnahmen	Information Aufklärung Unterstützung	Information Aufklärung Unterstützung	Information Aufklärung Unterstützung
Zielgruppe	Schüler/innen Eltern, Lehrpersonal Unternehmen Berufsberater/innen Öffentlichkeit	FH-Studierende FH-Dozierende Unternehmen Verwaltung	FH-Absolventen/innen FH-Dozierende Unternehmen Verwaltung Öffentlichkeit
Projektbeispiele	Zielgruppenspezifische Aufklärung über Vorzüge, Perspektiven der Berufsbildung Attraktivität der praxisnahen Ausbildung fördern (Bsp.: entsprechende Informationen bereitstellen)	Aufbau einer Plattform für die Vermittlung von Praktikums- stellen für FH-Studierende Proaktive Unterstützung von Alumni-Organisationen (Informationsarbeit gegenüber FH-Studierenden) Unternehmertum fördern (Unter- stützung und Begleitung auf dem Weg zur Selbständigkeit)	Zielgruppenspezifische Aufklärung über den Nationalen Kompetenzrahmen (NQR) Proaktive Unterstützung und Begleitung von bestehenden und neuen Organisationen Lebenslanges Lernen fördern



«Der duale Bildungsweg ist ein starkes Fundament. Wir schätzen daher die Initiativen der Stiftung FH SCHWEIZ.»

Josef Widmer
Stellvertretender Direktor des
Staatssekretariates für Bildung,
Forschung und Innovation (SBFI)



«Die FH-Ausbildung bietet tolle Perspektiven. Ich kann vieles dazulernen. Als ich das erfuhr, war für mich klar: Ich gebe an die Fachhochschule.»

Martina Schmid
Studentin der Agronomie
Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und
Lebensmittelwissenschaften (HAFL)



«FH-Absolventen bringen wichtige Kompetenzen mit. Ihnen vertrauen wir unsere Projekte an.»

Beat de Coi
CEO ESPROS Photonics AG

Kontakt.

Bei Fragen und für Informationen
kontaktieren Sie uns:

Stiftung FH SCHWEIZ
zur Förderung des dualen Bildungswegs
FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
E-Mail: info@stiftungfhschweiz.ch
Telefon: 043 244 70 74
www.stiftungfhschweiz.ch
IBAN: CH93 0020 6206 1870 6301 B



*«Berufslehre, Berufsmaturität,
FH-Studium: eine tolle Basis,
um Grosses zu leisten.»*

Christian Wasserfallen
Präsident Stiftungsrat
Nationalrat

christian.wasserfallen@stiftungfhschweiz.ch
+41 78 648 39 71



*«Wir brauchen gute Berufsleute.
Helfen Sie mit und unterstützen
Sie unsere Stiftung.»*

Rainer Kirchhofer
Stiftungsrat
Geschäftsführer Stiftung FH SCHWEIZ

rainer.kirchhofer@stiftungfhschweiz.ch
+41 79 193 05 41





Kreative Wege finden

David Edele ist 40 Jahre alt. Der begeisterte Reisefan ist verheiratet und stolzer Vater von drei Kindern. Seine Karriere begann mit einer Versicherungslehre bei der Basler Versicherung. Nach der Ausbildung arbeitete er zwei Jahre als Underwriter, dann verbrachte er einige Monate in den USA, um dort die Sprache zu lernen und Menschen kennenzulernen. Nach einem Abstecher in das Eventmanagement eines Pharmakonzerns studierte er Betriebsökonomie an der Fachhochschule. Danach arbeitete David Edele zwei Jahre im Produktmanagement der SBB Cargo. Anschliessend zog es ihn zurück in die Versicherungsbranche. Mittlerweile blickt er auf mehr als zehn Jahre in verschiedenen Positionen im Produktmanagement zurück – seit 2007 wieder bei der Basler Versicherung.

Herr Edele, was passiert eigentlich zwischen einer Idee und der Markteinführung eines Produkts?

Unglaublich viel. Der Produktmanagementprozess der Basler durchläuft die klassischen Projektstufen «Kreation», «Konzeption», «Umsetzung» und «Roll-out». In den ersten beiden Phasen wird das Produkt entwickelt und immer wieder verbessert. Zudem werden in der Kurationsphase die Wirtschaftlichkeit und der Ressourcenbedarf berechnet. Die Idee wird dem Vertrieb vorgestellt und die Akzeptanz getestet. Stimmen die Vorzeichen, startet die Konzeption. Hier werden aus den groben Ideen und Schätzungen Detailkonzepte erarbeitet. Als Projektleiter involviere ich die beteiligten Bereiche zur richtigen Zeit, Sorge dafür, dass es nicht zu Fehlentwicklungen kommt, und koordiniere die Arbeiten. In der Umsetzung kann ich zum Beispiel bei der Gestaltung der Verkaufsmaterialien meine Ideen verwirklichen. Auch die Er-

stellung des Roll-out- und des Schulungskonzepts kann ich sehr aktiv mitgestalten. Die Kundenberater wollen immer wieder aufs Neue von der Verkaufbarkeit des Produkts überzeugt werden. Dazu braucht es laufend neue, überraschende Ideen.

Wie wird man Produktmanager einer Versicherung?

Viele Wege führen nach Rom. Dennoch gibt es aus meiner Sicht zwei typische Wege: Entweder man lernt, so wie ich, das Versicherungswissen von der Pike auf und ergänzt es mit einem Wirtschaftsstudium, oder man eignet sich zuerst den wirtschaftlichen Background an und ergänzt diesen dann zum Beispiel durch ein Traineeprogramm bei einer Versicherung. Aber es gibt sicher noch weitere Möglichkeiten. Wichtig ist, dass man kontaktfreudig und kreativ ist. Aber auch die Fähigkeit, mal in Ruhe ein Konzept auszuarbeiten, sollte vorhanden sein.

Ihre Karriere: so geplant oder einfach so passiert?

Ich bin jeweils Schritt für Schritt vorgegangen und habe mich immer wieder orientiert, um dann den nächsten Schritt zu planen. So habe ich den Entscheid, die Berufsmaturität gleich mit der Versicherungslehre abzuschliessen, bewusst gefällt. Auch die Fachhochschule zu absolvieren, war ein klar geplanter Karriereschritt, um mit dem erworbenen Wissen neue Türen aufzustossen und Chancen zu erhalten. Mit dem geplanten Familienzuwachs steckte ich meine Ambitionen, die Karriereleiter eine Stufe höher klettern zu wollen, bewusst zurück. Ich reduzierte mein Arbeitspensum auf 80 Prozent, um die ersten Jahre meiner Kinder aktiv erleben zu können. Dank meines Vorgesetzten und der Basler Versicherung, bei der die Work-Life-Balance auch gelebt werden kann, war das zum Glück möglich.

Welchen Rat würden Sie sich selbst mit auf den Weg geben, wenn Sie nochmals ganz am Anfang Ihrer Karriere stünden?

Mit meiner bisherigen Laufbahn bin ich sehr zufrieden und würde nicht viel anders machen. Was ich sehr empfehlen kann, ist ein Firmen- oder Branchenwechsel. Mein Ausflug in den Eventbereich eines Pharmakonzerns und mein längerer Auslandsaufenthalt haben mir Einblicke in andere Lebens- und Arbeitsweisen ermöglicht und mich persönlich weitergebracht. So fällt es mir leichter, bei Konflikten auch mal die Perspektive des Gegenübers einzunehmen. In meinem Job als Produktmanager, in dem Koordination und Vermittlung zwischen verschiedensten Partnern mit unterschiedlichen Ansprüchen einen grossen Anteil einnehmen, ist dies unverzichtbar.

Der Baloise-Karriereblog

Dies ist nur eines von vielen Jobprofilen im Baloise-Karriereblog. Mit hunderten Artikeln zum Thema Job & Karriere bietet Ihnen der «baloisejobs.com»-Blog Unterstützung bei der Jobsuche und Bewerbung sowie für Ihren Berufsalltag und weiteren Karriereweg.





Gewinnen!

Machen Sie mit bei unserer aktuellen Verlosung und gewinnen Sie einen von fünf **50-Franken-Gutscheinen von JEANS.CH**. Schreiben Sie mir bis Ende März eine E-Mail mit Betreff «Steffis Tipp: Februar 2015», und schon nehmen Sie an der Verlosung teil (E-Mail: stefanie.zortea@fhschweiz.ch).

Ich wünsche Ihnen viel Glück!

Stefanie Zortea

Steffis Tipp

Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.



Jetzt für FH-SCHWEIZ-Mitglieder:
20% Rabatt auf Ersteinkauf
(mit Code FHSTART)
10% Rabatt auf weitere Einkäufe
(mit Code FHS)

Jetzt doppelt profitieren

Rabatt auf Zusatzversicherungen

Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitieren Sie und Ihre Familie von 15 Prozent Rabatt auf diverse Zusatzversicherungen der ÖKK.

Willkommensangebot

Ihren Entscheid für die ÖKK belohnen wir bis Ende April 2015 mit fünf Monaten Gratis-Zusatzversicherungen im Jahr 2016.

Erfahren Sie mehr – telefonisch unter 0800 838 000, per E-Mail an info@oekk.ch (Stichwort: FH SCHWEIZ) oder unter www.oekk.ch.

Berechnen Sie Ihre persönliche Offerte im ÖKK-Prämienrechner unter www.oekk.ch/fh.

ÖKK

Willkommen im Jeans-Universum!

Sie benötigen eine neue Jeans. Mit dem richtigen Schnitt, der passenden Waschung, der geeigneten Weite und Länge – und wenn möglich vom angesagten oder namhaften Brand. Dann sind Sie bei JEANS.CH goldrichtig.

Dieser Denimstore bietet das grösste Markenjeans-Sortiment der Schweiz an. Von vielen Brands führt JEANS.CH Modelle in diversen Farben, Waschungen sowie Grössen. Sie können online einkaufen, und mit dem «Jeansfinder» von JEANS.CH kommen Sie rasch zu Ihrer neuen Lieblingsjeans. Der Versand ist gratis, und umtauschen ist unkompliziert.

Oder Sie besuchen JEANS.CH im eigenen Jeansstore in Fällanden. Buchen Sie

Ihren persönlichen Termin und lassen Sie sich beraten. «Wir nehmen uns Zeit für Sie, damit Sie die perfekte Jeans finden – just nach dem Motto: Alle können Jeans tragen und darin toll aussehen!», heisst es bei JEANS.CH.

Der Store von JEANS.CH befindet sich an der Bruggacherstrasse 8 in Fällanden. Termin online (www.jeans.ch) oder telefonisch buchen (Tel. 044 533 50 54).

www.jeans.ch

JEANS.CH
THE DENIM STORE





Jetzt wechseln
und exklusiv
von 20% Rabatt
profitieren!

Sanitas – Krankenversicherung zu attraktiven Prämien

FH Schweiz Mitglieder sowie im gleichen Haushalt lebende Familienangehörige profitieren von bis zu 20% Kollektivrabatt auf ausgewählte Zusatzversicherungen.

Ihre Vorteile

- ▶ **Bis zu 20% Kollektivrabatt** auf ambulante Zusatz- und Spitalversicherungen.
- ▶ **Topservice für Sie:** Rückvergütungen erledigen wir innerhalb von nur 7 Tagen.
- ▶ **Zusatzversicherung Hospital Upgrade:** Wechsel in eine höhere Spitalversicherung zu einem späteren Zeitpunkt – ohne erneute Gesundheitsprüfung.
- ▶ **Weltweite Deckung für Notfälle** während 180 Tagen bei allen Sanitas Spitalversicherungen.
- ▶ **Sanitas Assistance:** Beratung und Hilfe bei Notfällen im Ausland (7/24), inklusive Rücktransport in die Heimat.
- ▶ **Kostenlose medizinische Beratung** am Telefon (7/24).

Zusätzlich profitieren Halbprivat- und Privatversicherte bei Sanitas von folgenden Vorteilen:

- ▶ **Priority Access:** Rascher Zugang zum Spezialisten – Termin innerhalb von 3 (privat) oder 7 Tagen (halbprivat).
- ▶ **Medizinische Zweitmeinung:** Damit Sie Ihre Entscheidung auf einer fachlich soliden Basis treffen können, organisiert Ihr persönlicher Berater kostenlos eine neutrale, medizinische Zweitmeinung für Sie.

Interessiert? So einfach geht's:

Erstellen Sie jetzt eine persönliche Offerte:

egate.sanitas.com/fh_schweiz oder kontaktieren Sie uns unter
0800 22 88 44 oder kontakt.corporate@sanitas.com
(Stichwort K003910).

Die neue Sanitas App – das Kundenportal für unterwegs

- ▶ Sie sparen Zeit und verringern den Papierkram.
- ▶ Sie behalten jederzeit die Kontrolle über Ihre Daten und Ihre Gesundheitskosten.



sanitas
Ein Leben lang

Vielfalt statt Einfalt im Büro

Mitarbeitende sind immer weniger zu definierten Zeiten am fixen Arbeitsplatz präsent. Die Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort bietet neue Freiheiten, kann jedoch zu einem Verlust an Beziehung zur Arbeit und zum Unternehmen führen. Es ergeben sich neue Anforderungen an das Firmenbüro.

Zukünftig wird das Firmenbüro vermehrt der Dynamik bei der Arbeit gerecht und unterstützt Teamarbeit, Austausch und Begegnung. Dies erfordert entsprechende Räumlichkeiten. Teamarbeit braucht einen Raum, in dem gemeinsam Ideen entfaltet, Konzepte entwickelt und dann ausgeführt werden – und zwar nicht nur gedanklich, sondern über die Interaktion, über skizzenhaftes Aufzeichnen, über das Ausbreiten von Zwischenschritten und Teilergebnissen. Konzentriertes Arbeiten braucht einen Rückzugsraum, der vor Ablenkung schützt und in dem sich in Ruhe Gedanken formen können. Soziale Kontakte und der spontane Austausch brauchen einen Ort der zwanglosen Begegnung.

Die verschiedenen Räumlichkeiten oder Zonen orientieren sich an den Tätigkeiten der Nutzerinnen und Nutzer. Aus dem bisherigen individualisierten *Workplace* wird so der auf die unterschiedlichen Tätigkeiten und Aufgaben bezogene *Taskspace*. Die Identifikation der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsplatz erfolgt in einem solchen System nicht mehr ausschliesslich über den physisch greifbaren eigenen Schreibtisch, sondern entsteht aus dem Wissen, im Office als Ganzem einen Platz zu haben.

Gerade in grossraumähnlichen Strukturen ist es unabdingbar, den Raum in spezifische Zonen zu unterteilen. Denn schliesslich ist nicht der Gross-Raum das Problem, sondern der Ein-Raum, weil er doch zu einer grossen Anzahl von Störungen und Zielkonflikten führt.

Die räumliche Vielfalt folgt keiner vorbestimmten Typologie. Jeder Raum ist sorgfältig zu gestalten und verfügt über eine

gleichwertige räumliche Qualität, die zur Nutzung auffordert. Bereits bei der Konzeption sollte darauf geachtet werden, welche Räume multifunktional genutzt werden sollen – also Räume, die sich zum Beispiel für Meetings oder auch für Workshops eignen und daher eine hohe Nutzungsflexibilität aufweisen müssen – und welchen Räumen eine ganz bestimmte Charakteristik zugeteilt werden soll (z.B. Rückzugszone) und die dadurch in ihrer Flexibilität eingeschränkt sein können. Das flexible Bespielen der Räume stellt natürlich Herausforderungen, etwa an die Möblierung. Es sollte möglich sein, Abwechslung zu schaffen und vor allem schnelle Veränderungen durchzuführen, ohne dabei kostenintensive, tiefgehende räumliche Strukturänderungen vornehmen zu müssen.

*Sibylla Amstutz,
Peter Schwehr*

Für Buchbestellungen
(bitte FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft erwähnen):
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich,
VOB D, Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch
www.vdf.ethz.ch

**20 Prozent Rabatt auf den
angegebenen Ladenpreis**



Sibylla Amstutz,
Peter Schwehr
Human Office
Arbeitswelten im Diskurs,

Kompetenzzentrum Typologie & Planung in
Architektur (CCTP), Hochschule Luzern (Hrsg.)
2015, 168 Seiten, zahlreiche Abbildungen,
durchgehend farbig,
Format 17,6 x 25 cm, broschiert
CHF 38.80, ISBN 978-3-7281-3594-0
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

Geregeltes Arbeiten, das war einmal. Begriffe wie Mobilität, Flexibilisierung und Individualisierung rücken immer mehr in den Mittelpunkt. Durch die immer seltenere Präsenz der Mitarbeitenden an ihrem eigentlichen Arbeitsplatz verlieren sie zunehmend die Beziehung zu ihrer Arbeit und ihrem Unternehmen. Um diesem Trend zu begegnen, muss sich das Office wandeln. Zukünftig wird sich das Büro als Ort präsentieren, der eine sinnstiftende Alternative zu dieser Entfremdung von Arbeit und Unternehmen bietet, als Ort, der den Mitarbeitenden einen Mehrwert in Form von Begegnung, Erleben und Identifikation ermöglicht. Wie solche Arbeitswelten aussehen könnten, zeigt die Publikation «Human Office». In diesem Buch stellt das Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) der Hochschule Luzern Erkenntnisse aus seinen Forschungsprojekten und seiner Human-Office-Strategie vor.

Über die Autoren

Prof. Dr. Peter Schwehr ist Gründer und Leiter des Kompetenzzentrums Typologie & Planung in Architektur (CCTP) an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur sowie Professor mit Forschungsschwerpunkt Transformation von Gebäuden und Quartieren. Er ist zudem Gastdozent an der TU Berlin.

Prof. Sibylla Amstutz ist Architektin und arbeitet seit 2007 am CCTP, wo sie den Fokus Human Building leitet. In ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit beschäftigt sie sich mit dem Thema «Interaktion Mensch und gebaute Umwelt», insbesondere im Bereich «Arbeitswelten der Zukunft».

Tiefe Preise beim Experten

Spezialaktion bis am 16. März 2015



15%*

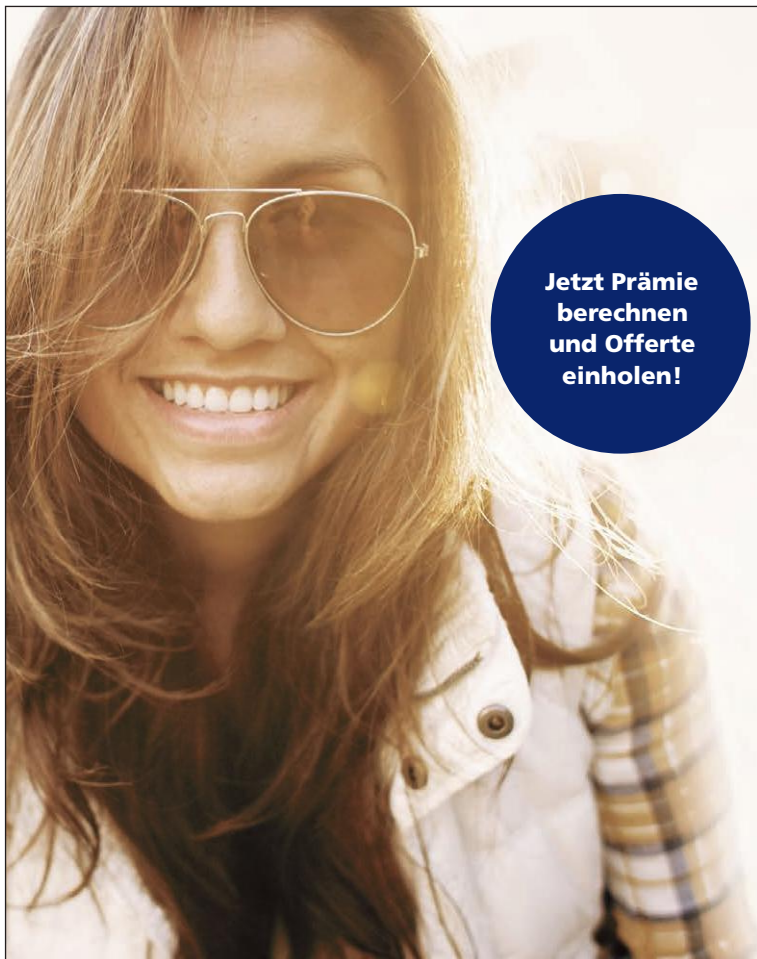
*Aktuell: 15% Rabatt auf alle MacBook Pro und MacBook Air bis am 16.3.2015!

COMPUTER-TAKEAWAY

Weinbergstrasse 71
8006 Zürich
Tel. 044 360 39 14

Online-Bestellungen
www.fhschweiz.ch/dataquest

 Solution
Expert
Education



Jetzt Prämie
berechnen
und Offerte
einholen!

Ausgezeichneter Service und günstige Prämien für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Ihre persönlichen Vorteile:

- Günstigere Prämien für FH-SCHWEIZ-Mitglieder
- Lebenspartner im gleichen Haushalt profitieren auch
- Kundenfreundliche 1-Jahresverträge
- Im Schadenfall 7 x 24 Stunden-Service

zurichconnect.ch/partnerfirmen
ID: fhschweiz, Passwort: network

0848 807 809

Mo – Fr von 8.00 –17.30 Uhr

Exklusive Telefonnummer für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

HES
SUD
LIAS **FHSCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

 **ZURICH**
connect

Versicherungsträger: Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG



Auf der grossen Bühne

Das KKL Luzern ist ein kultureller Leuchtturm der Zentralschweiz und als Veranstaltungsort für Kongresse, Seminare, Tagungen, Diplomfeiern, Kunden- und Mitarbeitererevents, aber auch als Bühne für Unternehmenskultur äusserst beliebt. Ein eingespieltes Team sorgt für die richtige Unterstützung.

Alles aus einer Hand: So lautet das Credo des Veranstaltungsteams des KKL Luzern. Projektmanagement, Technik,

Gastronomie, Sicherheit oder auch die Gästebetreuung werden intern organisiert und umgesetzt. Dies ist nicht nur

höchst effizient, sondern bedeutet auch für die Veranstalter weniger Aufwand. Das Know-how ist im Haus vorhanden und muss nicht noch zusätzlich organisiert werden. Kurze Wege für Veranstalter und Gäste sprechen ebenfalls für das KKL Luzern. Dies trifft sowohl auf die Räumlichkeiten im Kultur- und Kongresszentrum zu, wie zum Beispiel den variablen Luzerner Saal, das elegante Auditorium sowie diverse Nebenräume, als auch auf die perfekte Lage weniger als hundert Schritte neben dem Bahnhof Luzern. Die Touristenstadt mit ihren Bergen und dem See ist zudem von sämtlichen Schweizer Städten aus gut erschlossen und innerhalb kürzester Zeit erreichbar.

Neben Kongressen, Seminaren und Tagungen finden jedes Jahr zahlreiche Diplomfeiern, Kunden- und Mitarbeitererevents statt. Für Aperitifs, Empfänge oder gepflegtes Networking stehen die Crystal Lounge sowie Foyers und Terrassen zur Verfügung. Das Team der KKL cuisine geht mit seinen gastronomischen Inszenierungen auf die Bedürfnisse der Veranstalter ein.

www.kkl-luzern.ch



Die FH-Nacht trumpfte mit viel Musik auf (siehe S. 8). FH SCHWEIZ dankt allen Sponsoren für die Unterstützung.

Ein grosses Dankeschön

Die ChocoWelt von Aeschbach Chocolatier ist das vollendete Ausflugsziel. Entdecken Sie die Geschichte der Schokolade. Erleben Sie die Herstellung der Hausspezialitäten von Aeschbach Chocolatier. Und kosten Sie erlesenen Genuss.

Aeschbach Chocolatier
6037 Root-Luzern
041 747 33 66
www.chocowelt.ch

Avis und Budget gehören mit ihren über 6000 Stationen zu den weltweit führenden Autovermietern.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von 20 Prozent Rabatt auf Personenwagen und 15 Prozent Rabatt auf Nutzfahrzeuge in der Schweiz.

Weitere Informationen:
www.fhschweiz.ch/automiete

Escarabin fördert die Herstellung von Zigarren mit feinsten Tabaken und macht die betreffenden Produkte anspruchsvollen Aficionados zugänglich. FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von 20 Prozent Rabatt auf das ganze Online-Sortiment (siehe Seite 37).

Weitere Informationen:
www.fhschweiz.ch/zigarren

Als Kunde sind Sie bei Nationale Suisse auf die bestmögliche Art versichert: Sie finden bei Nationale Suisse das komplette Angebot an erstklassigen Versicherungsprodukten, die exakt auf Ihre Bedürfnisse nach umfassendem Schutz und vorteilhaften Vorsorgelösungen zugeschnitten sind.

Nationale Suisse, 4003 Basel
www.nationalesuisse.ch



Wecken Sie Ihr Geld.

Je früher, umso besser:
1,0% Zins warten auf Ihr Geld.

UBS Anlageplan.



Sie zahlen über 24 Monate verteilt einen gleichbleibenden Betrag in den von Ihnen gewählten UBS Anlagefonds ein. So partizipieren Sie an der Entwicklung der Finanzmärkte und profitieren von 1,0% Zins auf dem noch nicht investierten Betrag.

Bis 31.3.2015 einzahlen und profitieren.
www.ubs.com/anlageplan



Der Hochgenuss

Es gibt sie, die Momente, die wirklich wichtig sind im Alltag. Momente der Entspannung und des Genusses gehören dazu. Das kann nach einem Essen sein oder abends, wenn nach der Hektik endlich etwas Ruhe einkehrt. Viele geniessen in diesen Momenten eine Qualitätszigarre. Mit Escarabin können FH-SCHWEIZ-Mitglieder und die im gleichen Haushalt lebenden Personen Vorzugszigarren sowie betreffendes Zubehör mit 15 Prozent Rabatt beziehen. Bei den Escarabin-Zigarren handelt es sich ausschliesslich um handgefertigte Premium-Longfiller, die in einer kleinen Manufaktur in der Nähe von Santiago de los Caballeros in der Dominikanischen Republik hergestellt werden. Das Angebot umfasst unterschiedliche



Zigarren für jeden Geschmack – auch «Lady Cigars» sind erhältlich.
www.fhschweiz.ch/zigarren
www.escarabin.ch

Anlegen nach Plan

Jetzt mit dem «UBS Anlageplan» von einem Vorzugszins von 1,0 Prozent und von den Renditechancen an den Finanzmärkten profitieren. So geht es: Sie tätigen eine Einlage ab 10 000 Franken auf ein Sparkonto. Danach wird diese Summe über 24 Monate hinweg in einen «UBS Anlageplan» Ihrer Wahl investiert. Dieses gestaffelte Vorgehen optimiert Ihren Einstiegspreis. Zusätzlich wird der noch nicht investierte Teil Ihres Geldes mit 1,0 Prozent verzinst. Informieren Sie sich unter www.ubs.com/anlageplan



Master or Servant.

Berufsbegleitend weiterbilden. An der Hochschule der Wirtschaftsmetropole. Direkt beim Zürich HB. Bis zu 100 % Arbeitstätigkeit möglich.

■ EMBA – Marketing

Infoabend: Di, 10. März 2015, 18 Uhr

■ EMBA – General Management

Infoabend: Di, 10. März 2015, 19.15 Uhr

Ausbildungspartner:



■ EMBA / MBA – International Business

Infoabend: Di, 10. März 2015, 19.30 Uhr

Jetzt zum Infoabend oder persönlichen Beratungsgespräch anmelden.

fh-hwz.ch/master

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich

Le sage-femme



On parle encore peu des hommes qui s'aventurent dans les univers professionnels traditionnellement féminins. Diplômé de la Haute Ecole de Santé Vaud (HESAV), Alain Almeida a eu un déclic pour un métier pas comme les autres. Il est sage-femme.



«Je suis très attentif à mettre en confiance les patientes par des gestes, parfois de simple courtoisie.»

Alain Almeida

d'une infusion de cynorhodon, il avoue avoir eu besoin de quelques années pour assumer le choix d'une profession perçue comme aux antipodes de la virilité.

Un métier pour les filles?

«Je me souviens que le premier jour de ma formation, alors que tous les élèves devaient aller chercher leur dossier avec le titre de leurs études, deux autres étudiants m'ont interpellé en me demandant si j'étais aussi technicien en radiologie.» Alain rit, ajoutant qu'il était parti sans leur montrer son dossier.

C'est après un premier bachelor en soins infirmiers à la Haute Ecole de Santé du Valais, qu'Alain Almeida a décidé de s'engager dans la spécialisation sur deux ans proposée par la HESAV, avec, dans sa promotion de trente étudiants, un autre homologue masculin. Encouragé notamment par un professeur lui aussi sage-femme. «Il nous enseignait un module axé autour de la maternité et de l'obstétrique qui m'intéressait beaucoup; il était d'origine portugaise, comme moi, et je me suis un peu identifié à lui.» Lorsque ce même professeur lui suggère de se former comme sage-femme, la première réaction d'Alain a été de rire – «c'est un métier pour les filles, je ne ferai jamais ça»!

Une grande responsabilité

De fil en aiguille, le jeune homme s'informe sur la filière et se voit encouragé par ses camarades. Un intérêt stimulé par la polyvalence des compétences de sage-femme, l'autonomie et l'expertise de la profession, assorties d'une grande responsabilité: celle notamment aussi de savoir quand déléguer. Actuellement in-

térimaire sage-femme au centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) depuis novembre 2014, Alain évoque la méfiance occasionnelle de certains collègues, mais aussi le soutien des personnes qui ont déjà travaillé avec d'autres hommes sage-femmes et qui veulent activement promouvoir les hommes dans le métier. «Au début je n'en parlais pas vraiment, maintenant je l'assume tout à fait, comme le titre: sage-femme. Cela aurait quelque chose de trompeur de s'appeler sage-homme, parce qu'il s'agit après tout de connaissances concernant le corps de la femme et non de l'homme.»

Accompagner

«Une chose que j'aime éviter, c'est cette formulation qu'on peut avoir, 'faire un accouchement', parfois j'entends les collègues dire 'j'ai fait un 4 kilos 500', mais il ne s'agit pas de notre accouchement! Nous pouvons guider, faire en sorte que les conditions de l'accouchement s'accordent le plus possible aux désirs des parents et surtout faire confiance au corps féminin et à tout ce qu'il est capable de faire.»

Être sage-femme pour Alain, c'est donc avant tout accompagner la naissance d'un enfant. Et qui dit naissance ne doit pas penser uniquement à l'accouchement mais aussi avant, aux cours de préparation à la naissance et après, à la prise en charge post-partum, qui permet de discuter du déroulement de l'accouchement avec les mères ou les couples, un retour précieux pour perfectionner sa pratique.

Le jeune homme souligne également l'idéal que représente le suivi global dans un métier qui touche de manière aussi essentielle à la sphère intime et où limiter le nombre d'intervenants et avoir établi une relation de confiance est important. «Je suis très attentif à mettre en confiance les patientes par des gestes, parfois de simple courtoisie, mais importants comme demander la permission avant d'effectuer un contact, privilégier une lumière tamisée ou fermer un rideau.» Un métier où l'émotion est primordiale, reconnaît le sage-femme, une émotion nécessaire pour avancer au quotidien: «Beaucoup de gens disent que c'est le plus beau métier du monde, mais pour moi, tant qu'on a cette passion, tous les métiers sont beaux.»

Leïla Pellet

La formation d'hommes au métier de sage-femme, resté longtemps un bastion féminin par excellence, est un développement récent en Suisse; pour preuve, le premier sage-femme du pays a été formé il y a à peine dix ans de cela, en 2004, à Genève. Et si, cet après-midi, au Buffet de la gare de Lausanne, Alain Almeida parle de son métier avec enthousiasme, entre quelques gorgées

Investir selon le plan

Avec le plan d'investissement UBS, vous bénéficiez d'un intérêt préférentiel de 1,0% et d'opportunités de rendement sur les marchés financiers. Voilà comment procéder: vous déposez au moins 10 000 francs sur un compte d'épargne. Cette somme est ensuite investie, sur une période de 24 mois, dans le fonds de placement UBS de votre choix. Cette démarche échelonnée optimise vos frais d'entrée. En outre, le montant qui n'a pas encore été investi est rémunéré au taux de 1,0%.

Pour en savoir plus:

www.ubs.com/planinvestissement



La fondation FH SUISSE

La «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» (fondation FH SUISSE pour l'encouragement du système de formation dualiste) – en abrégé: Stiftung FH SCHWEIZ – commence son activité. Le but de la fondation est d'encourager le système de formation dualiste dans son ensemble et de garantir l'orientation pratique et appliquée des hautes écoles spécialisées et de leurs diplômés.

La fondation a été constituée le 20 octobre 2014. Le conseil de fondation est composé de Christian Wasserfallen, Rainer Kirchhofer et Toni Schmid – tous trois issus du cercle étroit de FH SUISSE. D'autres personnes viendront compléter le conseil de fondation au cours d'une prochaine phase.

Outre son rôle d'information et d'éducation, la fondation envisage de soutenir di-

rectement des projets spécifiques à des groupes cibles. Ces groupes cibles sont les élèves, leurs parents, les formateurs professionnels, les étudiants HES, les entreprises, les conseillers en orientation professionnelle et de carrière et autres. Vous trouverez des informations détaillées sur la fondation dans la brochure de la fondation insérée dans la partie centrale de ce numéro d'«INLINE» ou sur le site web de la fondation (actuellement uniquement en allemand).

www.fhschweizstiftung.ch

Nouveau chapitre

La Loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE) est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2015. Elle remplace notamment la Loi sur les hautes écoles spécialisées. La Confédération et les cantons veillent dé-

Calculez la prime dès maintenant et obtenez une offre!

Un excellent service et des primes avantageuses pour les membres FH-Suisse

Vos avantages personnels:

- Des primes plus avantageuses pour les membres FH-Suisse
- Le partenaire du même foyer en profite également
- Contrats d'un an, avantageux pour le client
- En cas de sinistre, service d'assistance 24 h / 24, 7 j / 7

zurichconnect.ch/partnerfirmen
ID: fhschweiz, Code d'accès: network

0848 807 809
Lu – ve de 8h00 à 17h30
Numéro de téléphone exclusif pour les membres FH-Suisse

HES SUP UAS **FHSUISSE**
Association fédérale des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées

ZURICH connect

Assureur: Zurich Compagnie d'Assurances SA

sormais ensemble à assurer la coordination et à garantir la qualité dans le domaine des hautes écoles. La nouvelle Conférence des recteurs des hautes écoles suisses, du nom de swissuniversities, a commencé ses travaux. Elle représente les intérêts de toutes les hautes écoles de Suisse, à savoir: les hautes écoles spécialisées, les hautes écoles universitaires et les hautes écoles pédagogiques.

www.lehe.admin.ch

www.swissuniversities.ch

Non définitif

Le Conseil des Etats rejette la motion d'«Equivalence des diplômes de la formation professionnelle supérieure» du conseiller national Matthias Aebischer.

Les diplômés de «Professional Bachelor» ou «Professional Master» pour la formation professionnelle supérieure sont par conséquent abandonnés. Le Conseil des Etats a statué fin décembre sur la motion en qualité de deuxième conseil. Le Conseil national s'était prononcé au préalable en faveur de la motion.

FH SUISSE s'est toujours engagé pour un refus de cette motion, tout comme le Conseil fédéral, le Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI), l'association patronale suisse et d'autres. En contrepartie, le Conseil des Etats a chargé le Conseil fédéral d'élaborer un rapport sur la formation professionnelle supérieure, qui mette notamment en avant les passerelles entre la formation professionnelle supérieure et les hautes écoles spécialisées.

Sabina Schwyter



Claudia Heinrich,
Responsable
Public Affairs
FH SUISSE

Pas question de se reposer

3,6 % des titulaires d'un Bachelor HES sont sans emploi un an après avoir obtenu leur diplôme. Pour les autres diplômés de la HES (Masters) ou de la haute école universitaire (Bachelors, Masters), ce nombre est plus important. Le cursus de Bachelor dans une HES est donc rentable. Bien entendu, il existe des différences entre les domaines. Les diplômés en psychologie appliquée, en construction et planification ou dans le domaine de la santé trouveront plus facilement du travail que les diplômés dans les domaines du design ou de la linguistique appliquée. Toutefois, ils finissent tous par trouver leur place sur le marché du travail: l'enquête sur les salaires effectuée par FH SUISSE le confirme régulièrement.

Est-ce satisfaisant? Peut-on se reposer sur ces lauriers? Absolument pas. Il faut persévérer.

Deux titulaires d'un Bachelor HES sur cinq ont des difficultés à trouver un emploi adéquat après l'obtention de leur diplôme. Le principal problème est leur manque d'expérience. Ce phénomène se manifeste dans tous les domaines: même les titulaires d'un Bachelor HES dans les domaines de la technique, de l'économie ou du travail social sont concernés. Bon nombre de postes qui requièrent un diplôme de haute école spécialisée exigent également de l'expérience et, bien que les titulaires d'un Bachelor HES en aient, elle est souvent insuffisante aux yeux des employeurs.

Tout le monde doit faire des efforts: les étudiants doivent acquérir autant d'expérience que possible, et les HES doivent permettre à leurs étudiants d'étendre dans le cadre de leurs études cette expérience acquise sur le terrain. Quant à nous diplômés, nous devons faire tout notre possible pour soutenir les étudiants et les HES, et créer de nouveaux postes pour nos jeunes collègues.

Claudia Heinrich

ENQUÊTE SUR LES SALAIRES HES 2015

Participez!

Vous êtes diplômés HES? Alors participez à l'enquête sur les salaires HES 2015 de FH SUISSE. Consultez le site web www.fhlohn.ch et remplissez le formulaire en ligne. Cela vous prendra moins de 15 minutes.

Les participants à l'enquête recevront un login gratuit pour accéder aux résultats de l'enquête sur les salaires HES 2015 de FH SUISSE. Ces résultats seront disponibles fin mai 2015.

Vous pourrez alors consulter tous les salaires d'après la branche, l'âge, la formation, le lieu de travail et autres.

A noter: vos données sont traitées de manière anonyme et ne sont pas transmises à des tiers.

www.fhlohn.ch

FH SUISSE remercie les sponsors du concours et les partenaires:



FH SUISSE tire au sort ces prix exceptionnels parmi tous les participants:

PARTICIPEZ ET GAGNEZ!

- Une **Vespa «Primavera»**
- 5 pass VIP de 4 jours pour le **OpenAir de Saint-Gall** incl. un avoir cash et une visite guidée du festival
- 4 bons d'une valeur de 500 francs chacun pour un **séjour linguistique** avec Boa Lingua (transmissible)
- **5 cartes cadeau de chez Coop** d'une valeur de 100 francs chacune





47 offres optimales

Comme c'est le cas depuis des années, les différentes positions de la brochure des prestations de 2014/2015 correspondent aux besoins des diplômés des hautes écoles spécialisées. Les différentes offres sont réparties en sept thématiques: assurance & argent, santé & carrière, langues & culture, mobilité & loisirs, médias & nouvelles, produits FH SUISSSE et prestations pour entreprises. Les prestations peuvent être consultées sur www.fhschweiz.ch/prestations. Une vision d'ensemble peut être obtenue rapidement, en quelques minutes seulement. Des informations supplémentaires sont mises à disposition auprès de l'offrant du produit respectif ou de la prestation de services correspondante. Le potentiel d'économie est considérable. La cotisation d'affiliation en tant que membre est rapidement récupérée. Faire des économies n'a jamais été aussi simple.

www.fhschweiz.ch/prestations

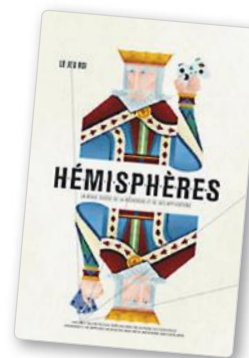
Bravo!

L'Institut informatique de gestion de la HES-SO Valais-Wallis a eu l'honneur de publier un article dans un journal de l'éditeur NATURE, un must dans le milieu scientifique. Ce dernier traite du projet NINAPRO mené avec les physiothérapeutes de la HES-SO Valais-Wallis, la SUVA, l'IDIAP ainsi que le centre de recherche aérospatial allemand.

Durant trois ans, ces partenaires se sont attelés à développer des algorithmes permettant le contrôle des prothèses de la main afin d'améliorer le quotidien des personnes amputées. L'article paru dans «Scientific Data»:

www.nature.com/articles/sdata201453

www.hevs.ch



Le monde des jeux

«Hémisphères» est la revue de la recherche et de ses applications éditée par la HES-SO. «Le jeu roi» est le titre de la huitième édition, en vente dès début janvier 2015. Ce volume de 70 pages aborde la thématique du jeu, de sa conception à son application illimitée. Le sociologue français Aurélien Fouillet, fin observateur de la gamification de la société, étudie les ressorts de ce changement radical. Un dossier examine plus particulièrement le monde des jeux vidéo, ses joueurs professionnels et son impact tant dans le monde de l'art qu'en neurosciences. La publication s'est également penchée sur l'addiction aux jeux d'argent. Le nouveau numéro de «Hémisphères», fait plusieurs clin d'œil aux jeux de société et passe-temps de notre enfance. La revue propose des sujets en lien avec les six domaines de la HES-SO. «Hémisphères» est en vente dans les kiosques et les librairies au prix de neuf francs.

www.revuehemispheres.com

Master interdisciplinaire

La HES-SO lancera un nouveau master à la rentrée académique de septembre 2015. Ce master en «Integrated Innovation for Product and Business (Innokick)» est une formation unique en Suisse. Construite autour d'un projet pratique et professionnalisant confié par des PME/PMI, des laboratoires de recherche ou des start-ups, cette formation permet aux étudiants d'acquérir des compétences interdisciplinaires. Celles-ci sont nécessaires pour développer des produits et services innovants et les commercialiser avec succès. Le Master est le fruit d'un partenariat entre les hautes écoles des domaines Economie et Services, Design et Arts visuels ainsi qu'Ingénierie et Architecture.

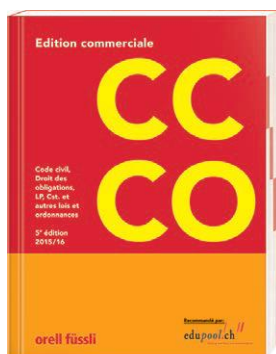
www.hes-so.ch

CC / CO – Nouvelle édition commerciale 2015/16

Code civil, Droit des obligations, LP, Cst. et autres lois et ordonnances; y compris la LSR modifiée et la nouvelle ORAb

Etat de législation : 1.1.2015

orell füssli Verlag
www.ofv.ch



Version française

Ernst J. Schneiter
CC CO Edition commerciale
5^e édition 2015
836 pages, broché
Fr. 44.90
978-3-280-07336-0



Version allemande

Ernst J. Schneiter
ZGB OR
Kaufmännische Ausgabe
12^e édition 2015
858 pages, broché
Fr. 44.90
978-3-280-07335-3





Karriereziel schon erreicht?

Bei uns finden Sie die passende Weiterbildung, um gut gerüstet Ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Überzeugen Sie sich selbst davon.

www.fhsg.ch/weiterbildung

Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen –
den eigenen Weg finden
weiterbildung@fhsg.ch | +41 71 226 12 50

Infoanlass
27. Mai 2015
fhsg.ch/infoanlass

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

www.fhsg.ch
FHO Fachhochschule Ostschweiz

zhaw
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
**School of
Engineering**



Neuer Wind für Ihre Karriere.

Unsere praxisnahen Weiterbildungsangebote führen zum Master (MAS), Diploma (DAS) oder Certificate (CAS) of Advanced Studies.

Hier eine Auswahl:

- MAS/DAS/CAS Integriertes Risikomanagement
- CAS Risiko- und Krisenkommunikation
- DAS Prozess- und Logistikmanagement
- CAS Logistikmanagement
- MAS Informatik

Besuchen Sie unseren Infoabend am 4. März 2015!
Anmeldung und weitere Informationen:
www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung



Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern - Design und Kunst
MAS Baumanagement	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
MAS Energiesysteme NTB	MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD / EIA-FR / nepia / HEI-VS
MAS in nachhaltigem Bauen EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Mgt und weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
MAS in Real Estate Management (Immobilienökonomie)	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS Raumentwicklung FHO	MAS in Raumentwicklung	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR
Master FHNW Bauleitung	MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
MAS in Energiewirtschaft	MAS FHO in Energiewirtschaft	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS FHO in nachhaltigem Bauen	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Musikpädagogik	MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern
Research Methods in the Arts	MAS SUPSI in Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	MAS in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Bank Management	MAS Bank Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienst. Zug IFZ
Banking & Finance	MAS FH in Banking und Finance	Kalaídos Fachhochschule
Banking & Finance	MAS in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling	MAS Controlling	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienst. Zug IFZ
Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaídos Fachhochschule
Controlling	MAS in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Finance	MAS FH in Corporate Finance	Kalaídos Fachhochschule
Corporate Finance	MAS Corporate Finance	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienst. Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in Wertorientiertes Finanzmanagement	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law
Finanzmanagement	MAS FH in Finanzmanagement	Kalaídos Fachhochschule
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	Kalaídos Fachhochschule
MAS in Swiss Finance	MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Mehrwertsteuer/VAT LL.M. VAT	MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT / LL.M. VAT	Kalaídos Fachhochschule
Pensionskassen Management	MAS Pensionskassen Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienst. Zug IFZ
Private Banking & Wealth Management	MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienst. Zug IFZ
Swiss and Intern. Taxation / LL.M. Swiss and International Taxation	Swiss and Intern. Taxation / LL.M. Swiss and Intern. Taxation	Kalaídos Fachhochschule
Tax Law	MAS SUPSI Tax Law	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Treuhand und Unternehmensberatung TREX MAS FH	MAS FH in Treuhand und Untern.ber. / Eidg. Dipl. TreuhandexpertIn	Kalaídos Fachhochschule
Business Administration & Leadership		
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagog. Hochschule
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR
Business Law	MAS in Business Law	FFHS Zürich - Bern - Basel - Brig
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW Wirtschaft und Hochschule für Ang. Psychologie
Diritto Economico e Business Crime	MAS SUPSI Diritto economico e Business Crime	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Dual Degree: EMBA FHNW / EBS MBA	Dual Degree: EMBA FHNW / EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration	EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
EMBA - New Business Development	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA - Tourism Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA - Tourismus und Hospitality Management	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA Controlling & Consulting	Executive MBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA HES-SO du Leader - Manager responsable	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. du C. de Vaud et Haute école de gest. Arc
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	EMBA HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
EMBA HES-SO en Integrated Management	EMBA (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
EMBA HES-SO en Management, Communication et Organisation	EMBA HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
EMBA in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Dienstleistungsmanagement	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
EMBA in General Management	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Intern. Mngt. Practice and Leadership	EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Leadership und Management	EMBA in Leadership und Management	BFH Wirtschaft
EMBA in Medical Management	EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Business Engineering (für NDS FH-Absolvent.)	EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in International Leadership (für NDS FH Absolvent.)	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration	Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive MBA	EMBA	FFHS Zürich - Bern - Basel - Brig
Executive MBA	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Executive MBA	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Master of Business Administration	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive MBA AKAD	MBA FH	Kalaídos Fachhochschule
Executive MBA Luzern	Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR
Executive MBA modular	EMBA FH	Kalaídos Fachhochschule
Facility Management	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik
Immobilienmanagement	MAS Immobilienmanagement	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Industrial Management in Kooperation mit Swissmem	MAS in Industrial Management FH	Kalaídos Fachhochschule
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik
International Executive MBA	International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law
International Management	EMBA	SBS Swiss Business School
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH Technik und Informatik
Leadership	MAS FH in Leadership	Kalaídos Fachhochschule
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
MAS in Brand & Pricing Management	MAS FH in Brand & Pricing Management	HES-SO - Haute école de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
MAS in Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Eco Economics	MAS FH in Eco Economics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Innovation Management	MAS FH in Innovation Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in International Management	MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Luxury Management	MAS FH in Luxury Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Project Leadership	MAS FH in Project Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Service Excellence	MAS FH in Service Excellence	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours professionnels (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen cours divers *La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers (HES, ESCEA, UNI, ETH). *Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.*
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree master Degree *Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV*

Art art	Anforderung (1) exigences (1)	Beginn début	CHF CHF	Rabatt rabais	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
MAS	B, HA	02.09.15	20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zkm.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	21500		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS	A	laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	19800		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	A	laufend	26000		034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	HA, B	07.09.15	11000	teilfinanziert BFE	041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS	B	laufend	24100		032 344 02 03	hubert.bernard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K	laufend	16500		041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst oder www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B	laufend	28200		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m142
MAS	HA, B, A	laufend	18500		081 755 33 61	weiterbildung@hnb.ch	www.mtb.ch
MAS	A	laufend	19500		024 557 73 66	yves.delacrèze@heig-vd.ch	
MAS	HA, B	laufend	26000		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	DA, B	laufend	25500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	B, A	08.01.16	25250		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/immobilien
MAS	HA, B, A	05.03.15	30000		055 222 47 56	raumentwicklung@hshr.ch	www.hshr.ch/weiterbildung
MAS	HA, B	laufend	25500		061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/habg/weiterbildung/mas/mas-bauleitung
MAS	B, A	14.09.15	18500		081 286 24 89	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	B, A	laufend	25500		081 286 39 79	bau-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS	A	laufend	9300		091 960 30 40	nadir.vassena@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA	laufend	20000	weitere CAS 4500 CHF	031 848 49 06	weiterbildung@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musikpaedagogik
MAS	A	laufend	9500		091 960 30 43	massimo.zicari@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 15	28850		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, B	12.03.15	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS	B, A	Okt 15	29000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/sif
MAS	B, HA	laufend	22000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	29.05.15	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
MAS	HA, B	Aug 15	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
MAS	B, A	Nov 15	23400		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	B	Okt 15	28850		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	27900		061 279 17 02	jasmin.stumpf@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
MAS	B, A	Nov 15	23400		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	HA, B	Aug 15	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MAS	B, HA	29.05.15	27900	GOB, GAB, GBB	056 202 72 56	iff.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung/mas
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B, HA	laufend	34000		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS	B, HA	laufend	28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, A	Okt 15	29000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/SIF
MAS	B, A	Nov 15	23400		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	B, A	Feb 16	29000	Ausbildungspfad	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/swiss-finance
MAS	A, B	Apr 15	30000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/sist
MAS	HA, B	09.03.15	28800	FH Schweiz	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
MAS	HA, B	09.03.15	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
MAS	B, A	Apr/Okt	33000	STEX/SSK Dir. 3. Sem	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kaiados-fh.ch/sist
MAS	MD	laufend	25500		058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS	B, A	März 15	24000		043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
MAS	HA, B	06.11.15	7400	GOB, GAB, GBB	062 957 24 13	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas,
MAS	B, HA	24.04.15	25000		062 957 24 13	franziska.schneider@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, HA	Aug 15	22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	info-masba.sml@zhaw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	laufend	23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, HA	05.09.15	26400	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	HA, B	29.10.15	29500	GOB, GAB, GBB	062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/wirtschaft--manage-
MAS	MD	laufend	21500		058 666 61 72	diritto.economico@supsi.ch	ment/mas-business-law
MBA&EMBA	HA	laufend	20000		061 279 18 31	bernadette.vidal@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
EMBA	MD	laufend	27000		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/debc
EMBA	B, HA	14.09.15	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	HA, B	14.09.15	22500		081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	B	14.09.15	20500		081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B	25.05.15	27900		061 279 17 02	jasmin.stumpf@fhnw.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/executive-mba-touris-
EMBA	A, B		18000		024 557 75 86	marianne.hug@heig-vd.ch	mus-management.html
EMBA	A, S, B		50000		032 930 20 38	sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung
EMBA	B, S		27000		021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/weiterbildung
EMBA	B		23000		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.supsi.ch/debc
EMBA	A, B	07.04.15	32100		022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	A	laufend	32900		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A, B	07.04.15	32100		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A, B	laufend	28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/executive-mba-touris-
EMBA	MD, A	31.10.15	Anfrage		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	mus-management.html
EMBA	A, B	07.04.15	9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
EMBA	A, B	07.04.15	14500	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, HA	06.11.15	30550		062 957 27 37	karin.aeschlimann@fhnw.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B	Okt 15	32800	GOB, GAB, GBB	061 279 18 58	susanne.auer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B, HA	05.09.15	26400	Alumni FFHS	056 202 72 71	ursula.keller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	A	laufend	32900		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MBA & EMBA	B, S, A	Mai 15	65000	Frauen, Jungunter., junge Familien alumni HWZ	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	S, B	Nov 15	39000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	B	Apr 15	24500		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	35000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B, A	Apr 15	31600	10% BBA & EMBA/MAS Abs. Kaiados Alumni ZHAW (2)	044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.strathclyde-mba.ch
MAS	HA, B	laufend	33500		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	HA, B	Okt 15	48000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
MAS	HA, B	02.09.15	28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.kaiados-fh.ch/iab
MAS	A	Apr/Okt	29600	10% BBA & EMBA/MAS Abs. Kaiados Alumni ZHAW (2)	044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	
EMBA	B	laufend	30400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
EMBA	B	laufend	31400	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
EMBA	B, HA	laufend	45200		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/semiba
EMBA	B, S, HA, A	laufend	35650		044 890 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
EMBA	B, S	20.04.15	34200	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
MAS	B, A	Apr 15	27600		044 307 33 77	athemia@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/athemia
MAS	B, A	05.03.15	29800	1000 ganzes Studium	058 934 84 66	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	HA, B	21.09.15	7400	7400 für Mastermodul	062 957 22 38	beatrice.clematide@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A, B	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B	laufend	24500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	A, B	laufend	16500		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	B, A	laufend	21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
MAS	B, K	laufend	25000		022 388 95 30	veronique.farina@hesge.ch	
MAS	B, A	laufend	31600		027 606 90 16	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch/
MAS	B, A	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A	laufend	22800		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/innovation
MAS	A, B	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	laufend	31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif 2/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Business Administration & Leadership	titre	prestataire
MAS in Strategic Management	MAS FH in Strategic Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Supply Chain & Logistics Management	MAS FH in Supply Chain & Logistics Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
MAS Integratives Management	MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
MAS in Hotel- und Tourismusmanagement	MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
Projekt Management	MAS in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Quality Leadership (Führung)	MAS in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management (Immobilienmanagement)	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Risk Management	MAS in Risk Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Inst. für Betriebs- u. Regionalök. IBR
Rochester-Bern Executive MBA Program	MBA (Univers. of Rochester, USA) / Executive MBA (Univers. Bern, CH)	University of Rochester / Universität Bern
Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Wirtschaftsingenieurwesen	MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering
Engineering & Information Technology		
Business Analysis	MAS in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Analysis	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Analysis	BFH Technik und Informatik
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Intelligence	MAS in Information Technology mit Vertiefung Business Intelligence	BFH Technik und Informatik
Business Intelligence	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Business Process Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Business- und IT-Consulting	MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS, Zürich - Bern - Basel - Brig
EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	EMBA mit Vertiefung in IT-Projektmanagement	BFH Wirtschaft
Enterprise Application Development	MAS in Inform. Technology mit Vertiefung Enterprise Applic. Develop.	BFH Technik und Informatik
Informatik	MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering
Information Security	MAS in Information Security	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Information Systems Management	MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS Economic Crime Investigation	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation	HSLU - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
MAS HES-SO en Inform. and communication technologies	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais
MAS HES-SO en Mngt de la Sécurité des Systèmes d'Inform.	MAS HES-SO en Managem. de la Sécurité des Systèmes d'Information	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS HES-SO en Nano- und Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- und Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et d. Gest. d. C. de Vaud (HEIG-VD)
MAS HES-SO en Rapid Application Development	MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et d. Gest. d. C. de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingén. (HE-Arc)
MAS in Business Administr. and Engineering (Wirtschaftsingenieur)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Business Information Management	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Human Computer Interaction Design Univ./FHO	MAS Human Computer Interaction Design	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR
MAS in Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Software Engineering FHO	MAS Software Engineering	Hochschule für Technik Rapperswil, HSR
MAS in Information Science	MAS FHO in Information Science	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
MBA Luzern	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Administration	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- und Microtechnology	BFH Technik und Informatik
Networking and Security	MAS in Information Technology mit Vertiefung Networking and Security	BFH Technik und Informatik
Packaging Technology	Master of Engineering in Packaging Technology	IPI International Packaging Institute
Software Architecture	MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Architecture	BFH Technik und Informatik
Software Engineering	MAS in Information Technology mit Vertiefung Software Engineering	BFH Technik und Informatik
Strategic IT Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Strategic IT Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinformatik IWI
Wirtschaftsinformatik	MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Management	ZHAW School of Management and Law
Health		
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Clinica generale	MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
EMBA mit Vertiefung in Health Service Mangement	EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft
Gestione sanitaria	MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheitsförderung	MAS in Gesundheitsförderung	FFHS, Zürich - Bern - Basel - Brig
Health Care Management (Gesundheitsmanagement)	MAS in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law
MAS Ergotherapie	MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Hebammenkompetenzen plus	MAS Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Cardiovascular Perfusion	MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Care Management	MAS in Care Management	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Geriatric Care	MAS in Geriatric Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Management of HealthCare Institutions	MAS in Management of HealthCare Institutions	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Muskuloskelettaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskelettaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Oncological Care	MAS in Oncological Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Pflege	MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Pädiatrischer Physiotherapie	MAS ZFH in Pädiatrischer Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Rehabilitation Care	MAS in Rehabilitation Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Wound Care	MAS in Wound Care	Kalaídos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Management in Physiotherapie	MAS ZFH in Management in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Mental Health	MAS Mental Health	BFH Gesundheit
MAS Rehabilitation	MAS Rehabilitation	BFH Gesundheit
MAS Spezialisierte Pflege	MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit
Medizininformatik	MAS in Medizininformatik	BFH Technik und Informatik
Medizintechnik	MAS in Medizintechnik	BFH Technik und Informatik
Human Resources		
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement (modular)	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft
Human Capital Management	MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento economia aziendale, sanità e sociale
Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Human Resources Leadership (Personalmgnt und -führung)	MAS in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Resources Management	MAS Human Resources Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS HES-SO en Human Capital Management	MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et d. Gest. d. C. de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'Ingén. et d. Gest.d. C. de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Personal- und Organisationsentwicklung	MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaídos Fachhochschule
Life Sciences		
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Marketing, Communication & Design		
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Business Communic. (Untern.- und Marketingkommun.)	MAS in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	HSLU, Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Corporate Communication Management	MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Writing & Publishing	MAS in Corporate Writing & Publishing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
Designingenieur/Innovation	MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR
Digital Business	MAS in Digital Business	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Marketing	Executive MBA - Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
EMBA - Strategisches Marketing	EMBA FHO	Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur
EMBA in Sales- und Marketing-Management	EMBA FHO	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum
Interaction Design	MAS SUPSI in Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design
Live Communication (Event Management)	MAS in Live Communication	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
MAS Graphic Design I & II / Intern. MAS in Graphic Design	MAS Graphic Design I & II / Intern. Master of Fine Arts in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst
MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
MAS HES-SO en Luxury Management	MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS in Industrial Marketing	MAS FH in Industrial Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HWW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues *La condition de base pour effectuer les études postgradées est la réussite du diplôme d'une haute école*
 A Andere divers *(HES, ESCA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.*
 DA Diplomarbeit travail de diplôme (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV
 MD Master Degree Master Degree *Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV*

Art	Anforderung (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, A		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	19.03.15	27000		058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	28000		031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B	Feb 16	23500		081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
MAS	B	laufend	29500	für SGO-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	34000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Nov 15	29700		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A		26500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MBA & MBA	B, S	Jun 15	29000		031 831 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	HA, B	16.10.15	24000		041 349 34 31	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	A, B, K	17.04.15	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	33800	alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	33800		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS		laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	HA	Mitte Sep.15	22000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/informatik/mas-business-it-consulting
EMBA	B	laufend	Anfrage	Berufserfahrung	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
MAS	B, HA	laufend	25800		031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	A, B, K	24.04.15	21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, S, HA	laufend	24500		061 279 17 47	petra.abt@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	laufend	10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
MAS	B, A		23700		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.masbem.ch
MAS		23.04.15	28800		041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/economic-crime
MAS	B, A		18000		024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	A, B		17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	A, B	laufend	12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS	A, B		18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, A		21900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wirtschaftsingenieur
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/itmanagement
MAS	A	laufend	25500		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/geschaeftsprozesse
MAS	B, A	10.04.15	26000		055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch
MAS	B, A	laufend	22050		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
MAS	B, A	07.04.15	23000		055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-se
MAS	B, A	Apr/Okt	19600		081 286 39 65	informationscience-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MBA		laufend	24500		041 228 41 58	mbaluzern@hslu.ch	hslu.ch/mba
MAS	A		12000	Gebühr variiert	034 426 42 20	peter.walther@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/de/weiterbildung/technik
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	B, S	09.03.15	28800	Mitglied-/Sponsorfirmen	052 675 51 51	info@ipi.eu	www.ipi.eu
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS	B, HA	laufend	25800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	K	laufend	28200		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.smi@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fnw.ch	www.fnw.ch/sozialearbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
EMBA	B, HA	laufend	Anfrage		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, A	laufend	14600		058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
MAS	B, A, HA	Mitte Sep.15	Anfrage		062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fnw.ch	www.mas-sucht.ch
MAS	A, HA	05.09.15	18600	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/gesundheitsfoerderung
MAS	B	Nov 15	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A, HA	laufend	27600	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, A, K	laufend	24100		058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	22000		058 934 64 76	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, S, A	Aug 15	50000		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24600		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	23850		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, K, S, A	laufend	22250		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	26600		043 222 63 15	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, K	laufend	23970		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/palliative
MAS	B, A, S	laufend	23200		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	24850		043 222 63 00	gesundheit@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	23450		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	HA, B, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	HA, B, A	laufend	30000	Studiengebühr variiert	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
MAS	B	laufend	29650	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
MAS	A, B, K	30.06.15	28400		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	06.03.15	24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
EMBA	B	laufend	34000		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm
MAS	MD	laufend	26000		058 666 61 23	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	B, HA	laufend	27600		058 934 66 44	info-weiterbildung.smi@zhaw.ch	www.zhcm.zhaw.ch
MAS	HA, B	08.05.15	29000	GOB, GAB, GBB	062 957 20 77	anita.niggli@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Jul 15	30250	Mitglieder der ZGP	043 322 26 88	annemarie.branschi@fnw.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, K	28.10.15	26200		058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A		26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS	B, A	laufend	25000		024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	28350		044 307 33 77	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/athemia
MAS	B, HA		19200	4500 pro CAS	061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fnw.ch	www.fnw.ch/lifesciences/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	laufend	33500		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	08.01.15	32140		062 957 22 26	marianne.bucca@fnw.ch	www.fnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	laufend	30580		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, HA	26000	Alumni ZHAW (2)		058 934 79 79	info-weiterbildung.smi@zhaw.ch	www.imm.zhaw.ch/de.html
MAS	HA, B	09.10.15	25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B	laufend	23850	500 CHF Frühbuchung	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-snm.ch/
MAS	B	laufend	28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	15.03.15	49700	GfM-Mitglieder 48200	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	14.09.15	18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	A	laufend	32900		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS		15000			058 666 63 85	master.mid@supsi.ch	www.supsi.ch/maind
MAS	B	laufend	33100		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	S	20000			061 695 67 55	michael.renner@fnw.ch	www.fnw.ch/hgk/weiterbildung/mas-graphic-design-i
MAS	A	8000			021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	A, B	28000			022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
MAS	B, HA	laufend	32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
MAS	A, B		31600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Marketing, Communication & Design MAS in Multimedia Communication Online Marketing Management Product Management Strategy and Marketing Management	titre MAS FHO in Multimedia Communication MAS in Online Marketing Management MAS in Product Management MAS FH in Strategy and Marketing Management FH	prestataire Hochschule für Technik und Wirtschaft, HTW Chur FHNW Hochschule für Wirtschaft ZHAW School of Management and Law Kalaïdos Fachhochschule
Non Profit & Public Management Arbeitsintegration Betriebliches Gesundheitsmanagement Change Management Cultural Management EMBA mit Vertiefung in Public Management Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement Führung und Qualitätsmanagement Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung Gesundheit Lösungs- und Kompetenzorientierung Management im Sozial- und Gesundheitsbereich MAS Gerontologie MAS in Health Service Management MAS in Management of Social Services MAS Mediation MAS Orgel	Master of Advanced Studies Master of Advanced Studies MAS Change und Organisationsdynamik MAS SUPSI in Cultural Management EMBA mit Vertiefung in Public Management MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement MAS Change Management im Schulbereich Master of Advanced Studies MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisat. und Gesellschaft Master of Advanced Studies Master of Advanced Studies MAS Gerontologie MAS FHO in Health Service Management MAS in Management of Social Services MAS Mediation CAS/DAS/MAS Orgel	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit Hochschule Luzern - Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana BFH Wirtschaft Päd. HS FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung Päd. HS FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung Hochschule Luzern - Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit Hochschule Luzern - Soziale Arbeit Hochschule Luzern - Soziale Arbeit BFH Institut Alter FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum BFH Soziale Arbeit BFH Hochschule der Künste Bern
MAS Sozialmanagement Musikmanagement Nonprofit und Public Management Nonprofit und Public Management Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS in Social Management MAS in Musikmanagement Nonprofit und Public Management MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO) MAS Teaching and Education -Koop. und Intervention in der Schule MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	ZHAW Departement Soziale Arbeit BFH Hochschule der Künste Bern FHNW Hochschule für Wirtschaft FHNW HS für Soz. Arbeit in Koop. mit der HS für Wirt. FHNW Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit der PH Luzern Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Ber.in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit dem Universitätsspital Zürich
MAS Sozialmanagement Musikmanagement Nonprofit und Public Management Nonprofit und Public Management Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS in Social Management MAS in Musikmanagement Nonprofit und Public Management MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO) MAS Teaching and Education -Koop. und Intervention in der Schule MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	ZHAW Departement Soziale Arbeit BFH Hochschule der Künste Bern FHNW Hochschule für Wirtschaft FHNW HS für Soz. Arbeit in Koop. mit der HS für Wirt. FHNW Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung und Beratung Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit der PH Luzern Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Ber.in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterb. und Beratung in Koop. mit dem Universitätsspital Zürich
Pop & Rock Preservation of Digital Art and Cultural Heritage Public Management Public Management Recht Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich Signaletik Social Insurance Management Sozialarbeit und Recht Sozialmanagement	MAS in Pop & Rock MAS PDACH MAS in Public Management MAS in Public Management MAS Sozialrecht Master of Advanced Studies MAS in Signaletik Master of Advanced Studies Master of Advanced Studies MAS Sozialmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern BFH Hochschule der Künste Bern HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR ZHAW School of Management and Law FHNW Hochschule für Soziale Arbeit Hochschule Luzern - Soziale Arbeit BFH Hochschule der Künste Bern HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalök. IBR Hochschule Luzern - Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Process & Logistic Industrial Engineering and Operations MAS Internationales Logistik-Management (ILM) MAS Supply Management Excellence Project, Programm, Portfolio Management Supply Chain- & Operations Management	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM) MAS FHNW in Supply Management Excellence MAS SUPSI in Project, Program, Portfolio Management MAS in Supply Chain- & Operations Management	SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative FHNW Hochschule für Technik FHNW Hochschule für Technik SUPSI - Dipartimento tecnologie innovative ZHAW School of Management and Law
Psychology Beratung und Coaching Beratung und Coaching Beratung und Coaching Beratung und Coaching Kinder- und Jugendpsychotherapie MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt MAS Business Psychology System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	MAS Psychosoziales Management MAS Coaching MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie MAS Psychosoziale Beratung MAS Kinder- und Jugendpsychotherapie MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt MAS Business Psychology MAS Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Koop. mit dem Norddeutschen Inst. für Kurzzeittherapie, Bremen (D) FHNW Hochschule für Soziale Arbeit ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie ZHAW IAP Institut für Ang. Psychologie und ZSB Bern Zentrum für Systemische Therapie und Beratung
Relation & Service Coaching & Organisationsberatung MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique MAS in Psychosoziale Beratung MAS Kinder- und Jugendhilfe MAS Soziale Gerontologie MAS Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung MAS Supervision, Coaching und Mediation MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit Sozialmanagement	MAS Coaching & Organisationsberatung MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique MAS in Psychosozialer Beratung MAS ZFH in Kinder- und Jugendhilfe MAS in Gerontologie MAS ZFH in Soziokultur/Gemeinwesenentwicklung MAS ZFH in Supervision, Coaching und Mediation MAS in Systemischer Beratung in der Sozialen Arbeit MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie ZHAW Departement Soziale Arbeit HES-SO - Haute école de gest. Arc (HEG-Arc - ILCE) FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum ZHAW Departement Soziale Arbeit ZHAW Departement Soziale Arbeit ZHAW Departement Soziale Arbeit BFH Soziale Arbeit FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Koop. mit der Hochschule für Wirtschaft FHNW ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Supervision und Coaching in Organisationen Systemische Beratung	MAS Supervision & Coaching in Organisationen MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
System & Technology Business Analysis Informatik/Web4Business IT Project Management MAS Automation Management MAS HES-SO en Conception horlogère MAS HES-SO en Energie et développ. durable dans l'environnem. bâti MAS Kunststofftechnik MAS Mechatronik MAS Mikroelektronik MAS Mikroelektronik FHO/FHNW MAS Nano- and Micro Technology MAS Optische Systemtechnik MAS Optometrie	MAS in Business Analysis MAS in Web4Business MAS FH in IT Project Management MAS FHNW in Automation Management MAS HES-SO en Conception horlogère MAS HES-SO en Energie et développ. durable dans l'environnement bâti MAS FHNW in Kunststofftechnik MAS FHO in Mechatronik MAS FHNW in Mikroelektronik MAS Mikroelektronik MAS Nano- and Micro Technology MAS FHO in Optische Systemtechnik MAS FHNW in Optometrie	ZHAW School of Management and Law FFHS, Zürich - Bern - Basel - Brig Kalaïdos Fachhochschule FHNW Hochschule für Technik HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gest. d. c. de Vaud (HEIG-VD) FHNW Hochschule für Technik Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB FHNW Hochschule für Technik Hochschule für Technik Rapperswil, HSR Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs, NTB FHNW Hochschule für Technik



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

MSc in Business Administration

3 Semester Vollzeit oder Teilzeit

Master
of Science

- Major New Business**
Business Innovation, Business Internationalisation, Business Transformation
- Major Tourism**
International Tourism Management, Strategic Innovation Management and Tourism, Nature and Society
- Major Information and Data Management**
Knowledge Management, Data Visualisation, Semantic Web, Information Economics, Information Design, Data Mining, Data Science

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Pulvermühlestrasse 57, CH-7004 Chur
www.htwchur.ch/master

FHO Fachhochschule Ostschweiz

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HW, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DUV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DUV

Art	Anforderung (1)	Beginn	CHF	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	CHF	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, A	laufend	22600		081 286 39 68	multimedia-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mmc
MAS	B, HA	19.03.15	27600		062 957 23 52	michele.meier@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA		24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/de.html
MAS	B, A	Apr/Okt	29600	10% BBA & MAS/ EMBA Abs. Kalaidos	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
MAS		laufend	18500		091 960 30 40	roberto.valtancoll@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
EMBA	B	laufend	34000		031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS	B	laufend	6970	Lp Aargau/Solothurn	032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ebbm
MAS	B	laufend	6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO	032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	A	laufend	25000		041 367 48 48	ursina.ammann@fhnw.ch	www.hslu.ch/m118
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	26500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	B	Frühling 15	Anfrage		031 848 44 44	alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
MAS	A	laufend	23970		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/healthmanagement
MAS	B, A	laufend	23550		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	B	laufend	36250		031 848 44 44	mediation@bfh.ch	www.mediation.bfh.ch/mas
MAS	HA	laufend	18000	4000 CAS Ref. Kirche	031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuensterliche-praxis-musik/mas-orgel/
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	20850	5250 pro CAS	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/musik-management/
MAS	HA, B	09.04.15	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	09.04.15		keine	062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	laufend	6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO	056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	14360	Lehrp. AG, BL, BS, SO	056 202 83 95	jasmin.blaser@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		25000	Lehrp. SO 20000	032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	Jan 16	19000		056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-slp
MAS	B, A	laufend	18600		031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	24800	CHF 5850 pro CAS	031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock
MAS	B, A	laufend	24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/preservation-of-digital-art/
MAS	B, A, HA	laufend	24200		058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/pm
MAS	B, A, HA	laufend			062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.ivm.zhaw.ch
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.mas-sozialrecht.ch
MAS	S, A	laufend	6900	6900 pro CAS	031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hslu.ch/m132
MAS	B	laufend	Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/signaletik/
MAS		laufend			041 367 48 48	weiterbildung.sozialarbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/massim
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.hslu.ch/m127
MAS		laufend					www.socialmanagement-studies.ch
MAS	MD		24000	AITI	058 666 65 11	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung/einkauf
MAS	MD				058 666 65 11	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/3pm
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	B, A, HA	laufend			062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
MAS	B, A, HA	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	B, A, MD	laufend	Anfrage		062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
MAS	MD, HA	Herbst 15	29900		058 934 83 64	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS		23.04.15		Gebühr variiert	062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS		23.04.15	29800		062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD	laufend	23900		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS		laufend					www.zsb-bern.ch
MAS	K, B	laufend	37100	10% ganzes MAS	058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	22000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	Anfrage		071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	21.03.15			058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch	www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B	laufend	27360		031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B, A, HA	laufend	24500		062 957 25 31	daniela.mueller@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung/mas
MAS	K, B	25.11.15	29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	Herbst 15	24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	laufend	24800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.iwi.zhaw.ch
MAS	HA	Mitte Sep.15	22000	Alumni FFHS	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch; www.ffhs.ch/studienangebot/informatik/mas-web4business
MAS			26200		058 404 42 50	info@fwi.ch	www.fwi.ch
MAS	A, B	13.04.15	21000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
MAS	B, K		22000	Conv. patronale	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B		12500		024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS	B, A		22500		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA, B, A	laufend	17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B		21000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
MAS	B, A	19.09.15	21000		055 222 47 56	mas-mikroelektronik@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-mikroelektronik
MAS	HA, B, A	laufend	12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	Anfrage		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	Feb 16	23000		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt

Gute Perspektiven für Fachleute der Sozialen Arbeit

4 Fachhochschulen – 1 Master of Science | Teilzeit- oder Vollzeitstudium | Start im Februar und September

Vertiefungsrichtungen | Gesellschaftlicher Wandel und die Organisation Sozialer Arbeit | Sozialpolitik und Sozialökonomie
 Professions- und Methodenentwicklung | Soziale Probleme, soziale Konflikte und Lebensführung



**MASTER
 IN
 SOZIALER
 ARBEIT**

BERN | LUZERN
 ST. GALLEN | ZÜRICH



www.masterinsozialerarbeit.ch



SBB CFF FFS

Als Controller/in haben Sie bei uns die Budgets drinnen und draussen im Griff.

Unsere Mitarbeitenden begleiten Projekte nicht nur vom Schreibtisch aus.

sbb.ch/einstieg



Executive School of Management, Technology and Law (ES-HSG)

Universität St.Gallen



MUTMACHER-INNEN
Erfolgsgeschichten gelungener Wiedereinstiege
www.es.unisg.ch/wbb

"From insight to impact" >

Women Back to Business

Management-Update für Umsteigerinnen und Wiedereinsteigerinnen

Ergänzen Sie Ihr Fachwissen durch eine Management-Weiterbildung an der Universität St.Gallen. Während der Weiterbildung unterstützen wir Sie zusätzlich mit Coaching und Laufbahnplanung. Lesen Sie mehr über das Programm und gelungene Wiedereinstiege der Absolventinnen.

Termine

26. März 2015 bis März 2016

Abschluss

Weiterbildungszertifikat HSG in Management der Universität St.Gallen

Informationen und Anmeldung

www.es.unisg.ch/wbb oder
anneliese.fehr@unisg.ch,
Telefon +41 (0)71 224 75 16



EHB
IFFP
IUFFP

EIDGENÖSSISCHES HOCHSCHULINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL DES HAUTES ETUDES EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO UNIVERSITARIO FEDERALE PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

MASTER OF SCIENCE (M Sc) IN BERUFSBILDUNG

- wissenschaftsbasiert und praxisorientiert
- multidisziplinär: Ökonomie, Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften
- mehrsprachig (d/f/e)
- 120 ECTS, 6 Semester (Teilzeitstudium)

Beratung und Anmeldung:
031 910 37 38 | misc@ehb-schweiz.ch



www.msc.ehb-schweiz.ch | www.msc.iffp-suisse.ch | www.msc.iuffp-svizzera.ch

Konsekutiver Master/Master consécutif 1/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Architektur	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture MA in Architecture FH	BFH Burgdorf, HES-SO EIA-FR, Fribourg, hepia Genève FHNW Basel	Sept 15	034 426 41 74 058 900 00 02 041 349 32 07 061 467 43 19	master.ahb@bfh.ch, master@hes-so.ch master.technik-architektur@hslu.ch architektur.habg@fhnw.ch	www.jointmaster.ch www.ahb.bfh.ch/master-architektur www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	15.09.15	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Arts					
MA en Arts visuels	HES-SO-HEAD Genève ECAL Renens-VS ECAV Sierre	14.09.15	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Composition et théorie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne, HEM-GE-Genève	14.09.15		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale	HES-SO - HEMU Lausanne, HEM-GE-Genève	14.09.15		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - HEMU Lausanne, HEM-GE-Genève	14.09.15		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Pédagogie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne, HEM-GE-Genève	14.09.15		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - ECAL Renens-VD, HEAD Renens-VD	14.09.15	021 316 92 03 021 620 08 80	isabelle.gattiker@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 33 33	sekretariat.arteducation@zhdk.ch	www.mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch/studium
MA in Art Education	BFH Bern	14.09.15	031 848 38 46	annika.hossain@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education (Vermittl. in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen)	FHNW Basel/Muttenz	14.09.15	061 467 45 40	info.lgk.hgk@fhnw.ch christof.schelbert@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	15.09.15	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.zhdk.ch/master_composition_theory www.hkb.bfh.ch/mamusicot.html
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich, BFH Bern	15.09.15	043 446 51 50 031 848 39 99	felix.baumann@zhdk.ch xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch/ma_composition_theory www.hkb.bfh.ch/mamusicot.html
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Basel	14.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch, schola@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Film	ZHdK Zürich Netzwerk Cinema CH	19.09.15	043 446 31 13	film.master@zhdk.ch xavier.dayer@bfh.ch	www.netzwerk-cinema.ch www.zhdk.ch/master_film
MA HES-SO en Théâtre	HES-SO Lausanne	14.09.15	021 620 08 80	laurent.berger@hetsr.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Fine Arts	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_fine_arts
Master of Fine Arts	FHNW Basel	14.09.15	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern & Abegg-Stiftung Riggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Neuchâtel	14.09.15	032 930 11 19	info@swiss-crc.ch	www.swiss-crc.ch
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern	14.09.15	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA in Fine Arts (Major Art Teaching und Major Art in Public Spheres)	HSLU Luzern	14.09.15	041 248 61 06	joel.vey@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst und www.master-kunst-luzern.ch
MA in Music	HSLU Luzern	14.09.15	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	14.09.15	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	14.09.15	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicped/
MA in Music Performance	ZHdK Zürich	14.09.15	043 446 52 14	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musiperformance
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	14.09.15	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	BFH Bern	14.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicper/
MA in Musikalischer Performance	FHNW Basel	15.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	14.09.15	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 51 50	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_musikpaedagogik
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel	14.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	15.09.15		empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch/master_specialized_musicperformance
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	14.09.15	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Création musicale»	BFH Bern	15.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/majorinstrumtsstime/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Forschung»	BFH Bern	15.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/majorinstrumtsstime/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Künstlerischen Musikvermittl.»	BFH Bern	15.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/majorinstrumtsstime/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung Solist/in	BFH Bern	15.09.15	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/majorinstrumtsstime/
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW Basel	15.09.15	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater	SUPSI Lugano, BFH Bern, HES-SO Lausanne, ZHdK Zürich	14.09.15	091 796 24 14 031 848 49 90 021 620 08 80 043 446 51 38	scuola@astd.ch theater@hkb.bfh.ch mathieu.bertholet@hetsr.ch caroline.scherr@zhdk.ch	www.mastercampustheater.ch www.hkb.bfh.ch www.hetsr.ch www.zhdk.ch/mastertheater
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	15.09.15	043 446 42 02	kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch/trans.zhdk.ch
Banking & Finance					
MSc in Banking and Finance	HSLU Zug, ZHAW Winterthur	14.09.15	041 757 67 46 058 934 68 34	andreas.dietrich@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft www.sml.zhaw.ch/master
Business Administration					
MSc in Business Administration (avec orientations en Entrepreneurship, Management des Systèmes d'information, Management et Ingénierie des Services)	HES-SO//Master Lausanne	14.09.15	058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Admin. (with a Major in Business Development and Promotion)	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 41 43	rene.zeier@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS /SUPSI	17.09.15	027 922 39 00 058 666 61 00	info@ffhs.ch dsas@supsi.ch	www.ffhs.ch/studienangebot/wirtschaft-management/ msc-business-administration
MSc in Business Admin. (Special. in Health Economics and Healthcare Management)	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (Special. in Public and Nonprofit Management)	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur	14.09.15	041 228 99 68 058 934 68 34	alex.nussbaumer@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master www.sml.zhaw.ch/master
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	HWZ Zürich		043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Admin. with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern, FHS St. Gallen	18.09.15	031 848 34 30 071 226 14 10	master.wirtschaft@bfh.ch mscba@fhsg.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/business_administration www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Business Administration with a Major in Online Business and Marketing	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 41 26	matthes.fleck@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Admin., Major Tourism	HSLU Luzern	14.09.15	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Admin., Major New Busin.	HTW Chur	14.09.15	081 286 39 59	masterb@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masterb
MSc in Business Admin., Major Tourism	HTW Chur	14.09.15	081 286 39 65	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Engineer. mit Vertief. in Geomatics	FHNW	14.09.15	061 467 43 36	stephan.nebiker@fhnw.ch	www.fhnw.ch/habg/ivgi/master
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	14.09.15	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.fhnw.ch
MSc in International Management	FHNW Olten & Basel	07.09.15	062 957 22 78	sarah.gerber@fhnw.ch	www.fhnw.ch/business/msc-im
Controlling & Accounting					
MSc in International Financial Managem.	HSLU Zug,	14.09.15	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
Engineering					
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern & Biel, Uni Bern	14.09.15	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	14.09.15		diverse	www.msengineering.ch
MSc in Holztechnik	BFH Biel	Okt 15	032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master_holztechnik
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master Lausanne	14.09.15	058 900 00 02	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs SG	Sept 15		rudolf.buser@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/ mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc Optische Systemtechnik	NTB Buchs SG		081 755 34 87	andreas.ettmeyer@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/ msc-optische-systemtechnik.html
Health					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur		058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master es Sciences en sciences infirmières (Master conjoint HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master, UNIL Lausanne		058 900 00 02	master@hes-so.ch iuf@unil.ch	www.hes-so.ch/sciencessinfirmieres
MSc in Nursing (mit Schwerpunkten «Applied Research» und «Clinical Excellence»)	Kalaïdos Zürich	14.01.15	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern, ZHAW Winterthur, FHS St. Gallen	14.09.15	058 934 64 90 031 848 35 07 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw.ch petra.metzenthin@bfh.ch evamaria.panfil@fhsg.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch www.fhsg.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern, ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheit@bfh.ch master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch
Information & Technology					
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten	14.09.15	084 882 10 11	neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
MSc en information documentaire	HES-SO Genève	15.09.15	022 388 17 53	mireille.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters

Konsekutiver Master/Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Information & Technology MSc in Business Administration, Major Information and Data Management MSc in Sports mit Vertiefung Unterricht sowie Gesundheit und Forschung MSc in Wirtschaftsinformatik	prestataire HTW Chur Eidg. Hochschule für Sport Magglingen und Uni Fribourg HSLU Luzern, ZHAW Winterthur, BFH Bern, FHS St. Gallen	14.09.15 14.09.15	début 081 286 39 85 058 467 64 70 026 300 72 72 041 228 41 73 058 934 68 34 031 848 34 00	E-Mail masteriw@htwchur.ch master@baspo.admin.ch xavier.cheneviere@unifr.ch markus.wyss@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch ernst.menet@bfh.ch pascale.baer@fhsg.ch	internet www.htwchur.ch/masteriw www.ehsm.ch www.unifr.ch www.hslu.ch/master-wirtschaft www.sml.zhaw.ch/master www.wirtschaft.bfh.ch/de/master www.fhsg.ch/master-wirtschaftsinformatik
Life Science MSc in Life Sciences	BFH Bern, FHNW Muttenz, HES-SO Lausanne, ZHAW Wädenswil	14.09.15	031 910 21 11 061 467 42 42 058 900 00 02	msc.hafi@bfh.ch info.lifesciences@fhnw.ch master@hes-so.ch, master.lsfm@zhaw.ch	www.mscommunitycentre.ch www.fhnw.ch/lifesciences
Marketing, Communication & Design MA HES-SO en Design	HES-SO Genève, HES-SO Renens VD	14.09.15	021 316 99 33 022 388 51 00	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Communication Design MA in Design MA in Design MA in Design - Masterstudio Design MA in Visueller Komm. und Bildforschung MSc in Business Administration (with a Specialization in Marketing) MA in Angewandter Linguistik (Fachüber- setzen & Konferenzdolmetschen)	BFH Bern ZHdK Zürich HSLU Luzern FHNW Basel FHNW Basel ZHAW Winterthur ZHAW Winterthur	 14.09.15 15.09.15 14.09.15 14.09.15	 031 848 38 69 043 446 32 36 041 228 61 10 061 228 40 66 061 695 67 51 058 934 68 34	thomas.straessle@hkb.bfh.ch master.design@zhdk.ch nina.gellersen@hslu.ch info.msd.hgk@fhnw.ch info.vis_com.hgk@fhnw.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/ www.master.design.zhdk.ch www.hslu.ch/design-master, www.master-design-luzern.ch www.fhnw.ch/hgk/msd, www.masterstudio-design.ch www.fhnw.ch/hgk/ivk www.sml.zhaw.ch/master
Management & Law MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	14.09.15	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
Psychology MSc in Angewandter Psychologie MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Zürich FHNW Olten	14.09.15 14.09.15	058 934 83 10 062 957 22 56	info.psychologie@zhaw.ch jessica.zahnd@fhnw.ch	www.psychologie.zhaw.ch/studium www.fhnw.ch/aps/master
Social Science, Economics & Humanities MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB IFFP IUFFP	14.09.15	031 910 37 38 031 910 38 80	msc@ehb-schweiz.ch msc@iffp-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch www.msc.iffp-suisse.ch
Social Work MA en Travail social MSc in Sozialer Arbeit	HES-SO//Master Lausanne BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Zürich FHNW Olten	14.09.15	058 900 00 02 031 848 37 41	master@hes-so.ch andrea.piccand@bfh.ch	www.hes-so.ch/masters www.masterinsozialerarbeit.ch
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten	14.09.15	062 957 21 18	masterstudium.sozialerarbeit@fhnw.ch	www.masterstudium-sozialerarbeit.ch

Events

Diese und weitere Events siehe unter <http://events.fhschweiz.ch>

Daten von Mitte Februar bis Ende Juni 2015

Februar	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
26.02.2015	-GV Alumni ZHAW SML	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/de/sml-home/events/eventssml
März				
05.03.2015	FHS Alumni & Career Center Input für Studierende Fachbereich Wirtschaft: Karrierewege	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
06.03.2015	Generalversammlung 2015	Baden	GAB	www.gabfh.ch
09.03.2015	Fumetto: Internationales Comix Festival Luzern	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihslu.ch
12.03.2015	Assemblée générale 2015	Allaman	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
13.03.2015	Alles Sport. Magglingen. (Max. 150 Plätze)	Magglingen	FH SCHWEIZ	www.fhschweiz.ch/events
13.03.2015	45. Generalversammlung Archimedes Ostschweiz		Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
17.03.2015	Jassturnier «Partnerschieber»	Restaurant Rössli, Illnau	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/de/sml-home/events/eventssml
18.03.2015	GV GOB 2015		GOB	www.gob.ch
19.03.2015	Vereinsversammlung	Viscose Event Bar, Emmenbrücke	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihslu.ch
19.03.2015	Generalversammlung 2015		Alumni FFHS	www.alumni.ffhs.ch
20.03.2015	21. ordentliche Generalversammlung	Apéro/Bar «Punctum», Chur	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
23.03.2015	GV ALUMNI Life Science	Zürich	Alumni ZHAW LS	www.alumni-zhaw.ch/ls
24.03.2015	Führung Energiezentrale Bern	Energiezentrale Bern, Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
26.03.2015	FHS Alumni Umgang mit Kritik – Methoden des Kritisierens.	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
April				
17.04.2014	Generalversammlung 2015		alumni HWZ, Zürich	www.alumni-hwz.ch
18.04.2015	Besichtigung Sondermülldeponie Kölliken	Kölliken	Alumni ZHAW SML	www.hes-so.ch/alumni-zhaw.ch/de/sml-home/events/eventssml
22.04.2015	12. Alumni BFH Refresher	BFH Wirtschaft, Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
23.04.2015	Besichtigung der Trisa	Trisa AG, Triengen	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihslu.ch
Mai				
05.05.2015	FHS Alumni 360°: Besichtigung Rettungsdienst des Kantonsspitals St.Gallen	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
06.05.2015	Go-Kart-Event	Roggwil	GOB	www.gob.ch
08.05.2015	Jubiläums-GV		Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
27.05.2015	Dada Ante Portas - exklusiv!	Gästival-Seerose, Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihslu.ch
Juni				
03.06.2015	Bad RagARTz, Führung durch Skulpturlandschaft	Bad Ragaz, GR	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
11.06.2015	FHS Alumni Sport & Spiel: Golf-Event	Bad Ragaz, GR	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch

Mein Master startet genau hier.

MSc Business Administration | Executive MBA

MAS Business Law | MAS Gesundheitsförderung

MAS Business & IT-Consulting | MAS Web4Business

Kombination E-Learning & Face-to-Face-Unterricht (2 Samstage im Monat)

Grösste zeitliche Flexibilität ohne Karriereunterbruch

www.ffhs.ch

FFHS 

Fernfachhochschule Schweiz
Zürich | Basel | Bern | Brig

Ein Analytiker



Herr Steinmann, was macht ein gutes Bild aus?

Ein gutes Bild weist ein überraschendes, spezielles Element auf. Es übertrifft die Kundenerwartungen und ist gleichzeitig wertvoll für mein Portfolio. Ob ein Foto «schön» ist, ist mir egal. Fotos sollen Emotionen wecken und Geschichten erzählen. Auch «hässliche» Fotos können gute Bilder sein.

Was machen Sie, wenn Sie unzufrieden sind mit einem Bild?

Ausdrücken, analysieren und vergleichen! Ich bin hinsichtlich meiner Arbeit viel kritischer als meine Kunden. Während des Fotografie-Studiums kritisierte ich meine Dozenten dafür, mich zu wenig zu kritisieren. Die Analyse von Fehlern ist ein wichtiger Lernfaktor. Gelernt habe ich dies auch im FH-Studium.

Wir leben in einer Zeit der Bilderflut.

Wie denken Sie darüber?

Jeder ist heute Fotograf. Ich fotografiere privat auch oft mit meinem Handy und poste die Ergebnisse auf sozialen Netzwerken. Die digitalen Spiegelreflexkameras sind einfach zu bedienen, liefern bemerkenswerte Fotos und sind erschwinglich. Das Internet erlaubt zudem, innert kürzester Zeit an Fotos zu gelangen. Damit ist die Konkurrenz für die professionelle Fotografie grösser geworden. Trotzdem wird die Arbeit von Berufsfotografen geschätzt. Ihre Fähigkeit, Erfahrung, Effizienz und Zuverlässigkeit fallen ins Gewicht.

Wann haben Sie Ihr erstes Bild gemacht?

Mein Grossvater war ein passionierter Hobbyfotograf. Er hat mir eine 35-mm-Negativfilmkamera geschenkt. Da war ich zehn. Er sagte mir, Fotograf sei ein brotloser Job und ich solle mir einen bes-

ser bezahlten Beruf aussuchen. Ganz Unrecht hatte er nicht, aber mein Interesse für die Fotografie war stärker. (*schmunzelt*)

Wo liegt Ihre Stärke als Fotograf?

Bei der Sportfotografie sehe ich Bewegungsabläufe voraus. Intuitiv drücke ich den Auslöser im richtigen Moment. In der Portraitfotografie kommt es mir gelegen, dass ich als ruhige Person wahrgenommen werde. Das hilft, Hemmungen zu nehmen, und entspannt die Situation für das Gegenüber. Meine Zuverlässigkeit ist sicher auch von Vorteil.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Die meiste Zeit verbringe ich im Büro. Ich plane und koordiniere. Die Bildbearbeitung nimmt viel Zeit in Anspruch. Vor einem Shooting prüfe ich mein Equipment. Und dann geht es los.

Wie frei sind Sie wirklich in Ihrem Job?

Es gibt zwei Arten von Aufträgen. Aufträge, die ich wegen des Einkommens mache, und Aufträge, die ich aus intrinsischer Motivation erledige. Somit bin ich nur teilweise frei. Ich schätze es zwar sehr, Tagesablauf und Freizeit selbst einteilen zu können. Dennoch wäre es manchmal hilfreich, einen strukturierteren Tagesablauf zu haben.

Die Konkurrenz ist gross. Was heisst das?

Es wäre Zeitverschwendung, meine Energie dafür einzusetzen, besser zu sein als andere. Es gibt immer jemand, der in einem bestimmten Bereich besser ist. Anstatt gewissen Trends nachzueifern, finde ich es sinnvoller, mich mit Individualität von der Konkurrenz abzuheben.

Sie haben einen FH-Abschluss in Betriebsökonomie. Nützt Ihnen das etwas?

Selbständige Erwerbstätigkeit braucht Disziplin, Durchhaltevermögen und Organisationstalent. Diese Softskills konn-

te ich im Studium verbessern. Die Organisations-, Finanz- und Entscheidungsprozesse von Kunden kann ich gut nachvollziehen. Ich weiss, wer für was in einer Firma zuständig ist. Das Wissen aus dem Modul «Entrepreneurship» ist sehr hilfreich.

Wo stehen Sie beruflich in fünf Jahren?

Fotografisch möchte ich mich mehr in Richtung Werbefotografie entwickeln und etwas weniger Presse- und Reportage-Aufträge entgegennehmen. Am liebsten würde ich mich auf Portraitfotografie spezialisieren.

Gibt es etwas Bestimmtes, das Sie gerne machen würden?

Randsportarten und das soziale Verhalten der Sportler in diesen Szenen interessieren mich persönlich. Gerade in Freestyle-Sportarten gibt es Gesichter, die ich gerne für ein eigenes Projekt portraituren würde. Die Idee habe ich schon lange. Ich bin mir aber noch nicht sicher, in welcher Form ich dies verwirklichen will.

Gespräch: Claudio Moro

Dominic Steinmann (27) kümmert sich als freiberuflicher Fotograf um passende Bild. Bevor er in England Fotografie studierte, schloss er ein Bachelorstudium in Betriebswirtschaft an der Berner Fachhochschule ab. Das war im Jahr 2011. Fotografie ist von jeher seine Leidenschaft. Auf seine Dienste greifen Zeitungen, Magazine und digitale Medien zurück, genauso wie Unternehmen. Dominic Steinmann lebt im Wallis und arbeitet im In- und Ausland. Er ist vor allem der Sportfotografie zugetan.

www.dominicsteinmann.com

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (HAFL)
- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner BetriebsökonomInnen und BetriebsökonomInnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni EIA-FR, Alumni de l'Ecole d'Ingénieur et d'Architectes de Fribourg
- Alumni HEG-FR
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- Club ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW
- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Weitere Mitglieder

- SVC, Schweizerischer Verband diplomierter Chemiker FH
- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ,
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences
Adresse
FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailto:inbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch
Redaktion
Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

- Sibylla Amstutz,
- Christoph Fasel,
- Markus Guldemann,
- Vera Hauri,
- Claudia Heinrich,
- Nathalie Hochstrasser,
- Rainer Kirchhofer,
- Lukas Maisel,
- Leila Pellet,
- Toni Schmid,
- Peter Schwehr,
- Sabina Schwyter,
- Andrea Söldi,
- Christian Wasserfallen,
- Stefanie Zortea

Illustration, Foto

- Marian Blaser,
- Linda Pollari,
- Julian Rüthi

Beratung und Verkauf

- Alexandra Eicher
alexandra.eicher@fhschweiz.ch

Gestaltung

- Furrer Graphic Design
Luzern

Druck

- beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke

Auflage

- 45000 Exemplare

Erscheinung

- Viermal im Jahr
(Februar, Mai,
August, November)

Nächste Ausgabe

- Erscheint am
26. Mai 2015

- Redaktions- und
Insertionsschluss
9. April 2015

Abonnement

- Jahresabonnement
Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung
Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



die Kunst des Versicherns



- swissuniversities, Kammer Fachhochschulen
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avenssocial
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)



FHO
Fachhochschule Ostschweiz

Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Multimedia, Information Science
- Business Administration, Tourismus
- Soziale Arbeit, Gesundheit

www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg



Neugierig?

Machen Sie den Bachelor oder den Master.

www.hslu.ch/neugierig

Ich arbeite an der Schweiz der Zukunft.

«Ich entwickle in unserer ICT-WG innovative Smart-Living-Lösungen. Mit dem Project 365d bietet Swisscom drei Hochschulabsolventen 365 Tage Zeit, 1 Job, 4 Wände und Leading-Edge-Technologie. Zusammen gestalten wir den Lebensraum der Zukunft. Schau mal bei uns herein.»

Thomas Petrig, Praktikant Business Acceleration

Mehr unter [swisscom.ch/ictblog](https://www.swisscom.ch/ictblog)
[swisscom.ch/students](https://www.swisscom.ch/students)

Willkommen im Land
der Möglichkeiten.